

Deutsche Presse.

„Der überwindene Tolstoi“. Die Tolstoifeier ist vorüber. Die meisten Blätter haben sich, so gut es gehen wollte, mit den komplizierten Verhältnissen abgefunden, unter denen die Feier vor sich gegangen ist. Natürlich hat es auch bei uns an Würdigungen des großen Schriftstellers nicht gefehlt, es sind sogar sehr feinsinnige Charakteristiken erschienen, so in der „Nig. Bzg.“ Andere, so auch wir, haben eine solche unterlassen, weil über den großen Romanschriftsteller kaum Meinungsverschiedenheiten bestehen dürften, über die negative Werthschätzung des Sozialpolitikers Tolstoi unsere Leser mit uns aber wohl nicht im Zweifel gewesen sind. Das haben wir kurz markiert.

Die „Lib. Bzg.“ hat sich natürlich in die liberale Toga gekleidet und sich darüber mit frommem Augenaufschlag aufgehalten, daß die „Balt. Tageszeitung“ gar keinen Tolstoiartikel, die „Dina-Beitung“ nur ein „gequältes Entresillet“ veröffentlicht habe, während andere von ihr liebevoll in Schutz genommene deutsche Zeitungen Nugas ihrer Auslassungen wegen mit höchstem Lob bedacht werden. Die „Lib. Bzg.“ bemerkt dazu denügenderend:

„Die politische Differenzierung der baltischen deutschen Blätter gelangt selbst in Anlaß der gestrigen Tolstoifeier recht offensichtlich zum Ausdruck. Unsere Blätter auf dem äußersten rechten Flügel haben mal wieder gezeigt, wie fern sie dem russischen Geistesleben stehen und bleiben wollen.“

Das ist, wie gesagt, eine aus der Sicht gegriffene Verleumdung. Mit Schärfe weisen wir es zurück, das Tolstoi, der politische Utopist und Agitator, eine Infarnation der russischen Volkseele ist. Die Würdigung als Dichter ist Tolstoi von uns niemals versagt worden, wir haben sie vielleicht sogar zu hoch eingeschätzt. Ueber das Auslands innerer Entwicklung schweres Leid aufzuleben, die Gemüther verwirrende Gebahren Tolstois in Wort und Schrift nehmen wir allerdings kein Blatt vor den Mund, weil heute der Wind in einem Teil der russischen Gesellschaft oppositionell sans phrase und daher Tolstoi bedingungslos vergötternd weht. Also kurz und gut: unsere Stellungnahme gegen Tolstoi hat mit dem Rustumtum Tolstois und dem Rustumtum an sich nichts, auch nicht das geringste zu tun.

Charakteristisch ist es übrigens wie absälliger auch in Deutschland die Rationnements über Tolstoi lauten. Zu den gestern mitgeteilten Stimmen fügen wir heute eine Auslassung Fr. Langes in der „Deutschen Zeitung“ unter dem Titel „Der überwindene Tolstoi“. Es heißt da u. a.: „Ein Patriarch von 80 Jahren hat das Alter, daß man die Schlussrechnung über ihn machen darf. Will man die Stimmen, die sich zu seinem 80. Geburtstag über ihn in Deutschland vernehmen ließen, als solche eine Schlussrechnung gelten lassen, so darf man als Ergebnis feststellen: das gebildete Deutschland ist mit Tolstoi fertig. Lange genug hat's gedauert, bis man es aufgab, mit dem Entzünden über den Dichter das Verfeinden über den barbarischen Weltverbesserer und Uchrichtigen Tolstoi wetz zu machen. Zuletzt tat er selber wie in einem Paroxysmus greifhaften Eigensinns das Mögliche, um uns schend zu machen. Er urtheilte über Goethe und Schiller geringschätzig; er erklärte Schopenhauer für unfähig; er forderte während des russisch-japanischen Krieges Offiziere und Soldaten seines Vaterlandes auf, den Gehorsam zu verweigern und in die Heimat zurückzukehren; er konnte nicht schweigen und drängte sich zum Märtyrertum an die Seite aller Fingerringen — ohne nach Schuld oder Unschuld und nach der Art des Verbrechens zu fragen, durch das sie sich den Strang um den Hals verdient hatten. Es will etwas heißen, wenn es in Deutschland einem auf den Fingern literarischen Ruhmes Emporgetragenen, zumal einem Ausländer, gelingt, mit seinem Kredit noch bei Lebzeiten abzuwirtschaften, aber von Tolstoi darf man sagen, daß ihm die schwere Aufgabe gelungen ist. Es gab eine Zeit, da Tolstois Mahnungen zum Uchrichtentum, zum einfachsten Leben, zur blindesten Menschenliebe christlichen Kämpfern um ein echtes Christentum das Bekenntnis hätten abnötigen können, man könne seine Welt-

flucht wohl belächeln, müsse ihm aber doch den Preis des besseren Christentums zuerkennen. Jetzt, zu Tolstois 80. Geburtstag darf man erklären: es gibt Millionen von Deutschen, denen das Christentum nicht mehr ein so unbedingtes Maß des Urteils ist, um an diesem Werte gemessen, Tolstois asketische Kulturlösigkeit oder seine moralistischen Düstereien und kommunikativen Kindereien auch nur erträglich, geschweige denn vernünftig zu finden. Glaubt man, das sei zu schätz geurteilt, kann man sich aus der Erinnerungsfreude über „Anna Karenina“ und „Krieg und Frieden“ nicht entschließen genug loszureißen, um Tolstois bornierte linealen Doktrinarismus im Christentum sich sofort an einem Beispiel zu vergegenwärtigen, so wollen wir mit folgender Stelle aus „Tolstois Ideenwelt“ zu Hilfe kommen, die wir soeben im „Türmer“ finden:

„Meinen Sie“, sagte der Graf, „das Geld das Kräfte, Advokaten oder Buchhändler verdienen, werde auf eine weniger unabhängige Weise erworben als dasjenige, das ein Dieb oder Räuber sich aneignet? Es ist ganz das gleiche: alles ist das Ergebnis von Gewalt. Nehmen Sie hier mein eigenes Beispiel: wie wurde es erworben? Durch Gewalt. Mein Illegitimer Vater einer der Generäle Katharina's. Sie nahm das Land den Bauern, die es bearbeiteten, und gab es ihm für das Verdienst, daß er so und so viele Leute im Kriege umgebracht hatte. So wurde die eine Hälfte meines Vermögens erworben, die andere habe ich mir mit meinen literarischen Arbeiten verdient. Aber auch sie ist durch Gewalt an mich gekommen. Wer liest meine Romane? Reiche Leute. Woher haben sie ihren Reichtum? Wiederum von der Gewalt. Es ist nicht so viel Gut auf der Welt vorhanden, daß irgend einer davon mehr besitzen könnte als den auf ihn entfallenden Anteil. Man hat in Rußland ein Sprichwort, das beinahe, der unabhängig arbeite, komme niemals dazu, sich ein schönes Haus zu bauen und das ist wahr. Der unabhängige Arbeiter kann sich nur das Notwendigste zu seinem Lebensunterhalt verdienen. Wo immer man ein großes Haus, Luxus und dergleichen erblickt, hat man das Ergebnis der Verdrückung der Armen vor sich. Und das Schlussresultat ist nicht nur Verdrückung, sondern auch Demoralisation, denn der Dieb und das Diebes Kind brauchen nicht zu arbeiten; sie werden faul, die Freiheit führt zur Mühseligkeit, und ihre Freiheit verdient und verdient zur Unzufriedenheit die Kinder derer, die zu arm sind, als daß sie es so machen könnten wie sie. Wenn man Christus ähnlich werden will, darf man kein Eigentum haben, man muß es nach allen Seiten austheilen, bis man nicht mehr hat als die armen.“ Wir haben nie davon

gehört, daß Tolstoi selbst danach gehandelt hat.

Gefeiert ist Tolstoi in Deutschland lediglich von Inten und Sozialdemokraten, deren Mühle seine Utopien natürlich neues Wasser geben.

— Ein Guldigungstelegramm der südbischen Handwerker an Tolstoi hatte nach dem „Sikowo“ folgenden Wortlaut: „Von ganzer Seele begrüßen wir die Sonne Rußlands. Der Schatten Altkas wird das Licht Moskas nicht verdunkeln.“

D i n a - B e i t u n g Nr. 203.

Dienstag, den 2. (15.) September 1908.

Rīgas Jūnas.

Tolstoja apsveikšana no Rīgas. Ģeā rasti-
neka goda deēnā Kreemu pedagogistā beedriba nosūtījuse
jubilarām šahbu telegramu: „Rīgas pedagogistās beedribas
padome širniigi apsveiz jūs, aughti godajamais Leu Nīfo-
lajewitsch, tā seļu rāstīneetu un skolotaju, kas ar šajuhsmas
mahrbu un dšihmes peemebru negrosami un wihrischtīgi
kalpojis laba un pateesības, zilwezes meenības un brahības
leelajām idejam. Nāhtotnes skola, kas buhs dibinata us
plakšas humanitates pamateem, peenahīgi ispehtis jūshu
nemirhtigos darbūs un godbijīgi zeenis jūshu mahrbu.
Tagadejo grehto laistu trofni un jukās širniigi nomehlam
jums usglabat wehl us ilgeem gadeem modribu un spēhu
par labu Kreemijai un zilweiei.“ — Rīgas mahstli-
neetu un literatu beedriba ari nosūtija ap-
sweiktuma telegramu, kura šahabita šiti šiltos mahrbos un,
usweroi, ka to suhta beedriba, kura apweenotas wišu
weetejo tautibu rāstīneezības un mahšlas aprindās, šildina
Tolstoju tā mahstīneetu, dramatisi un dšihmes skolotaju. —
Latweeschu fotogrāfu beedriba nosūtija leelajam
rāstīneetam, tā jau šinīs, krahšni eesalu albumu ar
eemehrojamato latweeschu rāstīneetu gihmetnem.

Mājas Vecis.

2^o csm. 1908

Кіевъ. Чествованіе Толстого. Въ Обще-
ственномъ собраніи состоялся банкетъ
интеллигенціи, посвященный Л. Н. Тол-
стому. Было произнесено много рѣчей.

Саратовъ. Чествованіе Толстого. 1-го
сентября въ городской аудиторіи состоя-
лось многочисленное собраніе въ честь Л. Н.
Толстого. Членъ государственной думы
Масленниковъ произнесъ рѣчь. Артистами
были прочтены отрывки изъ произведеній
Толстого, иллюстрированные туманными
картинами.

Кострома. Чествованіе Толстого. Обще-
ствомъ образованія устроено было 31-го
августа въ дворянскомъ собраніи въ при-
сутствіи болѣе двухъ тысячъ человѣкъ
чествованіе Толстого и Тургенева. Тол-
стому отъ лица всѣхъ присутствующихъ
послана привѣтственная телеграмма; па-
мять Тургенева почтена вставаніемъ.

Гельсингфорсъ. День Толстого. Юбилей
былъ отпразднованъ финляндцами, поми-
мо посланки ряда телеграммъ съ выраже-
ніемъ привѣтствія великому писателю отъ
ряда писательскихъ и просвѣтительныхъ
обществъ, еще и устройствомъ бесплатной
лекціи о Толстомъ въ нюландскомъ сту-
денческомъ домѣ и постановкой толстов-
скихъ спектаклей въ обоихъ мѣстныхъ
театрахъ финскомъ и шведскомъ. Въ
томъ и другомъ ставилась „Власть тьмы“.
Во время спектакля, по предложенію
профессора Микколя, была послана при-
вѣтственная телеграмма Толстому.

Русская Мысль № 335 2^o csm. 1908

„Дюна-Цейт.“ о Львѣ Толстомъ. Оби-
женная насмѣшкою „Либ. Цейт.“ насчетъ
того, что „Д.-Ц.“ не отмѣтила должнымъ
образомъ Толстовскій юбилей, сердитая,
но не сильная рижская газета въ № отъ
2 сент. пишетъ, что „въ Германіи Тол-
стого чествуютъ только евреи и социаль-
демократы.“ До Россіи „Дюна-Цейт., ко-
нечно, дѣла нѣтъ.

Русская Мысль 2^o csm. 1908 № 335

Л.В. З^е Соч. 1908

О Л. Н. Толстомъ.

Искусство, какъ орудіе удовольствія.— Л. Н. о Лермонтовѣ.— Отазы о Пушкинѣ, Некрасовѣ и Плещеевѣ.—13-я глава посланія въ коринѳянамъ.—«Шея» народа.—Л. Н. противъ политической агитаціи.—Духоборы въ московской тюрьмѣ.—Сношеніе Л. Н. съ духоборами.—Чеховъ въ Ясной Полянѣ.—Что дало поводъ написать «Хаджи-Мурата».—Къ отлученію Л. Н. отъ церкви.—Демонстраціи.

Въ вышедшей вчера сентябрьской книгѣ «Востани Европы», наполовину посвященной Л. Н. Толстому, находимъ очень содержательныя воспоминанія о великомъ писателѣ, написанныя нѣкимъ Сергѣемъ Семеновымъ.

Авторъ, бывшій рабочій, неутомимымъ трудомъ, благодаря поддержкѣ, которую ему оказалъ Л. Н., сумѣлъ выковать изъ себя писателя (его сочиненія имѣли видный успѣхъ въ изданіяхъ фирмы «Посредникъ»). Семеновъ сблизился съ Толстымъ еще въ 1886 г. За эти почти четверть-вѣковыя отношенія Семеновъ не разъ имѣлъ счастье бесѣдовать съ Толстымъ, гостить у него и въ Москвѣ, и въ Ясной Полянѣ, и теперь дѣлится съ публикой своими наблюденіями. Дѣлаемъ отсюда нѣкоторые выдержки, имѣющія наибольшій интересъ.

Въ 1892 г. Л. Н. началъ писать «Партію Божіе внутри насъ», думалъ о продолженіи раннее начатой имъ работы объ искусствѣ. Онъ удивлялся, какъ люди высшихъ классовъ увлекаются все больше и больше искусствомъ, и все меньше требуютъ отъ него содержанія, приспособляя его для одного удовольствія. Его раздражало это, и онъ говорилъ:

— Это они отъ пресыщенія. Они обѣдѣлись всѣмъ и требуютъ, чтобы и искусство доставляло имъ только наслажденіе. Они находятъ поэзію тамъ, гдѣ поэзія нѣтъ вовсе. Обращаютъ серьезное вниманіе на то, на что отъ души хочется плюнуть, и такъ они развращаются сами и развращаютъ художниковъ. Ге—серьезный старикъ, а вотъ тоже пишетъ розовое гѣло; ему это не нужно, а онъ все-таки не можетъ отбѣлѣвать,—ну, просто потому, чтобы показать, что онъ можетъ писать, только не хочетъ. А писатели?.. Когда ихъ читаютъ такіе господа и превозносятъ, они убѣждаются, что они страшно нужны, смотрятъ на свое ремесло, какъ на призваніе, начинаютъ не по средствамъ жить; такая жизнь требуетъ чрезвычайнаго напряженія въ работѣ, ихъ писаніе дѣлается плохо. И они не думаютъ, что плохо то, что они такъ живутъ... Вотъ Фетъ,—онъ говоритъ, что ему ничего не нужно, у него очень скромныя требованія: дайте ему мягкую постель, хорошій бифштексъ, бутылку добраго вина и пару хорошихъ лошадей,—и ему больше ничего не нужно...

Левъ Николаевичъ часто рассказывалъ

про скромныя требованія Фета и всегда отъ души надъ этимъ смѣялся.

Но Фета онъ признавалъ настоящимъ поэтомъ и цѣнилъ его стихи.

— А, какъ вы думаете о Лермонтовѣ?—разъ спросилъ Левъ Николаевича одинъ изъ гостей.

— Форма хороша, но настоящаго содержанія мало. Все наносное, искусственно вставленное, хотя у него была способность проникать въ самую глубину души. Я недавно пересматривалъ его сборникъ и напалъ на молитву. Не ту—уже избитую—«Въ минуту жизни трудную», а другую, написанную въ 29-мъ году.

Софья Андреевна Толстая нашла и принесла книжку Лермонтова, и Левъ Николаевичъ прочиталъ это стихотвореніе, начинающееся словами: «Не обвиняй меня, Веселимый, и не карай меня, молно»...

— Пушкинъ былъ гораздо выше,—у него было больше настоящей художественности. Это былъ примѣръ самаго настоящаго поэта; онъ часто писалъ, самъ не зная, чѣмъ кончитъ. Восхитительно, какъ онъ сказалъ про Татьяну... «Знаешь, а вѣдь, Татьяна-то замужъ вышла. Я никакъ отъ нея этого не ожидаю»...

Когда же доходило дѣло до Некрасова, то у Лева Николаевича всегда дѣлалось какое-то холодное выраженіе; его добродушіе исчезало, и онъ говорилъ:

— Ну, что-жъ Некрасовъ, — что у него было? Развѣ «Ермилъ Гиринъ», а то все фальшиво. Этотъ стонъ мужика,—гдѣ это онъ стонетъ? Это либералы помыдумывали. Нѣтъ, нѣтъ, его изъ понимающихъ поэзію никто не считалъ за поэта. Да и человѣкъ онъ былъ нехорошій, Герценъ не принималъ даже его.

О Плещеевѣ мнѣ пришлось услышать отзывъ еще болѣе пренебрежительный. Левъ Николаевичъ называлъ его просто «сентиментальнымъ стихотворцемъ».

Въ одинъ вечеръ я засталъ у Лева Николаевича В. Ф. Орлова и еще кого-то изъ почитателей Вл. Соловьева. Шелъ философско-религіозный разговоръ. Орловъ говорилъ, что главное дѣло—нужно упростить догматы. Догматы православнаго христіанства очень сложны, туманны; проникнуть въ вѣрой въ нихъ могутъ только исключительныя натуры. А нужно доставить доступъ къ нимъ большому числу людей. Почитатель Соловьева, писавшаго тогда въ «Недѣлѣ». — «О любви», — говорилъ, что нужно проникновеніе любовью. Левъ Николаевичъ возражалъ тому и другому. Ему указали на XIII-ю главу посланія въ коринѳянамъ. Левъ Николаевичъ сказалъ, что онъ не любитъ эту главу и увѣренъ, что по ея милости тысячи душъ пошли въ адъ, сбитыя съ толку.

— Зачѣмъ мнѣ проникаться чувствомъ любви, когда у меня живетъ въ сознаніи необходимость добра всѣмъ, и я долженъ дѣлать добро; понятіе же, что нужно еще испытывать любовь, и если этого чувства нѣтъ, то изъ добра ничего не выйдетъ,

способно только парализовать мое дело, — а это и есть вред.

Соловьевец заступался за свое положение. Вышел спор.

У Льва Николаевича часто бывали Н. Я. Гротт, А. В. Алексин, Блюбский, который собирал деньги на голодающих и приносил их Льву Николаевичу. Встретился у него, однажды, князя С. Н. Трубецкого, который держал себя очень скромно и мало говорил. Пріѣзжали люди из провинции. Разговоры о голодѣ поднимались очень часто, и Лев Николаевич ясно выражал, какое участие испытывает онъ къ голодающему народу и какое раздраженіе у него было противъ правительства, и высшихъ классовъ. Какъ сейчасъ вижу его негодующее лицо, когда онъ рассказывалъ, какъ у нихъ въ Тульской губерніи и рядомъ въ Глазговской крестьяне хотѣли переселиться, но помещики испугались, что отъ нихъ уйдутъ дешовыя рабочія руки, и «появился циркуляръ министра внутреннихъ дѣлъ, запрещающій временно переселиться». Но, негодуя на правительство онъ не шадилъ и общественныхъ дѣателей.

— Боятъ у меня слытъ графъ Бобринскій и говорить, что спасеніе народа въ томъ, если всюду завести церковно-приходскія школы, или говорить, что народъ спасетъ отъ голода наука, когда разовьется знаніе и химически можно будетъ добыть продукты питанія. Все это вздоръ. Но въ этомъ дѣло. И зло не въ томъ, что не уродилось достаточно хлѣба. У однихъ хлѣба не уродилось, а рядомъ съ ними стоятъ полныя амбары, и эти амбары заперты, а голодающимъ хлѣбъ возятъ за тысячи верстъ. И никто не возмущается этимъ, — думаютъ, что это нормально. И въ этомъ опять повинны высшіе классы; они завели такіе порядки и развращаютъ народъ. И народъ чувствуетъ это. Были случаи холерныхъ бунтовъ, всѣ возмущаются этимъ, ужасаются степенью темноты и невѣжества, а это — самый естественный взрывъ народного негодованія противъ тѣхъ, кто коверкаетъ имъ жизнь, только вылился-то онъ на случайно подвернувшихся несчастныхъ докторовъ. Тутъ не темнота, а сознаніе, что нѣтъ терпѣнія отъ безтолковаго вѣдательства въ народную жизнь...

— Но, вѣдь, надо же какъ-нибудь вывести народъ изъ этого ненормальнаго положенія? — сказалъ одинъ изъ гостей.

— Совсе не надо. Нужно только постараться отойти отъ него подальше, слѣзть съ его шен. И когда вы слѣзете съ его шен, то онъ самъ оправится, выберетъ себѣ дорогу и выйдетъ на нее.

У Льва Николаевича даже являлась мысль написать рассказъ, гдѣ дѣвочка-подростокъ рѣшаетъ вопросъ, какъ облегчить положеніе простаго народа, и онъ принимался писать его, но не отдѣлалъ...

Желаніе же временно помочь народу, дать ему сейчасъ что-нибудь, Левъ Николаевичъ очень пріѣтствовалъ. Его радовали всакій пожертвованный рубль, и онъ го-

ворить, что въ обществѣ пробуждается совесть, представители его раскошеливаются, вносятъ свою лепту. Это Левъ Николаевичъ называетъ «заклействомъ» и съ умиленьемъ рассказываетъ, какъ къ нимъ принесли, то старую шубу, то драгоценность, и когда къ концу 92 года пожертвованія пошли слабѣе, онъ выпустилъ свою «слезу», то есть напечаталъ знаменитую записку въ «Русскихъ Вѣдомостяхъ», гдѣ говорилъ о мужикѣ, пришедшемъ просить, и о мальчикѣ съ слезой на голубыхъ глазахъ. Этимъ выражалось, что бѣдствіе не кончилось, и хотя заниматься голодомъ надобно, но помогать нужно продолжать.

Еще возмущался въ это время Левъ Николаевичъ тѣмъ, какъ одна религіозная барыня въ Петербургѣ проповѣдывала, что помогать голодающимъ не нужно, ибо голодъ посылаетъ Богъ въ наказаніе людямъ, и облегчать это наказаніе—значитъ идти противъ воли Бога. Онъ видѣлъ въ этой проповѣди высшую степень фарисейства.

Но, несмотря на суровое отношеніе къ тогдашнему правительству, на горячее негодованіе, вызываемое его дѣйствіями, Левъ Николаевичъ никогда не одобрялъ политической агитации въ народѣ.

Помните одинъ случай на голодовкѣ. Въ Бѣгичевъ, между прочимъ, прѣхали два молодыхъ человѣка и выразили желаніе посѣдиться на какомъ-нибудь изъ пунктовъ, чтобы участвовать въ распределеніи пособій.

Левъ Николаевичу захотѣлось узнать, что это за люди, что ихъ побуждаетъ участвовать въ этомъ дѣлѣ. Молодые люди признались, что они принадлежатъ къ тогда еще очень малочисленнымъ въ Россіи русскимъ социаль-демократамъ и что ихъ нѣтъ при общеніи съ крестьянами сообщать имъ по возможности свои взгляды на положеніе вещей, просвѣщать ихъ въ этомъ отношеніи. Левъ Николаевичъ сказалъ, что онъ допустить этого не можетъ. Гости спросили: развѣ онъ не признаетъ, что народъ находится въ угнетеніи? Левъ Николаевичъ сказалъ, что онъ это сознаетъ, но выходъ изъ этого положенія видитъ не въ революціонномъ возмущеніи. Кромѣ этого, онъ сознаетъ, что онъ твердо увѣренъ, что революціонное возстаніе ни въ какомъ случаѣ не можетъ быть успѣшнымъ, потому что у народа не можетъ быть средствъ для этого, какъ у правительства.

— Развѣ классоваго сознанія не можетъ народу обратиться въ такую силу, перекъ которой спасуетъ и правительство,—сказалъ одинъ изъ гостей.

— Никогда. Правительство всегда будетъ давить массы и не дастъ разрастаться ихъ силѣ.

— Но если изъ среды народа пойдутъ сознательные люди въ парламентъ, въ войска... Вотъ въ Германіи...

И гость сталъ говорить, какъ распространяется социаль-демократическая идея среди германскаго народа.

— Правительство сейчасъ же себя отъ нихъ обезопаситъ,—заявилъ Левъ Николаевичъ.

ны земля была опажана и у бурьяна обнажились корни; онъ тогда утѣшился другой стороной, но и съ другой стороны вскорѣ стали пахать, сломали между и вырвали его, но, отбороненный въ сторону и обитый въ бокъ, бурьянъ пробовалъ поднять голову и вновь запустить корни. И эта упорная борьба за жизнь навѣяла на Лева Николаевича рядъ мыслей; въ немъ поднялись художественныя воспоминанія, и слѣдствіемъ этого явилась ненапечатанная до сихъ поръ повѣсть «Хаджи-Муратъ», заключающаяся въ себѣ высокія художественныя достоинства.

Объявленіе объ отлученіи Л. Н. Толстого отъ церкви совпало какъ разъ съ происходившими тогда студенческими волненіями; въ этомъ волненіи примыкали чуть-ли не въпервыя работѣ. Москва кипѣла, распространились всевозможные слухи, ходили анекдоты... Все это страшно волновало.

Надругой день по прѣѣздѣ, я побѣжалъ на Девичье-Поле, въ редакцію «Посредника»; прѣбывая въ конкѣ по Пречистенскъ, я увидѣлъ, какъ по тротуару шли прогуливавшіеся ученики реальнаго училища. Юноши шли выстроенные въ группы,—очевидно, была официальная прогулка. Вдругъ настрѣчу имъ попался шедшій внизъ по Пречистенскъ Левъ Николаевичъ. Онъ нагнулъ голову, свернулъ съ тротуара и ускорилъ шагъ, чтобы пройти незамѣченнымъ. Но это ему не удалось. Молодежь дружно, какъ по командѣ, группа за группой, поднимала надъ головой фуражки и приветствовала его, только-что объявленнаго врагомъ всего человѣчества. Было такъ трогательно глядѣть на эту картину, что подступали слезы.

Дальше и узналъ, что вскорѣ послѣ отлученія Левъ Николаевичъ встрѣчалъ еще болѣе замѣтные выраженія симпатій. Однажды со своимъ докторомъ Левъ Николаевичъ пошелъ на Мясницкую. По дорогѣ всѣ узнавали его почтительно кланялись. Около университета за ними собралась толпа и пошла вѣдѣть; она провожала его до театра; на Дубинской площади были новыя толпы волновавшихся тогда народа. Въ толпѣ Лева Николаевича тоже узнали, и кто-то, прокрикнувъ надъ его головой постановленіе, сказалъ довольно громко: «Вотъ дьяволъ въ человѣческомъ образѣ!»—и эти слова послужили сигналомъ, раздалась крики: «ура», «Толстой!», «да здравствуетъ Левъ Николаевичъ Толстой!» Какой-то студентъ выскочилъ впередъ и закричалъ на всю площадь: «Коллеги, сюда! Левъ Николаевичъ Толстой здѣсь!» Началось, какъ рассказывають докторъ, нѣчто невообразимое: вся эта громада людей, покрывавшая площадь, хлынула къ Толстому, крича и махая шапками, каждый стараясь протиснуться впередъ. Левъ Николаевичъ сказалъ доктору: «Сойдемте куда-нибудь... На углу Неглинной, у Малаго театра, они успѣли вскопчить на извозчика, но тутъ же сани обѣжали студента, становясь сзади на колѣна, хватаясь собою за пальцы. Докторъ попросилъ отступить ихъ,—они сейчасъ же соскочили и

Редакторъ П. А. Васильевъ.

Б. В. 3^е сент. 1908

СТОЛИЧНАЯ ПЕЧАТЬ.

Чтого не достает Толстому?

В. В. Розановъ доказываетъ въ «Пономъ Времени», что Толстому не достаетъ остроумія.

— Онъ не остроумитъ оттого, что вѣчно серьезенъ и очень трудится. Нельзя такъ. Молиться Богу хорошо, но нельзя молиться 24 часа въ сутки. Надо и пооблать. Надо попить чайку. Надо дать мѣсто и шуткѣ. А то 24 часа быть серьезнымъ... покорно благодарю! А Толстой всё 24 часа серьезенъ.

— Это отъ большого ума.
— Я и не спорю, что недостатокъ остроумія проистекаетъ у него отъ большихъ, тяжеловѣсныхъ качествъ души. Но все-таки остроуміе такъ необходимо! Безъ этихъ маленькихъ пошлостей руководяго человеческого выхода такъ невозможно.

— Напримѣръ?
— Ну, напримѣръ, кому нуженъ разборъ макареевскаго «Догматическаго богословія», о которомъ богословы и сами говорятъ, что это есть недаровитая компиляція, исполненная ошибокъ. Религія Толстого прелестно выразилась въ «Чѣмъ люди живы», «Многоликой челоуку земли бужно», въ «Смерти Івана Ильича» и проч. И около этихъ живыхъ религіозныхъ страницъ какой мертвой кладью ѣдетъ или вѣзется его «Разборъ догматическаго богословія». Непоможко бы остроумія, Грибодовской или Гоголевской веселости, — и Толстой этого не написалъ бы. Не сталъ бы тратить на это драгоценныхъ своихъ часовъ и силъ. Жизнь коротка, а хорошаго, настоящаго дѣла такъ много... Вѣдь все то, что написалъ тутъ Толстой, могъ бы написать смысленный и сердитый семинаристъ. А «Чѣмъ люди живы» сто профессоровъ не могутъ написать. Надо рассчитывать силы и время. И вотъ здѣсь помогаетъ остроумію...

— Вы говорите — это отъ избытка серьезности?
— Ужаснаго. Нельзя до такой степени быть серьезнымъ, какъ Толстой. Задохнешься. Шьетъ-ли онъ сапоги — «заповѣдь», пахнетъ землею — «заповѣдь», Богъ далъ челоуку только десять заповѣдей, а не сто десятъ. Почему бы? Могъ вѣдь и сто десятъ дать, «могуществу бо его не положено предѣла». Но Богъ пощадилъ челоука и въ милосердіи сказалъ ему: «Потули!» Десять заповѣдей исполни, а одна-дцатой — не надо. Нѣтъ, я серьезно, Богъ въ этомъ выразилъ глубокое пощеченіе о его свободѣ, о его относителности даже и отъ Бога независимости. И въ этой неполной снованности челоука и выразилъ безмѣрную къ нему любовь и безмѣрное о немъ пощеченіе. Богъ ограничилъ богословіе, и я думаю, что никто Ему такъ не противенъ, какъ профессора духовныхъ академій, которые все удлинняютъ и удлиняютъ богословіе.

— Да, народъ мало симпатичный. И, кажется, не особенно смѣшлый.
— Но остроумный. Все кроетъ и пьетъ и никогда ничего не обстрѣгаютъ. Возвращаюсь къ Толстому. Онъ все трудится. Въ душѣ его точно виситъ какая-то гиря, и эта гиря все тянетъ и тянетъ, и заставляетъ часовыя механизмы тикать и тикать.

Б. В. 3^е сент. 1908

Музей Толстого.

Московский городской голова обратился къ градоначальнику за разрѣшеніемъ устроить, согласно постановленію городской думы, музей имени Л. Н. Толстого и наименовать хажовническое начальное училище его именемъ.

Б. В. 3^е сент. 1908

Толстовскій номеръ.

Съ тѣхъ поръ, какъ у насъ объявлена свобода печати, выпускъ очереднаго номера «Волжскаго Слова» никогда еще не обставлялся такою торжественностью, какъ въ ночь послѣ 28-го августа.

Около 10 часовъ вечера въ помѣщеніе редакціи явился полицейскій нарядъ, состоявшій изъ двухъ помощниковъ пристава, 3 околоточныхъ напарастей и десятка городовыхъ. Нарядъ расположился бивуакомъ частью въ редакціи, частью въ типографіи и конторѣ. У параднаго и чернаго холдовъ стояли городовые.

Номеръ въ это время еще не начинали верстать. По распоряженію администраціи, ни одинъ экземпляръ не могъ проникнуть на улицу, пока номеръ не будетъ «пропущенъ» цензурой.

Вся дальнѣйшая работа по выпуску происходила послѣ «комитетнымъ» наблюденіемъ полиціи. Внимательно рассматривались рисунки-портреты, осматривались мапины и проч.

Номеръ подвергся, конечно, тщательной чисткѣ, причемъ, особенно старательно произволился охота за словомъ «не убій».

Въ пятомъ часу утра околоточнымъ номеръ былъ отвезенъ къ губернатору и только тогда, когда «крамольнаго» ничего обнаружено не было, «полицейская эскадра», какъ окрестили нарядъ набошники, снялась съ якоря, и направилась по домамъ.

Л.

Б. В. 3^е сент. 1908

Въ Польшу.

Юбилей Толстого въ польской прессѣ.

Польская пресса не отнеслась индифферентно къ юбилею Толстого. На страницахъ органовъ польской печати, подробно освѣщались какъ походъ реакціонеровъ противъ великаго юбиляра, такъ и отношеніе къ нему культурныхъ элементовъ всего міра. Почти всѣ газеты помѣстили статью Генриха Сенкевича о Толстомъ, предназначенную польскимъ писателемъ для «Русскихъ Вѣдомостей». Въ день юбилея во многихъ органахъ появились обширныя статьи и переводы, «Nova Gazeta» посвятила юбилею статью г. Белчицкаго въ приложеніи «Литература и Искусство». Слѣдуетъ отмѣтить безупречное отношеніе къ юбилю со стороны оффиціальной газеты «Варш. Дл.», не послѣдовавшаго примѣру тѣхъ «Губернскихъ Вѣдомостей», которые заняли себя солидарностью съ оттами Милодорами и миссионерскимъ съездомъ.

Какъ извѣстно, польскій «союзъ мира» еще раньше, въ виду приближающа-

гося юбилея, избралъ великаго писателя земли русской своимъ почетнымъ членомъ.

Несомѣнную связь съ именемъ Л. Н. Толстого имѣетъ и послѣдняя конфискація очереднаго номера журнала «Свѣтъ», поставившаго себя цѣлью борьбу за этическихъ идеалъ челоучества и пропаганду моральныхъ идей среди общества.

Въ конфискованномъ номерѣ «Свѣтъ» было помѣщено извѣстное сочиненіе Л. Н. Толстого: «Возрожденіе ада».

Варш 3^е сент. 1908

НАМЪ ПИШУТЬ:

Изъ Риги.

Хотя чествование Толстого официально и не состоялось въ Прибалтійскихъ губерніяхъ, частью по «независимымъ» обстоятельствамъ, частью въ силу недостатка инициативы въ мѣстныхъ кружкахъ интеллигенціи, тѣмъ не менѣе, юбилейные дни не прошли ничѣмъ не отмѣченными.

Въ Либавѣ 26-го августа, въ Митавѣ 29-го, а въ Ригѣ 31-го были прочитаны К. Н. Арабаджияны публичные лекціи о Л. Н. Толстомъ. Наибольше публичны были огромныя. Въ Либавѣ осталось за дверями болѣе 200 человекъ, которые не попали на лекцію за недостаткомъ мѣста. Въ Митавѣ собралась буквально вся русская колонія. Особенно торжественно прошла лекція въ Ригѣ, гдѣ собралось въ мѣстномъ залѣ «Улей» болѣе 1,000 человекъ; въ томъ числѣ впервые на русскую лекцію явились и латыши. При первомъ упоминаніи лекторомъ имени Толстого залъ отозвался дружными рукоплесканіями. Болѣе чѣмъ 2-часовая лекція была выслушана съ глубокимъ вниманіемъ. Во всѣхъ городахъ публичны были посланы Л. Н. Толстому приветственныя телеграммы.

Рига 3^е сент. 1908

ПИСЬМА ВЪ РЕДАКЦІЮ.

Правленіе студенческой читальни имени Толстого въ Дармштадтѣ (Гессенъ) доводить до свѣдѣнія молодыхъ людей, вынужденныхъ продолжать свое образованіе за границей, что съ нынѣшняго года въ дармштадтскую высшую техническую школу и гессенскій университетъ будутъ приниматься въ качествѣ действительныхъ студентовъ только лица, имѣющія аттестатъ зрѣлости классической гимназіи и пробывшія притомъ хоть годъ въ какомъ-либо высшемъ учебномъ заведеніи Россіи.

Что касается приема женщинъ, то, согласно циркуляру министерства внутреннихъ дѣлъ, послѣднія принимаются на слѣдующихъ основаніяхъ:

- 1) Женщины нѣмечко-подданныя допускаются до имматрикуляціи на тѣхъ же основаніяхъ, какъ и мужчины.
- 2) Какъ исключеніе, могутъ допускаться также и иностранки, причемъ преимуществу дается тѣмъ изъ нихъ, кто обладаетъ аттестатомъ зрѣлости нѣмечко-гимназіи. Вопросъ о приемѣ рѣшается въ такихъ случаяхъ малымъ совѣтомъ профессоровъ, во всѣхъ же остальныхъ случаяхъ министерствомъ внутреннихъ дѣлъ.

Въ гессенскомъ университетѣ женщины допускаются на слѣдующіе факультеты:

- a) медицинскій,
 - b) фармацевтическій,
 - c) зубо-врачебный,
 - d) ветеринарный;
- въ дармштадтскомъ политехникумѣ на:
- a) машиностроительное,
 - b) электротехническое,
 - c) архитектурное,
 - d) путейское,
 - e) химическое,
 - f) электрохимическое,
 - g) общеобразовательное и др. отдѣленія.

Въ виду того, что условія приема иностранокъ довольно неопредѣленны, советуемъ въ каждомъ отдѣльномъ случаѣ дѣлать оффиціальныя запросы въ секретариатахъ вышеуказанныхъ учебныхъ заведеній.

Занятія начинаются 25 октября н. ст.

Правленіе читальни.

Предсѣд. Л. Галлеръ.

Рига 3^е сент. 1908

Чествованіе Толстого въ Христіаніи.

(Отъ нашего корреспондента).

Въ честь нашего великаго юбиляра въ душномъ «Національномъ» театрѣ Христіаніи состоялся въ день юбилея народный спектакль. Преварительно выработанная программа, въ которую, между прочимъ, входилъ русскій гимнъ, была въ послѣдній день признана неподходящей къ характеру чествованія, и гимнъ былъ замѣненъ «заглаго» Чайковского.

Всгдъ за «заглагой», тоже мало подходящей, хотя и въ другомъ смыслѣ, въ торжественности случая, передъ бюстомъ Толстого, убѣченного трехцвѣтными флагами и невольнымъ жаренымъ вѣнкомъ, было прочтано приветственное юбиляру стихотвореніе Томаса Брага, въ которомъ на-ряду съ благоговѣніемъ къ гениальному творцу «Войны и мира» выражалась скорбь за происходящую теперь въ Россіи «войну» и увѣренность въ скоромъ наступленіи «мира».

Послѣ сыгранной оркестромъ увертюры Чайковского «1812 годъ» состоялся спектакль. Эту часть вечера слѣдуетъ признать не относящейся уже къ юбилею, ибо сыгранная въгдъ за увертюрой пьеса Тора Гебберга съ проникающимъ ее духомъ политической борьбы и даже террора менѣе всего гармонировала бы съ Толстымъ и его идеями.

Пьеса Тора Гебберга, автора известной и у насъ широкопѣй драмы «Гергардъ Гринъ», несомнѣнно названа исторіей убійства Бобрікова въ Финляндіи. Дѣйствіе ея происходитъ въ провинціи, принадлежавшей некогда Швеціи, и заканчивается убійствомъ «генералъ-губернатора». Впрочемъ, фабула сильно измѣнена: такъ непосредственнымъ убійцей является не сынъ, а старшій-отецъ, идеалистъ и поэтъ, въ послѣднюю минуту загорающийся жаждой подвига.

Общій тонъ драмы апокалипсическій, отнюдь не революціонный, и центръ лежитъ вовсе не въ самомъ актѣ террора, а въ психологическихъ переживанияхъ.

Пьеса эта съ большимъ успѣхомъ шла много разъ въ Финляндіи, покуда «Новое Время», если я не ошибаюсь—въ прошломъ году, не подняло противъ нея травлю, въ результатѣ которой она къ представленію въ Финляндіи запрещена.

Л. В.

Рига 3^е сент. 1908

ФИНЛЯНДІЯ.

(Срочная почта).

1 сентября.

Чествованіе Л. Н. Толстого.

31 августа, въ домѣ общества трезвости «Който», состоялся вечеръ, посвященный Толстому, на которомъ, между прочимъ, выступили съ рѣчами писатель толстовецъ Арвидъ Уриксфельтъ и писательница Майя Талльви. Переводчикъ произведеній Толстого на финскій языкъ г. Калма подѣлился своими впечатлѣніями изъ поездки въ Ясеную Поляну. Отъ присутствовавшихъ была послана Л. Толстому телеграмма.

Рига 3^е сент. 1908

На юбилею Л. Н. Толстого.

Собравшись вчера на первое послѣ кликушъ засѣданіе, совѣтъ профессоровъ московскаго университета постановилъ отправить въ Ясеную Поляну Л. Н. Толстому приветственную телеграмму по случаю исполняющагося 80-лѣтія со дня его рожденія.

Рига 3^е сент. 1908

Tolstoja jubileja.

Viša domajotāja un apgaismotā Kreemvija pofas godam šakent 28. aug. šava leelā rafineeta 80. muhječa gadu. Ščat deenā ir liberals, ir kadets, ir demotrats mehra šavas juhtas un domas uš Jašnaju Potanu. Turp laida telegramas un adrešes, gatawojās rihtot Tolstoja watarus, preše jo plašči zehla un jilbinaja leelo žilweku un mahtšleneeku, ištolās dibinaja uš wina wahra stipendijas u. t. t.

Kreemvijas leelā dehla gobinaščanā nehma dalību jems un augšis, darba žilweks un finatnu wihrs, majas ištibitibas un profeso-
nalas beedribas un beidjot ar mahtšlas un finatnu akadēmijam un leelpilsehtu domem. Tolstoja jubilejas deena bij neween Kreemvijas tautas, bet wišas žiwiljetas pasaules šwehtti, turp tišai ween šneedjas Žašnajas Potanas praweščča šawa. Weenigi ožijiošas aprin-
bas ščat deenā kluseja un laida klajā šawu weštijummu: Tolstoja šwehtti ir „newehlamti“. Guberu fungi, tā Maštawas, Šimbriškas, Šambowas un žiti gubernatori ištaida at-
mahtu pašinojumu: nepelaist L. N. Tolstoja 80. gadu dšimščanas deenas gobinaščanu. Daščai labai pilsehtai ištajau šwehttu fa-
jušmu un nahžās atšikt nobomu — kaut tā atšihmet 28. aug. Šejewas gubernato-
tors bij gahjis weht tahtak un šawā walštibā noleedjis laistrafsteem šem tipografijas šleha-
ščanas draudeem ušneut šawās šlejās rahtšus par Tolstoja politiško nošhmi un it ištapačti par wiņa ušbrukumeem nahšes šodeem. Šir-
mais genijs ir minētās aprindās neweere-
dešets un nežeetis, tā leels protesta zehlejs pret paštahtwoščo lahtribu un rihtibu. Un
tā atkrutejs un tizibas nemalbamō mahžibu noleedbejs wiņš ne majat teel šlaufs
un nihdets no bašnijas. Tā jau 1902. g. ištēdēja Tolstoju no pareištīgās
bašnijas šlehpja, preeščš kuras neefot „ni
graja, ni genija, bet tišai fristigais“. Žagad
wiņa attal „meta šiberus un pēhtonus“ pret
Kreemvijas leelaso mahtšleneeku. Žau mišo-
naru kongrešs Šejewā šč. g. julija mehneši
nolehma greestees pee šw. šinoba ar luhguumu
ištaišt draudies ložekteem rihtojummu, kurā uš-
aigzinatu pareištīgōs šaudis nepēdaltēes
„atkriteja un tizibas šwehto mahžibu gahnitaja“
gobinaščanā. Luhguumu bašnijas augštata
eštahde eewehroja un ištaida weštijummu,
kurā noleedža godinat gr. Tolstoju, ja negrib
atšikt no bašnijas un atšajitees no Krištus.
Žiſoi tahtš weštijumms pehž gubernatoru žir-
kularēem ščēketas gandrihš leels un wišla-
bašā gadijumā wareja ištauti neišprasčanu, wiš-
šlittatā gadijumā attal tumščos šaudis no-
štahdit Tolstoju par antikrištu un ištikināt
šauzeenu: „Št Tolstoju! Št antikrištu!“
Bet ar tahtu šawu šoli pehž Tolstoja-atkriteja
weenreifešas nolahdeščanas freewu bašnija — tā
„Pēč“ peešihmē — taišas tā pelawas ištweht
wišu kulturu, mahtšlu un finatni. Žagad
ščorei „lahtis ištubinatš neween“ par jubi-
laru, bet „par wišu freewu šabeedribu, par
wišu freewu literaturu un par wiša freewu
ištibitibu“, jo Tolstoju war „ištēggt gan no
bašnijas, tišai ne no Kreemvijas, no freewu
šids un gara“. Bet ar tahtu šawu ištwe-
ščanos pret leelā genija goda deemu ož-
iošā Kreemvija pašwehrtā Tolstoja jubilejas
šwehttus par protesta ištandumu.

Къ юбилею Л. Н. Толстого.

По просьбѣ авторовъ, редакціей ставро-
польской газеты „Югъ“ пересланы для
напечатанія въ „Рѣчи“ слѣдующія при-
вѣтствія заключенныхъ въ ставропольской
тюрьмѣ:

1) „Многоуважаемый Левъ Николаевичъ!
Не сомнявшись съ вашими социально-по-
литическими взглядами, мы привѣтствуемъ
васъ, какъ великаго художника рус-
скаго слова. Группа политическѣхъ за-
ключенныхъ ставропольской тюрьмы“. Слѣ-
дуетъ 10 подписей.

2) „Глубокоуважаемый Левъ Николаевичъ!
Мы, группа политическѣхъ заклю-
ченныхъ ставропольскаго тюремнаго замка,
привѣтствуемъ васъ въ день вашей
восьмидесятилѣтней годовщины, какъ ве-
ликаго художника-литератора и мораль-
листа-мыслителя земного шара“. Слѣ-
дуетъ 31 подписей.

Къ этому же привѣту присоединяетъ
свой и группа уголовныхъ заключенныхъ
этой же тюрьмы.

Росс. 3-е Сер., 1908

Городская управа рѣшила обратиться къ
градоначальнику съ ходатайствомъ о раз-
рѣшеніи наименовать вновь открытое 5-е
Хамовническое мужское училище именемъ
гр. Л. Н. Толстого. Новѣе открытыя город-
скія училища: 4-е Андроньевское мужское
и 6-е Пятницкое женское рѣшено на-
именовать училищами имени И. С. Тургенева.

Нол. Врем. 3-е Сер., 1908

Чего недостает Толстому?

— Как «чего недостает»? Это послѣ юбилея-то? Надлежъ всемъ, рѣшительно всемъ, что можетъ придумать человекъ!

— Да, но ему недостаетъ остроумія.

— Остроумія? Никогда не приходило на умъ. Толстой и остроуміа...

— Не правда ли, несомнѣнныя? Я соглашаюсь, что остроуміе—небольшая сила души, небольшой талантъ. Но безъ этого небольшого таланта какъ-то неудобно жить и поминутно можно впасть въ величайшія ошибки, не столько опасныя или вредныя, сколько смѣшныя. Остроуміе есть маленький талантъ внутренней критики, который не допускаетъ ничего смѣшного, прямо и явно ненужнаго, или прямо и явно глупаго. И, знаете, мудрецъ, который не обладаетъ остроуміемъ, иногда можетъ натворить Богъ вѣсть что... Сократъ былъ остроумцемъ: но философы вообще этимъ качествомъ не отличаются и, знаете, даже смотреть на него высокомерно и презрительно. Богъ на это часто хитъ и наказываетъ, ибо никто такъ часто не дѣлаетъ явныхъ глупостей, какъ философы. Напримеръ Кантъ всю жизнь не вывѣжалъ изъ Кенигсберга: это вовсе не требовалось философіею.

— Да, Кантъ былъ не остроумецъ. Но возвратимся къ Толстому. Отчего же онъ въ самомъ дѣлѣ не остроумецъ? Ибо, кажется, это дѣйствительно такъ.

— Онъ не остроумецъ оттого, что вѣчно серьезенъ и очень трудится. Нельзя такъ. Молиться Богу хорошо, но нельзя молиться 24 часа въ сутки. Надо и пообѣдать. Надо попить чайку. Надо дать мѣсто и шуткѣ. А то 24 часа быть серьезнымъ... покорно благодарю! А Толстой всѣ 24 часа серьезенъ.

— Это отъ большого ума.

— И я не спорю, что недостатокъ остроумія проистекаетъ у него отъ большихъ, тяжеловѣсныхъ качествъ души. Но все-таки остроуміе такъ необходимо! Безъ этихъ маленькихъ ножицъ рукодѣле человеческое выходитъ такъ несовершенно. Поработай онъ надъ «Полнымъ собраніемъ сочиненій»...

— Что вы, что вы...

— Не перебивайте. Поработай онъ тамъ, гдѣ я указываю, и множество богословскихъ лохмотьевъ онъ отстрига въ несомнѣнно, въ выигрышу дѣлаю. Я не говорю о религіи, а о *нужности* въ религіи: знаете, гдѣ человекъ трудится, а со стороны видно, что даже и *слу самому* не хочется. Запрячь себя человекъ въ конути, и везетъ, думая, что это «надобно», а на самомъ дѣлѣ ни ему и никому не «надобно». Это не остроумно, и вотъ тутъ бы ножицы...

— Напримѣръ?

— Ну, напримѣръ кому нуженъ разборъ макареевскаго «Догматическаго богословія», о которомъ богословы и сами говорятъ, что это есть недоразвитая компиляція, исполненная ошибокъ. Религія Толстого престало выразиться въ «Чѣмъ люди живы». «Много ли человеку земли нужно», въ «Смерти Ивана Ильича» и проч. И около этихъ живыхъ религиозныхъ страницъ какой мертвой калядою вѣдетъ или везетъ его «Разборъ догматическаго богословія». Немножко бы остроумія, Грибодовской или Гоголевской веселости,—и Толстой *это* не написалъ бы. Не сталъ бы тратить на это драконовыхъ *своихъ* часовъ и дней. Жизнь коротка, а *хорошо*, настоящаго дѣла такъ много... Видъ все то, что написалъ тутъ Толстой, могъ бы написать смѣшанный и сердитый семинаристъ. А «Чѣмъ люди живы» сто профессоровъ не могутъ написать. Надо разсчитывать силы и время. И вотъ здѣсь помогаетъ остроуміе...

— Вы говорите—это отъ избытка серьезности?

— Ужаснаго. Нельзя до такой степени быть серьезнымъ, какъ Толстой. Задохнешься. Шнеть ли онъ сапоги—«заповѣдь», пахнетъ землею—«заповѣдь». Богъ далъ человеку только десять заповѣдей, а не сто десять. Почему бы? Могъ вѣдь и сто десять дать, «могущество бо его не положено предѣла». Но Богъ пощадилъ человека и въ милосердіи сказалъ ему: «Погуби». Десять заповѣдей исполни, а одиннадцатой—не надо. Нѣтъ, я серьезно: Богъ въ этомъ выразилъ глубокое пощеченіе о его свободѣ, о его отпослительной даже и отъ Бога независимости. И въ этой неполной скомнатности человека и выразилъ безмерную къ нему любовь и безмѣрное о немъ пощеченіе. Богъ ограничилъ богословія, и я думаю, что никто Ему такъ непротивенъ, какъ профессора духовныхъ академій, которые все удлинняютъ и удлинняютъ богословіе.

— Да, народъ мало симпатичный. И, кажется, не особенно смѣшанный...

— Не остроумный. Все кроить и шить и никогда ничего не обстригаютъ. Возвращаюсь къ Толстому. Онъ все трудится. Въ душѣ его точно виситъ какая-то гиря, и эта гиря все танетъ и танетъ и заставляетъ часовой механизмъ тикать и тикать. Это его писаныя, слова... Послушайте, нельзя произносить или писать безнаказанно такое море словъ. Наполонть все везаетъ, и это въ концѣ концовъ дѣла безвусно. Но и все писать и писать, столько писать—это

тоже предѣлъ всякаго вкуса... Писать о вегетарианствѣ, писать календаря, писать «Исреченія мудрыхъ» со всего свѣта... Дайте вздохнуть, дайте пообѣдать. И, главное—все какъ «заповѣдь». Ужасно трудно.

— А вы все танете въ «облегченію»? Безправственный вы человекъ!

— Можетъ быть и безправственнымъ, но оттого, что вы меня такъ задвигаете. Что такое нравственность? Это врожденное добро. Нравственными рождаются, а не дѣлаются. Нравственность—это свѣжая кровь, чистая кровь. Нравственъ тотъ, кто хорошо рожденъ. Посмотрите-ка вы на скверно рожденных господъ, съ порченою кровью, тильными нервами, которые пытаются быть нравственными: больше отвратительнаго зрѣлища я не знаю. Притворство, ханжество, фальшь, обманъ—все есть здѣсь, и все выдается или показываетъ себя какъ добродѣтель. Отъ такихъ господъ ползвина социальнаго зла и вся порча нашей цивилизація. Богъ противъ этого и сотворилъ заповѣди: «не прелюби сотвори», которая переводится въ духъ развѣтвеніяхъ: «хорошо рожденъ» и «хорошо рожденъ». Безъ этого всѣ нравуенія напрасны: не въ коня кормъ.

— Такъ что вы думаете, что сто заповѣдей, сверхъ десяти, придуманы для дурной крови и, пожалуй, людьми дурной крови...

— Придуманы въ *условіяхъ* дурной, уже испорченной крови. Пороковъ такъ много, и мы въ самомъ дѣлѣ задыхаемся въ нихъ какъ въ дыму. Добрые люди и стараются помочь человечеству все новыми заповѣдями. Но это все вышнее. Дымъ изъ насъ идетъ, а не насъ окружаетъ. Дымимся мы всѣ, коптимся... Какъ худая лампа, въ которой не перегораетъ керосинъ. Кислорода мало, и огонь слабъ въ лампѣ. Жару мало. Огонь есть, но слабый. Задержанность человека разными «заповѣдями» между тѣмъ еще понижаетъ температуру лампы, и только увеличивать колотъ. Вотъ отчего вы видите это тоскливое зрѣлище, что заповѣдей такъ много, что правочителей—сотни: а добродѣтели все пѣть. Добрая жизнь человека и общества гаснетъ. И это просто оттого, что керосинъ не перегораетъ, что мало кислорода во всеобщей крови.

В. Розановъ.

Изъ океана привѣтствій Л. Н. Толстому.

(Письмо изъ Ясной Поляны).

Историкъ Толстого, собравъ воедино самое основное во всѣхъ привѣтствіяхъ отъ миллионовъ его почитателей въ дни его юбилея, дастъ намъ, словами ихъ самихъ, самый полный, самый ясный, величественный отчетъ о томъ, что дала мысль и художественное творчество Толстого человечеству.

Этимъ небольшимъ собраніемъ бѣглыхъ выдержекъ изъ полученныхъ въ день его восьмидесятилѣтня привѣтствій мы и не думаемъ пресѣдовать такую высокую цѣль. Мы хотимъ только дать всѣмъ, кому хотѣлось бы заглянуть въ океанъ привѣтствій Толстому, хотя бы нѣкоторе представление о раскрышейся въ словахъ этихъ привѣтствій глубокой, необъятной духовной связи, которая соединила съ Толстымъ миллионы человеческихъ жизней, разбѣянныхъ по всѣмъ странамъ міра, по одухотворенныхъ одинаковыми съ Толстымъ стремленіями къ тому солнцу истины и любви, къ которому съ такою силою и страстностью влечетъ человечество проповѣдь Толстого.

Прислушаемся же къ голосамъ юныхъ и старыхъ жизней, ученыхъ и малограмотныхъ людей, представителей такъ называемой умственной культуры и тѣхъ созидающихъ всю жизнь на землѣ трудовыхъ народныхъ массъ, которая до сихъ поръ многие склонны считать безсознательными, невѣжественными, косными, дикими стадами, между тѣмъ, какъ одно содержаніе привѣтствій представителей трудовыхъ массъ Толстому показываетъ огромную работу мысли въ народѣ.

Начнемъ съ привѣтствій, имѣющихъ биографическое значеніе. Вотъ привѣтствіе, напоминающее о томъ, что Левъ Толстой былъ когда-то военнымъ: «Пятая батарея 38-й артиллерійской бригады, бывшая двадцать четвертая, почитая счастьемъ, что Вы служили въ ея рядахъ, поздравляетъ Васъ въ восьмидесятую годовщину и возноситъ молитвы Всевышнему: да даруетъ онъ Вамъ силы еще много работать на пользу человечества».

Вотъ привѣтствіе изъ Казани, гдѣ прошли года юности Льва Николаевича. Старый казанскій университетъ, въ стѣнахъ котораго онъ учился, безмолвствуетъ, но зато молодое, несущее свѣтъ знанія въ среду трудового народа, казанское общество народныхъ университетовъ чествуетъ «неустаннымъ искателемъ правды и смысла жизни, великаго художника и мыслителя, апостола свѣта, добра и братскаго единенія».

Глубоко трогательны привѣты будущей Россіи, представителей новой жизни, привѣты сердецъ, несущихъ въ себѣ сѣмена лучшаго грядущаго, привѣты юности, въ которой, несмотря на всѣ ужасы и душевную

сумятицу нашихъ дней, живы святыя идеалы. Въ этихъ привѣтствіяхъ, дышащихъ порою наивною неопытностью еще пера, ярко рисуется то, что болѣе всего дорого въ искателѣ и борцѣ за истину лучшей части нашей молодежи.

«Проповѣднику мира и любви, порицателю всего низменнаго и пошлаго, великому titanу русскаго слова плнютъ сердечный привѣтъ всѣ ученики смоленскихъ гимназій».

«Мы присоединяемся и шлемъ вамъ, проповѣднику любви, правды и свободы, наши пожеланія. Вы научили насъ презирать лицемеріе, злобу и рабство. Эти темныя силы уже не могутъ удержать насъ отъ проявленія нашихъ горячихъ чувствъ любви и уваженія къ вашей могучей личности общественнаго работника, борца и художника. Живите же долго, продолжая свою неотомченную работу исправленія, очищенія и облагораживанія людей». Смоленскіе реалисты.

«Великому учителю, дорогой мира, любви, неустанно ведущему нас въ царство света и правды». Екатеринбургские реали-

«Группа мценской молодежи приветствует писателя, все время служившего долгу раскрытия человеческого духа».

«Вѣчно молодому—отъ молодежи. Группа курсисток».

А вотъ привѣтъ лучшей, благороднѣйшей части учителей и учреждений, работающихъ для дѣла просвѣщенія.

«Вы для насъ источникъ воды, которымъ мы утоляемъ жажду познанія истины, которая исплъняетъ насъ отъ зла, струя которой ведетъ насъ изъ мрака къ свѣту». Учительница.

Всероссийскій учительскій союзъ приветствуетъ великаго учителя учителей и народовъ. Пусть долго, долго не молкнетъ вашъ мощный призывъ къ правдѣ, любви и свободѣ.

Общество содѣйствія народному образованию въ Нарвѣ благодаритъ за тотъ громадный образовательный и воспитательный материалъ, которымъ живетъ и будетъ жить народъ.

Нарвское общество педагоговъ и гигиены приветствуетъ въ вашемъ лицѣ педагога, основаніемъ исполненіи школы, открывшимъ новые педагогическіе горизонты и внесшимъ свѣтлую струю въ дѣло воспитанія и обученія юношества; писателя, своими произведеніями воспитавшаго и воспитывающаго дѣлѣя поколѣнія интеллигенціи и народныхъ массъ, въ особенности сильнаго своею проповѣдью нравственнаго обновленія человѣка».

Кіевское общество содѣйствія народнаго образования преклоняется предъ духовной мощью апостола мирнаго труда, всепрощенія, любви, правды, справедливости и свято чтитъ заветы великаго исполненнаго учителя духовнаго, вождя всѣхъ трудящихся на нивѣ народнаго образования. Темно еще на Руси, но свѣтъ и во тѣхъ свѣтилахъ, и тѣмъ его не обмань.

Рижское педагогическое общество приветствуетъ служащаго великимъ идеямъ добра, истины, единенія и братства людей. Градущая школа, основанная на началахъ широкой гуманности, будетъ достойнымъ образомъ изучать ваши безсмертные творенія и благодарно чтить ваше имя.

Лига образованія, «которая чувствуетъ въ вашемъ лицѣ писателя, безсмертившаго, подобно Гомеру и Шекспиру, страну, гдѣ родился, великаго педагога и учителя. Выступъ со всѣмъ міромъ лига образованія сдѣлала за борьбу вашего мощнаго духа съ физическимъ недугомъ и теперь радостно увѣрена, что Россія сохранитъ еще на долгіе годы васъ, защитника всего свѣтлаго и лучшаго, несмотря на всѣ темныя силы, дерзающія бороться съ вами, влѣстителямъ мыслей и чувствъ Россіи».

«Пусть же твой голосъ еще многіе годы звучитъ надъ міромъ, неустанно напоминавая человечеству о дѣятельной любви къ ближнему и вышшихъ идеалахъ новой жизни». Уманская общественная библиотека.

«Болѣе получивъ вы изучаете міръ художественными произведеніями вашего генія, широтой и свѣтлостью вашихъ идеаловъ. Ваше могучее слово творитъ неисчислимо добро, пробуждая нравственное чувство, волнуя совѣсть и открывая мысль. Жизнь ваша—вдохновенное исканіе правды, истины и путей къ счастью человечества. Вамъ, гордости нашей ролины, шлемъ горячія поздравленія. Живите долго на борьбу съ властью тьмы». Профессора петербургскаго политехническаго института.

И, наконецъ, изъ безстрастныхъ обычно стѣтъ академикъ несетъ на этотъ разъ также краткое, но горячее привѣтствіе:

«Великому художнику русскаго слова, безбоязненному искателю истины, неустанному проповѣднику вѣры въ силу добра и любви, приносить поздравленіе отъ имени Императорской академіи наукъ вице-президентъ Никитинъ».

Представители литературы приветствуютъ Толстого множествомъ адресовъ. Вотъ два-три изъ сотни адресовъ, лежащихъ перекрѣтъ нами:

«Великій, могучій, правдивый, свободный русскій писатель, воплощеніе мировой совѣсти»,—называется въ своей телеграммѣ Толстого редакция «Одесскаго Обозрѣнія».

«Присоединяемъ наши горячія привѣтствованія къ тѣмъ, которые шлютъ въ этотъ день со всѣхъ концовъ міра великому художнику, неустанному и безстрастному искателю правды». Редакция «Русскаго Богатства».

Литературный фондъ приветствуетъ «непреклонную и безрешетную борьбу за правду, въ которой всѣ черпаютъ увѣренность, что побѣда за свѣтомъ, а не за тьмою».

Много телеграммъ отъ общественныхъ дѣятелей. Между ними телеграмма председателя второй Г. Думы, Головина.

«Къ чувству горячей благодарности къ вамъ, испытываемой мною, какъ и всѣми почитателями вашими, присоединяю страстное желаніе вамъ здоровья. Да продлитъ еще многіе годы въ трудѣ великаго современнаго художника и мыслителя, съ мощной силой рисовавшаго явны современнаго государственнаго и общественнаго строя и намѣчающаго новые пути для лучшаго устройства человѣческой жизни». Федоръ Головинъ.

Переходимъ теперь къ міру разнаго служащаго люда:

«Много лѣтъ вы трудились, воспитывая насъ съ юношескихъ лѣтъ, облагораживая наши стремленія, развивая въ насъ взгляды любви и кротости, требовательности къ себѣ и справедливаго отношенія къ людямъ. Ваши труды безсмертны, какъ и ваше имя». 268 подписей служащихъ екатерининской желѣзной дороги.

Желѣзнодорожные служащіе съ Амура пишутъ:

«Переносясь мысленно въ центръ Россіи, гдѣ васъ, Левъ Николаевичъ, приветствуютъ всѣ поборники лучшаго будущаго, мы приносимъ вамъ свои лучшія желанія какъ великому художнику и великому, прозному своей правдой, обществу творца добра. Мы вѣримъ, что еще не разъ прозвучитъ ваше могучее слово, призывая къ отбѣту поработителей и угнетателей народа. Отъ всей души желаемъ, чтобы при вашей славной жизни успѣлъ вздохнуть свободно, согрѣтый взаимной любовью, могучей грудою измученный народъ».

«Соединившему сердца всѣхъ народовъ, неустанному борцу за правду». Служащіе правленія товарищества московскихъ кружевныхъ фабрикъ.

Отъ служащихъ магазина Агафурова въ Пермѣ «Дай Богъ вамъ увидѣть то время, когда люди очеловѣчатся и проповѣданные вами идеи восторжествуютъ».

Группа торговыхъ служащихъ Маринскаго рынка въ Петербургѣ искренно благодаритъ великаго учителя и художника слова, который уже нѣсколько десятковъ лѣтъ былъ и есть поборникомъ, защитникомъ и другомъ народа, призывая къ братству, служащій слабымъ, угнетеннымъ и обездоленнымъ силою могучаго, богатырскаго таланта, боролся съ людскою тьмою, несправедливостью и зломъ. Мы горды сознаніемъ имѣть счастье считать васъ великимъ соотчужденномъ.

Необыкновенною силою сознания и стремления къ свѣту звучитъ привѣтствіе рабочего народа:

«Рабочіе завода Эльворти шлютъ «земной поклонъ великому апостолу правды, проповѣднику любви и состраданія къ ближнимъ, безсмертному печальнику о трудящихся и обездоленныхъ, великому мастеру слова, которому дано глаголомъ жечь сердца. Бичуя ложь и насиліе, срывая маски съ фарисеевъ и мракобѣсовъ, Вы подняли высоко надъ землей факелъ истины и справедливости, освѣщая человѣчеству тернистый путь въ царство всеобщаго братства и счастья. Ваше могучее слово, къ которому чутко прислушиваются моря и земли, проникло и къ намъ, пасынкамъ судьбы. Въ нашей тяжелой трудовой жизни съ ея лишениями и невзгодами, мы не теряемъ вѣры въ торжество свѣта надъ тьмою и правды надъ ложью».

Наборщики типографіи газеты «Биржевыя Вѣдомости»: «Глубокій поклонъ патриарху русской литературы, свѣточу русской мысли и свободы отъ скромныхъ работниковъ печатнаго слова, славному учителю добра и проповѣднику народной правды отъ вышедшихъ изъ народа».

«Шлемъ привѣтъ неустанному работнику мысли, художнику слова, защитнику угнетенныхъ пролетаріевъ, силой великаго таланта боровшагося съ властью тьмы. Петербургскіе рабочіе фабрики Мельцеръ».

Съ скромной, но глубокой сердечностью привѣтствуетъ Льва Николаевича мастеровой людъ, ремесленники:

«Незамѣтная труженица желаетъ долгой жизни для продленія свѣта, тепла и истины въ тяжелую жизнь родины. Группа ремесленниковъ».

«Примите глубокую благодарность за отраду, почерпнуемую въ вашихъ твореніяхъ людьми скромнаго физическаго труда, значение котораго для возможнаго на землѣ челоувѣческаго счастья вы такъ убѣдительно доказали всему міру. Здравствуй же многіе годы защитникъ меньшей братіи. Группа Иркутскихъ портныхъ-подмастерьевъ».

Особенно трогательно въ своей смиренной простотѣ привѣтствіе трактирныхъ половыхъ:

«Поздравляемъ мы васъ съ юбилеемъ 80-лѣтія вашего въ литературѣ, мы, половые служащіе, вѣстѣ со всѣми, кому дорого ваше вѣщее слово, почтить этотъ день. Простите мы насъ въ томъ, что въ этомъ письмѣ напомнимъ вѣтъ ученой словесной краски, мы люди малопросвѣщенные, но мы тоже читали ваше творчество, въ которомъ вы учите, какъ народный учитель, гениальной вашей идеи—она вѣстѣ самой истины, которая приводитъ челоувѣка къ успокоенію и усаждаетъ душевную и показываетъ вѣрный путь челоувѣку, откуда онъ произошелъ и куда ему стремиться—къ Богу».

Также глубоко трогательна величественная простота другихъ крестьянскихъ привѣтствій:

«Не молчи, Богомъ вдохновляемый старецъ, и живи многія лѣта. Крестьянинъ».

«Живи на славу литературы и на просвѣщеніе насъ, слѣпыхъ. Крестьянинъ».

«Другу природы посылаю на природѣ», — пишетъ крестьянинъ, — изображая свое привѣтствіе на кускѣ березовой коры.

«Великий писатель, сегодня тебя минуло 80 летъ, поздравляемъ тебя съ долголѣтней жизнью, которую ты посвятилъ для блага народа, который не весь еще тебя помялъ, но настанетъ время, когда каждый будетъ сохранять въ душѣ сказанное тобою слово. Пусть жизнь твоя продлится на многія лѣта. Крестьяне Вышневолоцкаго уѣзда».

«Дай Богъ, чтобъ продлилась жизнь твоя, великій съѣзлецъ любви и правды. Крестьяне-колесники».

«Слава мученику за святую правду заступителю!»

Вотъ прекрасныя строки крестьянки:
«Шлю благодарность за вашъ трудъ и любовь къ народу. Золота я не имѣю, а если и найдется лѣта для сооруженія вашего памятника, то я увѣрена, что не хватитъ на всемъ земномъ шарѣ капитала купить тѣ живые камни, что вы ковали для своего памятника, ибо эти камни есть живыя слова, которыя останутся въ сердцахъ людей. Слово ваше не умретъ во вѣки вѣковъ. Съ почтеніемъ остаюсь васъ уважающая по убѣжденію христианка, а по званію крестьянка».

Въ любви и благодарности къ Толстому единодушно слагаются съ русскими нерусскія племена Россіи:

«Организованные христіанско-мусульманскіе служащіе города Базани привѣтствуютъ трудившагося на благо человечества и трудящихся массы».

«Русскіе и татарскіе уполномоченные алуштинской городской управы единодушно привѣтствуютъ могучаго, всемірнаго вѣстителя думъ и чувствъ, мудраго учителя жизни, убѣжденнаго проповѣдника всепрощающей любви, славу и гордость нашего миролюбиваго народа. Да просвѣтится сѣнь же вашъ въ душѣ каждого изъ людей, да воцарится межъ всеми людьми по вашему слову благодатный миръ и братская любовь».

Латышское общество въ Ригѣ благодаритъ за всю вашу любовь, за все сдѣланное для человечества. Да будетъ ваша неисчерпаемая душа еще на долгое время нашимъ спутникомъ».

Отъ латышей: «Ваши работы стали общими достояніемъ человечества, и бездольный нашъ латышскій народъ давно уже находитъ въ нихъ несравненныя драгоценности. Наши сердца благоговѣютъ предъ вами».

«Маститому старцу, просвѣщенному учителю современнаго поколѣнія, шлетъ свой горячій, полный глубокаго уваженія и благодарности, привѣтъ группа финляндской молодежи и финляндскихъ гражданъ. Да не умолкнетъ на многія лѣта живая совѣсть Россіи».

Въ числѣ привѣтствій встрѣчаются привѣтствія представителей разныхъ церквей, исповѣданій и сектъ:

Вотъ привѣтствія цѣскольныхъ православныхъ священниковъ:

«Дорогой соборъ, консисторскія истины», — пишетъ священникъ, присылающій въ видѣ письма цѣлое философское разсужденіе.

«Поздравляю, уважаемый Левъ Николаевичъ, съ 80-лѣтней годовщиной дня вашего рожденія. Да сохранитъ васъ Господь еще на многіе годы. Священникъ Тверской губ.».

«Великій писатель земли русской. Привѣтствую тебя. Да будетъ миръ съ тобою въ знаменательный день юбилея твоего. Да проститъ тебѣ Господь грѣхи вольные и невольные и да хранитъ тебя Господь, дорогой графъ, и милуетъ въ дни старости твоея. Священникъ».

Написано на листѣ съ портретомъ Льва Николаевича и печатнымъ эниграфомъ «Не въ силѣ Богъ, а въ правдѣ».

«Богоскатель» привѣтствуетъ въ своей телеграммѣ католическій епископъ.

«Привѣтъ свободному христіанину отъ свободныхъ христіанъ», — говорится въ телеграммѣ свободно-христіанской общины.

«Поздравляемъ васъ, — пишутъ септанцы изъ Сибири, — дорогой благодѣтель человечества, заступникъ за изгнанниковъ, обиженныхъ судьбой за религиозныя убѣжденія. Искренно благодаримъ, молимъ Всевышняго Бога продлить вашу драгоценную жизнь земную долгіе годы».

Возьмемъ еще на удачу рядъ характерныхъ выдержекъ изъ телеграммъ разныхъ отдѣльныхъ лицъ всевозможныхъ классовъ и положеній.

«Мы счастливы, что живемъ въ эпоху великаго Толстого».

«Привѣтствуемъ даващаго намъ хлѣбъ пакушій».

«Горжусь, что живу въ эпоху великаго Толстого».

«Привѣтствую Васъ, какъ возлюбленнаго брата, указавшаго смыслъ жизни. Да живетъ имя Ваше вѣчно среди людей во славу Бога, пославшаго васъ въ міръ».

«Ваше великое ученіе, котораго я посѣдователь, дало всему міру ясное понятіе о томъ, чѣмъ долженъ быть истинный христіанинъ и къ чему должно стремиться все человечество. Князь Константинъ Голицынъ».

«Когда у меня на душѣ послѣ исполненнаго дѣлается свѣтло и радостно, — мнѣ думается: «вѣрно я сдѣлала это, какъ слѣдуетъ, — какъ посовѣтовать бы сдѣлать Толстой».

«Желаемъ на многія лѣта продолжать также глубоко бороздить мать сыру землю, вырывать изъ нея плевелы для погтовки нивы, на которой борьба и ненависть смирятся бы согласіемъ и любовью».

«Искренно желаю еще много лѣтъ чувствовать ваши удары по нашей совѣсти».

«Живите, свѣтите, защитникъ человечества!»

«Вы Толстой! Лучше, прекраснѣе, честнѣе, лучезарнѣе этого имени не знаю. Старая женщина».

Объ иностранныхъ привѣтствіяхъ до слѣдующаго раза.

И. Горбуновъ-Посадовъ.

Ясная Поляна, 1-го сентября.

Б. В. А. = Сент. 1908

ОКОЛО РАМПЫ.

(Изъ собственнаго корреспондента).

Спектакль въ честь Л. Н. Толстого.

КІЕВЪ, 4-го сентября. Вчера съ разрѣшенія администраціи, въ Соловковскомъ театръ состоялся юбилейный вечеръ въ честь Толстого. Въ переносномомъ театрѣ шли «Надѣи просвѣщенія». Послѣ спектакля и исполненія оркестромъ «Славы» подъ гирю рукоплесканій началось чествованіе Толстого. Каса театровъ, редакціи прогрессивныхъ газетъ, просвѣтителныя учрежденія возложили на бисъ Толстого роскошныя вѣнки. Сегодня повторено чествованіе.

Б. В. А. = Сент. 1908

Въ университетѣ.

3 сентября, вечеромъ, состоялось экстренное засѣданіе совѣта профессоровъ петербургскаго университета.

Въ началѣ засѣданія, въ виду внесеннаго предложенія профессоромъ историко-филологическаго факультета О. Ф. Зылинскимъ объ избраніи почетнымъ членомъ петербургскаго университета Л. Н. Толстого, это предложеніе было поставлено на голосованіе. Закрытой баллотировкой Л. Н. Толстой оказался избраннымъ почетнымъ членомъ университета большинствомъ голосовъ всѣхъ членовъ совѣта (37) противъ 4.

Собраніе. Слово 4-е Сеп. 1908

Въ городской думѣ.

На засѣданіи московской городской думы 2 сентября, гласный Столповскій возбудилъ вопросъ о томъ, какъ должна отнестись дума къ принятымъ ею постановленіямъ о чествованіи юбилея Л. Н. Толстого, своевольно не опротестованнымъ. По мнѣнію Столповскаго, коль скоро постановленіе приняло силу закона, администрація не имѣла права его отменить. Дѣйствія градоначальника, какъ незаконныя, можно обжаловать въ сенатъ. Столповскаго поддерживалъ гласный Щепкинъ. Городской голова по этому вопросу былъ другого мнѣнія. Вопросъ будетъ еще обсуждаться на слѣдующемъ засѣданіи думы.

Собраніе. Слово 4-е Сеп. 1908

КИЕВЪ, 3 сентября.

Производится полицейское разслѣдованіе по поводу толстовскаго банкета въ общественномъ собраніи. Въ связи съ этимъ произведено много обысковъ.

Сегодня состоится толстовскій спектакль. Будетъ прочитанъ рефератъ о пьесѣ «Плоды просвѣщенія», затѣмъ при пѣніи «Славы» представители общественныхъ организацій возложатъ вѣнки на гробъ Толстого. Администрація потребовала, чтобы надписи на вѣнкахъ были представлены на предварительный просмотръ. Красныя ленты воспрещены.

Собраніе. Слово 4-е Сеп. 1908

НАМЪ ПИШУТЪ:

Изъ Екатеринодара.

На засѣданіи училищной коміссіи, состоявшемся 26 августа, было постановлено ознаменовать восьмидесятилѣтній юбилей Л. Н. Толстого слѣдующимъ образомъ: 6 сентября во всѣхъ учебныхъ заведеніяхъ г. Екатеринодара познакомить, путемъ чтенія, учениковъ съ жизнью и творчествомъ писателя, а 7 сентября, днемъ, предоставить ученикамъ городскихъ начальныхъ училищъ безплатное посѣщеніе городского театра съ ихъ учителями, въ которомъ драматическимъ кружкомъ будетъ представлена пьеса Толстого «Плоды просвѣщенія».

Екатеринодарское городское управленіе 28 августа послало Л. Н. Толстому телеграмму.

— На засѣданіи училищной коміссіи наканунѣ скоропостижно скончался отъ паралича сердца учитель Толстовъ, проработавшій на поприщѣ народнаго образованія 25 лѣтъ. Причина смерти—чрезмѣрное волненіе вслѣдствіе отклоненія предложенія его о преобразованіи 2-хъ-класснаго городского училища, въ смыслъ расширенія программы.

Какъ говорятъ его близкіе, надъ этимъ вопросомъ онъ очень много трудился.

Собраніе. Слово 4-е Сеп. 1908

92

Robert Pyre 4th cen. 1908

Въ Кіевѣ произведено много обысковъ въ связи съ банкетомъ въ честь Л. Н. Толстого (Соб. тел.).

From 4th con. 1908

В начале заседания, ввиду внесенного предложения профессором историко-филологического факультета Ф. Ф. Звятиным об избрании почетным членом петербургского университета Л. Н. Толстого, это предложение было поставлено на голосование. Закрытой баллотировкой Л. Н. Толстой оказался избранным почетным членом университета большинством голосов всех членов совета (37) против 4.

Prov. 4th com. 1908

Она, например, не может примириться, что брошюра Айвазова была пропущена такими московскими цензурными комитетами. Между тем, разгадка так проста. Въ московских комитетах еще съ Катковскихъ временъ сидятъ цензорами бывшие сотрудники «Московскихъ Вѣдомостей». Можно ли сомнѣваться въ ихъ антипатии къ Толстому и симпатии къ г. Айвазову?

Роль 4^е сем. 1208

Издана книга очень хорошо, къ ней приложены два послѣднихъ, майскихъ, снимка съ Толстого (портретъ и въ кабинетѣ за работой), красиво исполненныхъ на мѣловой бумагѣ; цѣна ея, 60 коп., очень не высока.

В. К.—в.

Prace 4^{te} sem. 1908

Page 4 = corr. 1208

Послѣ юбилея.

Письмо изъ Ясной Поляны.

Четвертый день послѣ юбилея. Послѣ праздника наступаютъ дни будничныхъ заботъ, и хотя все еще везутъ и письма, и телеграммы, но уже не въ прежнемъ количествѣ, и можно подвести нѣкоторый итогъ тѣмъ откликамъ, которыми отзывалась родина на торжество ея великаго сына. Можно хоть немного разобратся въ этотъ потокъ любви.

Графиня Софья Андреевна соберетъ всѣ письма, телеграммы, адреса и подарки и поместитъ ихъ въ историческій музей въ Москвѣ, въ отдѣленіе Л. Н. Толстого, которое уже теперь становится тѣснымъ. Будущій историкъ отъ души поблагодаритъ ее за сохраненіе этого драгоценнаго матеріала и восторженно разработаетъ его. Для газетнаго же работника это слишкомъ сложная задача, и я позволю себѣ подѣлиться съ читателями лишь нѣкоторыми выдержками изъ массы юбилейныхъ привѣтствій, тѣми выдержками, которыя болѣе всего привлекли мое вниманіе.

Я оставляю въ сторонѣ привѣтствія иностранцевъ, среди которыхъ сверкаютъ такіа имена, какъ Бьернсонъ, Гауптманъ, Бернардъ Шоу, Мерседитъ и мн. др. Я не буду цитировать адресовъ городовъ, земствъ, обществъ и др. учреждений,—эти адреса, несмотря на ихъ искренность, все-таки носятъ officialный характеръ. Я отбѣчу, главнымъ образомъ, привѣтствія людей маленькихъ, неизвестныхъ, людей, тинущихся къ великому, какъ былинки тянутся къ солнцу.

«Не молчи, Богомъ вдохновляемый старецъ, и живи многія лѣта. Крестьянинъ».

Коротко и сильно. Женщина не можетъ уклончиваться отъ открытой. Ея мысль требуетъ болѣе ясной, мягкой, но и болѣе пространной формы.

«Привѣтъ въ самый дорогой день для вашей матери, которой уже нѣтъ... Но есть ваша родина, для нея этотъ день также дорогъ... Я одна 150-миллионная часть этой родины, одна изъ русскихъ женщинъ, которая живетъ вмѣстѣ съ вами, а значитъ и горячо любить васъ. Я тоже не могу молчать въ этотъ день».

Необыкновенной прелестью непосредственнаго чувства дышетъ письмо, полученное изъ Костромы:

«Милый дѣдушка, Левъ Николаевичъ! Не сердись на насъ за то, что наше письмо, быть можетъ, отниметъ у тебя столько времени на его прочтеніе. Мы все скажемъ очень коротко. Мы хотимъ сказать тебѣ, что мы очень, очень любимъ тебя».

за твое великое ученіе, за твое правдивое смѣлое слово, за неутомимый призывъ къ добру, къ истинѣ. Мы только это хотимъ сказать тебѣ, потому что намъ это очень хочется сказать... Въ день твоего юбилея пожелаю тебѣ много, много хорошихъ въ будущемъ дней! Тебѣ шлетъ свой искренній, горячій привѣтъ юноша и дѣвушка, прими его».

Раненій полъ Ясномъ офицеръ, пролежавшій нѣсколько часовъ на полѣ сраженія, вспоминаетъ какъ вѣрно изображено душевное состояніе Андрея Болконскаго на полѣ Аустерлица.

Бывшій въ Портъ-Артуръ врачъ говоритъ о возмутительныхъ явленіяхъ войны.

Католическій косякъ привѣтствуетъ Богослужителя. Два православныхъ священника шлютъ свои пожеланія «брату и соискателю истины. Бывшій семинаристъ благодаритъ «главнымъ образомъ за установленіе новаго взгляда на евангельскія истины, приближеніе къ которымъ, все человечество приближается и къ всеобщему счастью».

«Никакія слезы,—пишетъ крестьянинъ въ Губовской губерніи,—не могутъ очертить и вырвать у народа то великое чувство, которое воплотилось въ немъ. Каждое твое слово народу извѣстно, хотя бы это было напечатано за границей. Тутъ же стать народъ и любить тебя за правду, за заступничество».

Крестьянинъ, орловской губерніи шлетъ привѣтствіе, написанное на кускѣ березовой коры: «Другу природы, на природѣ».

Одинъ изъ привѣтствующихъ сообщается, что не хотѣлъ безпокоить своимъ письмомъ, но опредѣленіе синода заставило его говорить. «Быть можетъ,—заканчиваетъ авторъ письма,—вашъ примѣръ побѣждаетъ и заставитъ насъ малодушныхъ быть смѣлыми и говорить, и дѣлать... И тогда нечеловѣкъ тотъ ужасъ жизни, въ которой живемъ сейчасъ».

Одинъ старикъ изъ Тюмени приноситъ Л. Н. горячую признательность за освобожденіе его «святыми словами любви отъ оковъ злобной смерти».

Чрезвычайно любознательно письмо одной простой женщины, которое мы приводимъ въ его неприкосновенности:

«Считаю долгомъ себѣ въ день вашего юбилея принести благодарность за вашу трудъ и любовь къ народу. Золота я не имѣю, а если и найдется денегъ для сооруженія вашего памятника, какъ писали мыслители, то я увѣрена, что не хватить на весь земной шаръ капитала купить тѣ живые камни, что вы выкопали для своего памятника. Ибо эти камни—это живые слова, которые останутся въ сердцахъ людей. Слава ваша не утратитъ во вѣки вѣковъ. Съ почтеніемъ остаюсь васъ уважаемая христіанка, а по званію крестьянка».

Особенно много привѣтствій прислано учителями и учительницами.

Группа московскихъ учителей и учительницъ, принося благодарность за много полезное, почерпнутое изъ произведеній Л. Н., прибавляетъ:

«За ваши же послѣднія произведенія, особенно за вашъ горячій протестъ противъ смертной казни, наше почтительное благоговѣніе передъ гонимъ сердцемъ России. Все болѣе и болѣе убѣждаемся мы, что каждое ваше послѣднее произведеніе есть самое высшее, самое цѣнное и поразительно прекрасное въ духѣ истины и любви къ человеку».

Мы маленькіе, незначительные люди. Мы молчимъ передъ звѣрствами, намъ ихъ выпрашивать того бремени, того ужаса передъ совершающимся, что заставляетъ насъ страдать, но тѣмъ болѣе откликъ въ сердцахъ нашихъ находитъ выно мужественное, яркое и талантливое слово обличенія вашихъ и въ злобѣ неистовыхъ».

...Дай же вамъ Богъ силы и здоровья за то, что вы написали, не боясь гонимъ. Видно только во всей Россіи вы одни могли сказать свое могучее слово и такъ сказать, какъ это сказано».

Группа земскихъ учителей 8-скаго уѣзда пишетъ: «Произведенія ваши стали новыми евангелиемъ, а примѣры жизни ваша будутъ служить поученіемъ грядущимъ поколѣніямъ. Пройдутъ вѣка, насъ уже давно не будетъ, а этотъ день никогда не забудется въ сердцахъ новыхъ и новыхъ поколѣній».

Число полученных приветствий нельзя конечно, вполне определить стремление почтателей Л. Н-ча выразить свои чувства. Многие не рывались беззастенчиво, особенно принимая во внимание богатство великого старика, многих останавливало сознание, что они не сумеют выразить свои чувства как следует, а многие даже боялись, что о их приветях могут узнать, и это нанесет серьезный ущерб в их материальной жизни.

Так, одно чрезвычайно сердечное письмо оканчивается горькой припиской: «Простите, дорогой Лев Николаевич, что не пишу своей фамилии, так как я есть семейный человек и боюсь преследования».

Какая характерная приписка, достойная упоминания на страницах истории. Выхватывая за приветствие гениальнейшему человеку, составлявшему гордость человечества, можно было бояться преследования. Обыватель «конституционной» России XIX века боялся преследования за мысли, выраженные в частном, а в открытом письме.

Очень трудно перечислить все приветствия. Под одним красуются несколько десятков подписей рабочих, крестьян и три креста неграмотного старика 76 лет.

Много стихотворений. Есть даже стихотворение какого-то полицейского и снабженные портретами стихи сироты девочки. Есть телеграмма, посланная на последние гроши пролетариями, и есть телеграмма великого князя Николая Михайловича.

Некоторые приветствия представляют крик заволнованной души.

«Хочется плакать и рыдать при мысли, что может быть эти строки дойдут до того, кто так дорог, кто так нужен и кто еще с нами».

Народный учитель просит не огорчаться на батюшек и надеется, что Л. Н. не предоставит им случая порадоваться «обращению» потому, что это нравственно бы убийло его поклонников.

Один из почтателей Толстого молится, чтобы Бог дал силы перевести все нападки от людей недобросовестных, а главное от несправедливых, темных, «из числу которых принадлежал когда-то и я, но прочитаю ваше «В чем моя вера», я не только полюблю вас, но почувствую вдоволь в своей совести за свое ожесточение против вас».

Приведем еще последнюю выдержку из письма одной гимназистки. В гимназии предполагалось чествовать день 80-летия Л. Н. и хотела устроить литературное утро, и вдруг... запрещено.

«Как нам было обидно,—пишет девочка,—обойти молчащим день вашего 80-летия! Тогда я хотела было не ходить 28-го в училище, но потом поняла, что этого не нужно делать: ведь вы все время старались и стараетесь, чтобы люди не были праздными, а трудились, работали и ушлились идти 28-го учиться и, как можно больше поработать уместно, чтоб хоть сначала по-немногу привыкать побольше трудиться...

... Много у вас врагов, но еще больше друзей, и мы только ждем всех тех, которые причинили и причиняют вам так много зла. Ведь они не понимают, что делают, а таких нужно жалеть».

В нашей литературе весьма распространено взгляды на Толстого, как на величайшего художника, ослабляющего свою славу неудачными поисками в области философии и морали.

Приступая к чтению множества полученных Львом Николаевичем приветствий, я ожидал в них найти отголоски этого распространенного мифа, но ошибся. В огромном большинстве приветствий отрицалось значение Толстого, главным образом, как проводника нравственных идей.

Среди полученных писем, как всегда, находится процентов 10—15 просительных. По поводу любил просить оказать денежную помощь, или найти место, или доставить одну из образованных теперь сти-

пендий и т. п. Надо прибавить, что обыкновенно сумма просимых денег в среднем бывает не меньше 300 р. в день. Такого рода просьбы всегда очень тягостны для Толстого, так как удовлетворить их нет никакой возможности.

Думаю, что читателям будет интересно узнать мифы самого Толстого о полученных им приветствиях.

Вот мифы Льва Николаевича, записанные во время нашей беседы stenographic:

«В огромном большинстве писем и телеграмм,—замечил Толстой,—говорится в сущности одно и то же. Мы выражают сочувствие за то, что я содействовал уничтожению ложного религиозного понимания и дал нечто, что людям в нравственном смысле на пользу, и миф это одно радостно во всем этом; именно то, что установилось в этом отношении общественное мифы. Насколько оно искренно,—это другое дело, но когда установится общественное мифы, большинство прямо пристаёт к тому, что говорить всё. И это миф, должен сказать, в высшей степени приятно. Разумеется, самая радостная письма народных, рабочих».

Сначала Толстой читал получаемые приветственные письма, но потом их оказалось такая масса, что, во избежание чрезмерного утомления, можно было прочитывать только особенно интересные, но тут оказалась другого рода опасность: интересные письма слишком волновали. Я могу сказать по собственному опыту, что миф трудно было удерживаться от слез при чтении некоторых писем. Так, что и избранные письма можно читать лишь небольшими порциями.

Говоря о приветствиях, нельзя умолчать и о высказанных Толстому порицаниях, другими словами,—ругательных письмах. Характерно, что всё то, которое миф пришлось пересматривать,—анонимны. Все они производят впечатление вапанных слов чужих слов без какого-либо знакомства с произведениями Толстого. Надо признаться, что письма эти производят весьма жалкое впечатление. Нет ни яду, ни остроумия. Одно сквернословие.

За колесницей римского триумфатора бежал порицатель-клеветник и поносить его чтобы триумфатор не погордился чрезмерно. Клеветники Толстого не годятся даже для этой жалкой роли. Их ничтожные возгласы бесследно тонут в мировом потоке любви, неудержимо хлынувшего к Толстому в день его восьмидесятилетия.

А. Хирьяков.

Рого 4=Сен. 1908

Иностранная извѣстія.

ЛОНДОНЪ, 29-го августа (Отъ нашего корреспондента). Восмидесятилѣтіе Л. Н. Толстого было ознаменовано здѣсь выпускомъ полнаго собранія сочиненій его въ двухъ переводахъ, затѣмъ рядомъ биографическихъ трудовъ (какъ, напр., «The Life of Tolstoy. The first fifty years», А. Моа) журнальныхъ и газетныхъ статей. Кромѣ того многочисленные англійскіе поклонники великаго русскаго писателя отправили въ Ясную Поляну много телеграммъ и адресовъ. Одинъ изъ этихъ адресовъ, покрытый подписями выдающихся общественныхъ дѣятелей, литераторовъ, художниковъ, артистовъ и пр., отвезенъ въ Ясную Поляну докторомъ Хабергомъ Райтомъ, директоромъ London Library. Содержаніе адреса извѣстно уже давно читателямъ *Русскихъ Вѣдомостей*. Въ другомъ адресѣ, тоже покрытомъ многими подписями, восторженные англійскіе поклонники говорятъ между прочимъ: «Мы наслаждались тѣми великими произведеніями, въ которыхъ вамъ теній изобразилъ жизнь съ такою абсолютною правдой и любовью. Вашей передачей какъ самыхъ лучшихъ, такъ и худшихъ сторонъ человеческой природы вы внушили намъ ужасъ къ злу и жалость къ тѣмъ, которые его дѣлаютъ. Въ каждомъ изъ насъ вы будили мысль; встѣмъ намъ вы дали новыя представленія объ идеалѣ. Многие изъ насъ состоятъ вашими должниками еще за другое. Вы очистили для нихъ ученіе Христа отъ теологій и показали имъ первенствующее значеніе непротивленія злу насиліемъ... Быть-можетъ, — говорится въ концѣ адреса, — вамъ не суждено видѣть жатву на посѣянной вами нивѣ; но мы можемъ васъ увѣрить, что здѣсь, въ Англіи, зерна упали не на камень».

Обратимся теперь къ газетнымъ статьямъ. 28-го августа (10-го сентября) почти всѣ лондонскія и провинціальныя газеты помѣстили передовыя статьи, посвященныя «гениальному писателю, по произведеніямъ котораго англичане впервые поняли, что на востокѣ Европы живетъ великій народъ». Мало такихъ писателей, — говоритъ *Times*, — которыхъ имъ современники, не ошибаясь, причисляли бы къ числу величайшихъ авторовъ всѣхъ временъ. Изъ современныхъ писателей только одинъ Левъ Толстой имѣетъ неотъемлемое и неоспоримое право на причисленіе подоб-

наго рода. Даже Микель-Анджело при жизни не пользовался такимъ всеобщимъ уваженіемъ и вліяніемъ, какъ Толстой. Тотъ фактъ, что онъ пишетъ на языкѣ, извѣстномъ лишь немногимъ за границей, доказываетъ, что наше ученіе произведеніями Толстого вполнѣ правильно. Такъ какъ мы читаемъ его произведенія только въ переводахъ, не передающихъ всей прелести и изящности исполненія, то мы знаемъ, что насъ прельщаютъ не красоты стила. Произведенія должны быть дѣйствительно велики, если они захватываютъ читателей всѣхъ странъ и даютъ имъ возможность понять душу неизвѣстнаго народа».

Times дальше отмечает, что Толстой превратил роман в эпические поэмы. Произведения Толстого поражают разнообразностью знаний; кроём того из романа видно, что автор приобрёл эти знания не для одной только определенной цели, т. е. чтобы изобразить ту или другую сторону жизни. О войне он пишет как полководец, о политике — как политик, о земледелии — как земледельца; но никогда вы не видите узкого специалиста. То же самое можно сказать о героях Толстого. В большинстве хороших романов мы имеем один или два характера, созданных автором на основании его личного опыта. В этих характерах заложены автобиографические данные. И эти лица действительно живут. Остальные очерчены общими штрихами. Не так у Толстого. Почти все его действующие лица изображены так ярко и выпукло, как будто бы сам автор «жил» в них. Перед нами Наташа и Китти. Они изображены не так, как у талантливого автора, который любит их. Скорее кажется, что автор сам пережил колена Наташи и Китти. Когда Толстой трагует любовь, мы видим перед нами тайну жизни, а не возбуждение и тайну пола.

Английская газета отмечает стихийный характер творчества Л. Н. Толстого. Западно-европейская публика, в особенности английская, привыкла к замечательным фавулам, к печальным или радостным сонмам в романах. Толстой дает нам всю жизнь, сотканную из печального и радостного. Мы не можем поэтому сказать, «грустный» ли или «радостный» роман «Война и мир»; но автор силой своего гения заставляет иностранного читателя, не имющего представления о русской жизни, уверовать, что она именно такова, как в романе. Великие трагические поэты показали нам великобные жизни, торжествующие даже вопреки смерти. Толстой сдвиг больше. Он показал великобные жизни, торжествующие вопреки ей мелочам и рутине. Английский критик говорит, что стихийность творчества Толстого не уменьшается от того, что, изображая некоторых своих героев, автор не скрывает своей антипатии к ним. «Толстому до такой степени противна Элен, что он не желает даже понять ее. Вронский, это — своего рода Стерфорд (обольститель маленькой Эмил в романе «Давид Коперфильд»), только не такой умный и изображенный с большим талантом. Непонятно, какими образом Анна могла полюбить его. Толстой не любит кроме того докторов, философов и Наполеона Бонапарта. Когда Толстой не может скрыть свою антипатию, он становится проповедником».

«Все Европа празднует сегодня восьмидесятилетие величайшего из современников», — говорит *Daily News*. Газета также оценивает значение Л. Н. как совершенно исключительного художника и переходит к его философским трудам. «Толстой ничего не желает брать как аксиому и не признает ходячих мнений, хотя бы они приписывались «всему обществу» или даже «всей цивилизации». Уму среднего человека они приносят не мир, но меч. Толстой подвергает тщательному анализу все обычаи, традиции, общественные кон-

промиссы, предрассудки и отвергает их, если они непримлемы разумом... Газета не согласна со всеми философскими доктринами Л. Н. Толстого, но отмечает громадное значение анализа, проведенного с такой поразительной силой. *Daily News* отмечает, что многие взгляды, развитые в философских трудах Толстого, высказаны впервые в романах его. «Нельзя одного современного писателя, моралиста или проповедника, который пользовался бы всем культурным миром хотя бы десятой частью того влияния, что Толстой, — говорит самая распространенная народная радикальная газета

Star. — Ничего его известно каждому грамотному человеку на всем земном шаре. Толстой имеет восторженных поклонников в обоих полушариях. Газета называет Толстого «Russian Rousseau» и отмечает громадное влияние его на англичан. «Восторженными поклонниками великого писателя являются и такие англичане, которые не разделяют его философских взглядов, — продолжает газета. — Библией, напр., увлекаются люди, не признающие ее сурового религиозного происхождения».

Заглянем теперь на минуту в стоичную канаву английской прессы, в *Daily Mail*. Там о Толстом пишет г. Стэд. Сначала идет все как следует. Толстому воздается честь как «лучшему истолкователю России и русских». «В особенности типично-русским Толстой является в своих парадоксах, потому что сама Россия — колоссальный парадокс», и т. д. Набивший руку бойкий журналист может наговорить три короба общих фраз, в особенности о предметах, который знает по наслышке. Но вот г. Стэд вспоминает своих друзей в России, которые недавно выписывали его. Начинается всеобщее обличение. Г. Стэд отмечает замечательную толерантность властей, не трогающих Толстого, хотя он и просит, чтобы его посылали. Правда, иногда отлучал его от церкви и издавал недавнее развлечение, вступившее не особенно лестными комментариями в Англию, но православная церковь так и должна была поступить, — говорит г. Стэд, — ввиду известных его выступлений против некоторых из утверждений. Тут русский читатель, нывший некоторое представление об Англии, останавливается в глубоком изумлении. По словам г. Стэда, выходит, что английский автор, написавший то же, что Толстой, подвергся бы осуждению. И не стану указывать на ядовитые наплевашки Волингборо, у которого так много записывал Волтер; но буду говорить о таких книжках, как «God and my Neighbour» Бляфорда, выдержавшей много изданий. Эти книги никак не преследуются и не преследовались. Распорядок церковный емогонит («Year Book of the Churches») на 1908 г. на сорок девятой странице мы находим статью «Новая теология» («The New Theology»). Это — символ веры новой перни, основанной св. Кембелем, которого сам г. Стэд годь тому назад восхвалял выше облака ходячего. И вот Кембел высказывает все то, за что Толстой (по мнению г. Стэда, по справедливости, несет последствия. Нить, в Англии свобода совести и слова понимается несколько иначе, чем у нас, а г. Стэд — не совсем точный истолкователь английских законов, когда говорит о России.

Дюнео.

Бир. Внд. 4³ сеп. 1908

(Отъ нашихъ собственныхъ корреспондентовъ).

КИЕВЪ, 4. Въ ознаменованіе юбія Толстого вчера состоялась спектакль, носившій внушительный характеръ. Настроение публики, переполнившей театръ, было повышенное. Вокругъ театра и внутри масса полиціи. Передъ началомъ реферата, по предложенію почтить Л. Н. Толстого вставаніемъ, вся масса публики встала, какъ одинъ человѣкъ, причемъ раздался громъ аплодисментовъ, долго несмолкавшихъ. Послѣ „Пло-

довъ просвѣщенія“ началось чествованіе юбіяра. Публика и артисты пропѣли „Славу“, делегатами отъ редакцій и общественныхъ организаций было возложено на вѣсть Л. Н. Толстого масса вѣнковъ. Сегодня предполагено повтореніе спектакля.

Н. Руб. 5^е сент. 1908

◆ Книгоиздательствомъ „Посредникъ“ издана дѣлая **серія листовокъ**, сброшюрованными въ миниатюрныя книжечки по двѣ 1 коп. Въ полученной редакціей серіи изъ авторовъ приняли участіе: Л. Н. Толстой, Н. Телешовъ, С. Т. Семеновъ, Ю. Везродная, И. Горбуновъ—Посадовъ и др. Подборъ матеріала сдѣланъ очень удачно. Изданіе [по вѣщности не оставляетъ желать лучшаго. Каждая листовка на обложкѣ имѣетъ иллюстрацію. Не сомнѣваемся, что изданіе встрѣтитъ заслуженный успѣхъ.

Н. Руб. 5^е сент. 1908

Московскимъ Комитетомъ по дѣламъ печати наложенъ арестъ на брошюру мисіонера Айвазова: „Кто такой Л. Н. Толстой“. Арестъ наложенъ послѣ того, какъ за перепечатку этой брошюры былъ конфискованъ номеръ „Русскаго Знамени“.

Ков. Руб. 5^е сент. 1908

Брошюра Айвазова «Кто такой Левъ Толстой» роздана въ вятской губерніи всѣмъ учащимся въ учебныхъ заведеніяхъ духовнаго вѣдомства.

Рогов. 5^е сент. 1908

Въ Киевѣ состоялось весьма торжественное публичное чествованіе Л. Н. Толстого (Соб. тел.).

Рогов. 5^е сент. 1908

КІЕВЪ, 4 сентября.

Въ ознаменованіе юбилея Толстого вчера состоялся спектакль, посвящій знаменитый характеръ. Настроіе публики, переполнившей театръ, было повышенное. Вокругъ театра и внутри—масса полициі. Передъ началомъ реферата, по предложенію почтить Л. Н. Толстого вставаніемъ, вся масса публики встала, какъ одинъ человѣкъ, причемъ раздался громъ аплодисментовъ, долго нескончающихся. Послѣ «Плодовъ просвѣщенія», началось чтеніе юбиларна. Публика и артисты пропѣли «Славу», делегатами отъ редакцій и общественныхъ организацій была возложена на бюстъ Л. Н. Толстого масса вѣнковъ. Сегодня предполагается повтореніе спектакля.

По повелѣ безчислитель союзниковъ въ предметѣхъ «Никольская Слободка», числящихся въ черниговской губерціи, черниговскій губернаторъ Родіоновъ, командировалъ для разсмотрѣнія вице-губернатора, въ то же время они обратились по телеграфу къ лидерамъ союзниковъ Юзефовичу и Савенко съ просьбой оказать содѣйствіе разслѣдованію своими показаніями.

Россіа 5^е Сеп. 1908

МОСКВА.

(По телефону). 4 сентября.

Изъ юбилея Л. Н. Толстого.

Въ комнату Л. Н. Толстого въ историческомъ музѣ въ Москвѣ начали поступать газеты, книги и брошюры, посвященные юбилею. Нѣкоторыя редакціи прислали автографы юбилейныхъ статей. Такъ, редакція газеты «Русскія Вѣдомости» прислала два оригинала статей, помѣщенныхъ въ юбилейномъ номерѣ отъ 28 августа. Предполагается, что въ музѣ устроится сконцентрировать слонна все, что было напечатано по поводу юбилея Л. Н. Толстого.

Россіа 5^е Сеп. 1908

Среди адвокатовъ.

Вчера вечеромъ состоялось засѣданіе совѣта присяжныхъ повѣренныхъ округа московской судебной палаты. Совѣтомъ послана приветственная телеграмма Л. Н. Толстому по поводу 80-лѣтняго юбилея. Затѣмъ совѣтомъ была принята въ адвокатское сословіе въ качествѣ помощника присяжнаго повѣреннаго господина Бубнова. Это уже третій случай зачисленія въ московскомъ округѣ женщинъ въ качествѣ помощника присяжнаго повѣреннаго. На дняхъ московская судебная палата потребовала отъ председателя совѣта представить ей подлинныя документы о ранѣе зачисленныхъ Подгурской и Ирманъ. Конфискація брошюры Айвазова о Толстомъ.

Московскимъ комитетомъ по дѣламъ печати наложенъ арестъ на брошюру миссионера Айвазова: «Кто такой Л. Н. Толстой». Арестъ наложенъ послѣ того, какъ за перепечатку этой брошюры была конфискована номеръ «Русскаго Знамени».

Россіа 5^е Сеп. 1908

♦♦ Постановленіе совѣта петербургскаго университета объ избраніи почетнымъ членомъ университета Л. Н. Толстого на дняхъ будетъ послано министру народнаго просвѣщенія, отъ котораго зависитъ утвержденіе этого постановленія.

Россіа 5^е Сеп. 1908

♦♦ Насъ просятъ напечатать слѣдующее: «Лиссабонскій международный постоянный комитетъ литературы, искусства и мира, исполнивъ свою миссію водворенія международнаго согласія и любви, избравъ своихъ почетнымъ членомъ представителя современной мысли г. Л. Н. Толстого, и воодушевленный возвышенными чувствами общечеловѣческой солидарности, шлетъ сердечный привѣтъ мыслящей Россіи и проситъ представителей ея, безъ различія національностей, писателей, художниковъ, артистовъ, дѣятелей печати, какъ столичныхъ, такъ и провинціальныхъ, прислать свои фотографіи съ собственноручными подписями и, если возможно, съ нѣсколькими строками біографическихъ свѣдѣній, для международнаго альбома, издаваемого въ Лиссабонѣ, благодаря которому вѣкъ уполномоченному для всей Россіи лиссабонскаго международнаго комитета литературы, искусства и мира, члену международной ассоціаціи печати Тиграну Назаряну. Адресъ: до 14 (27) тек. сентября. Berlin, Reichstag, XII. Internationaler Presse-Kongress. Tigran Nazarian, a zartbъ—Тифлисъ, Т. Я. Назаряну».

Россіа 5^е Сеп. 1908

МАЛЕНЬКІЙ ФЕЛЬСЕТЕЛЬ.

Юбилейные отголоски.

Москва.

Что справили Тургусева поминки?

Петербургъ.

Не безъ замки.

На собственныя свой счетъ его я хоронилъ;
Не зная, что поиралъ порядкомъ этимъ
А вотъ Совѣтъ чрезъ много лѣтъ post-
factum

Мое рышенье отбѣгивай.

По счастью—законный, незаконный,
Разъ на всегда обрядъ исполненъ по-
ровный,

Жалѣй о томъ вѣль не жалѣй.

А какъ у васъ толстовскій юбилей?

Москва (не слышна этимъ ухомъ).

И мы искусство не дадимъ въ обиду.

И по Тургеневъ пропѣли панихиду.

Орловскіе гимназисты.

Одинъ поетъ,

А намъ и слушать не даютъ.

Губерніи (о ф и д и а л ь н о).

Справляться надо съ циркуляромъ,

Чтобъ не было ущерба формулярамъ.

Пусть юнѣши сидятъ ужъ лучше по до-
мамъ,

И пишу Пинкертонъ дасть у насъ умамъ.

Газетные старомилы.

Трудненько въ наши дни великимъ юби-
лярамъ!

Петербургъ (о ф и д и а л ь н о).

Что дѣлать? Обновленный строй!

Старомиль.

И штрафомъ не было минушнюю порою.
Журавль въ небѣ.

Дождется вотъ уже закона о печатн.

Синица въ рукахъ.

Нѣтъ, Хомяковъ сказалъ, что надо обо-
ждать.

Отсчитывай пока три тысячи рублей

И впрѣдъ сея надеждою легчай...

Печать.

Ужъ мы и такъ лѣгче да лѣгче...

Москва.

А какъ у васъ съ толстовскимъ юбилеемъ?

О немъ толкуютъ все кругомъ.

Петербургъ.

Поговоримъ о чемъ-нибудь другомъ.

Бой-Нотъ.

Россіа 5^е Сеп. 1908

МОСКВА.

4-го сентября.
(По телефону).

Въ компату Л. Н. Толстого въ историческомъ музѣ, въ Москвѣ, начали поступать газеты, книги, брошюры, посвященные юбилею. Нѣкоторыя редакціи прислали автографы юбилейныхъ статей. Такъ, редакція газеты «Русскія Вѣдомости», прислала два оригинала статей, помѣщенныхъ въ юбилейномъ номерѣ 28-го августа. Предполагается, что въ музѣ удастся сконцентрировать исполна все, что было напечатано по поводу юбилея Л. Н. Толстого.

Московскимъ комитетомъ по дѣламъ печати наложенъ арестъ на брошюру миссионера Айвазова: «Кто такой Л. Н. Толстой». Арестъ наложенъ послѣ того, какъ за перепечатку этой брошюры былъ конфискованъ номеръ «Русскаго Знамени».

З. Б. 5^е Сеп. 1908

«Анна Каренина».

Второй томъ извѣстной біографіи Л. Н. Толстого, написанный Бирюковымъ, выйдетъ сперва на англійскомъ языкѣ. Русскій текстъ пока не опубликованъ. Изъ труда Бирюкова «Русскія Вѣдомости» дѣлаютъ извлечение, относящееся къ исторіи «Анны Карениной».

Извѣстно, что въ этомъ, именно романѣ есть много автобиографическаго. Трагическій конецъ романа, самоубий-

ство Анны, также позаимствованъ изъ реальной жизни. Въ своемъ письмѣ въ сестрѣ отъ 18-го января 1872 г. графиня пишетъ: «У насъ въ Ясенкахъ разыгралась драматическая исторія! Помнишь-ли ты Анну Степановну Вибикову? Она ревновала своего мужа ко всѣмъ гувернанткамъ. Къ послѣдней она такъ сильно его ревновала, что онъ разсердился; они поссорились; она совсѣмъ ушла отъ него и уѣхала въ Тулу. Три дня она пропадала. На третій день она, наконецъ, появилась въ Ясенкахъ на вокзалѣ въ 5 часовъ вечера съ небольшимъ дорожнымъ пакетомъ. Оттуда она послала кучера съ письмомъ, дала ему рубль и попросила вручить письмо Вибикову. Вибиковъ письма не принялъ, а когда кучеръ вернулся на станцію, онъ узналъ, что Анна Степановна, бросилась подъ поѣздъ, которымъ и была раздавлена. Судебные слѣдователи пріѣхали и вскрыли письмо. Въ письмѣ было написано: «Вы—мой убійца, будьте счастливы съ нею, если только убійца можетъ быть счастлива. Если хотите меня видѣть, вы можете увидѣть мой трупъ на рельсахъ въ Ясенкахъ...» Лявочка и дядя К. поѣхали смотрѣть, какъ ее вскры-

вали...

З. Б. 5^е Сеп. 1908



Портрет юбиляра, помещенный
въ „Berliner Local-Anzeiger“.

Вечеръ 5^е сеп. 1908

Брошюра противъ Толстого.
ФЕОДОСИ, 5—IX. Въ мѣстной греческой
церкви всѣмъ молящимся раздаются брошюры
противъ Л. Н. Толстого.

Вечеръ 5^е сеп. 1908

Въ Киевѣ состоялось весьма торжествен-
ное публичное чтеніе Л. Н. Толстого.

Вечеръ 5^е сеп. 1908

Сегодня состоится открытіе новаго
театра „Коллизей“ на Каменноостровскомъ про-
спектѣ. Театръ выстроенъ изъ камня, бетона
и желѣза и съ вѣншей стороны представ-
ляетъ собой красивую постройку, отдаленную
внутри комфортабельно и уютно.

Приноровленъ театръ подл. кинематогра-
фическіи представленія всякаго рода „attrac-
tions“. Между прочимъ, въ „Коллизей“ впер-
вые будутъ демонстрироваться на экранѣ ки-
нематографическіе снимки съ гр. Л. Н. Тол-
стого и всей его семьи въ домашней обста-
новкѣ. Снимки сдѣланы въ Ясной Полянѣ во
время 80-тилѣтняго юбилея Л. Н. на минув-
шой недѣль.

Вечеръ 5^е сеп. 1908

Правленіе „Лига Образованія“ рѣшило
устроить большой вечеръ въ честь Л. Н. Тол-
стого. Организаторомъ его, если не послѣдуетъ
препятствій со стороны администраціи, будетъ
Е. П. Карповъ, музыкальную часть возьметъ на
себя пр. Глазуновъ, художественную—И. Е. Рѣ-
пинъ.

Вечеръ 5^е сеп. 1908

ПОЖЕРТВОВАНІЯ.

Поступило въ контору на постройку
дома-музея имени Л. Н. Толстого.

Отъ служащихъ торговли т-ва М. С.
Кузнецова въ Ригѣ—8 р. 01 к.

Отъ трехъ поклонниковъ—1 р. 12 к.

Отъ вѣрующаго православнаго—20 к.

Отъ бѣдняка—5 к.

Отъ Н. А. Успенской—5 р.

Всего съ прежде поступившими—82 руб.
88 коп.

Суббота 5^е сеп. 1908

Печать.

Сегодня наложенъ арестъ на брошюру
„Что такое Левъ Толстой“, писателя
Аппазова.

Суббота 5^е сеп. 1908

Библиографія.

Д. Н. Овсяннико-Куликовский. Левъ
Николаевичъ Толстой. Къ 80-ти-
лѣтію великаго писателя. Очеркъ
его дѣятельности, характери-
стика его гонимія и призванія. Спб.,
1908 г. Изд. т-ва „Издательское
бюро“. Цѣна 60 коп. Стр. 160.

Это не юбилейная книга, хотя она и
вышла въ свѣтъ въ юбилейные дни. Въ
этой книгѣ авторъ, давно изучающій Тол-
стого и много написавшій о немъ, подво-
дить итоги своимъ наблюденіямъ надъ
произведеніями великаго писателя и въ
краткой, сжатой, популярной формѣ даетъ
характеристику толстовскаго гонимія. Вопре-
ки мнѣнію Михайловскаго о шуйцѣ и десни-
нцѣ Толстого, Д. Н. Овсяннико-Куликов-
скій видитъ въ Толстомъ психологическое
единство творческаго гонимія, сводя все
разнообразіе его великаго художественнаго
и религіознаго творчества къ одной фор-
мулѣ; которая гласитъ: какъ натура съ
рѣзко выраженнымъ, атеистическимъ инсти-
нктомъ, притомъ, съ несомнѣннымъ религіозно-
моральнымъ призваніемъ, Толстой раніше
или позже долженъ былъ непременно пе-
рейти отъ антитезы „я и семья“, „я и
общество“, „я и отечество“, „я и русская
литература“, „я и человѣчество“, къ
другой—высшей и послѣдней—антитезѣ,
далѣе которой уже некуда идти, къ ан-
титезѣ религіозной: „я и Богъ“. По этой
формулѣ развертывается весьма интересное
содержаніе новой работы ученаго критика.
Книга издана очень хорошо и украшена
двумя современными портретами Льва
Толстого. Цѣну книги надо поистинѣ при-
знать весьма дешевою. М. Славинскій.

Суббота 5^е сеп. 1908

Въ „Рѣчь“ г. А. Хирьяковъ приво-
дитъ отзывъ Л. Н. Толстого о теле-
граммахъ и привѣтствіяхъ, полученныхъ
имъ въ день юбилея; отзывъ записанъ
стенографически и содержаніе его таково:
„Въ огромномъ большинствѣ писемъ и

телеграммъ,—замѣтилъ Толстой,— гово-
рится, въ сущности, одно и то же. Мнѣ
выражаютъ сочувствіе за то, что я со-
дѣйствовалъ уничтоженію ложнаго рели-
гіознаго пониманія и далъ нѣчто, что
людямъ въ нравственномъ смущеніи на
полювъ, имѣетъ одно радостно во всемъ
этомъ; именно то, что установилось въ
этомъ отношеніи общественное мнѣніе.
Насколько оно искренно,—это другое дѣ-
ло, но когда установится общественное
мнѣніе, большинство прямо пристаетъ къ
тому, что говорятъ всѣ. И это мнѣ дол-
жно сказать, въ высшей степени при-
ятно. Разумѣется, самымъ радостнымъ письма-
мъ „ародныи, рабочи“.

Суббота 5^е сеп. 1908

ТЕЛЕГРАММЫ газеты „СЛОВО“

(Отъ нашихъ корреспондентовъ).

КИЕВЪ, 4 сентября. Въ ознаменованіе
юбилея Толстого вчера состоялся спектакль.
Передъ началомъ реферата вся масса пуб-
лики встала, какъ одинъ человѣкъ, причемъ
раздался громъ аплодисментовъ долго не-
смолкавшихъ. Послѣ „Плодовъ просвѣщенія“
началось чтеніе юбилея. Публика и артисты прогнали „Славу“, деле-
гатами отъ редакцій и общественныхъ ор-
ганизаций была возложена на бюстъ Л. Н.
Толстого масса вѣнковъ.

Суббота 5^е сеп. 1908

КОНЕЦЪ ЮБИЛЕЯ Л. Н. ТОЛСТОГО.



Постыдья телеграмма на ст. Засѣка получена!

Карикатура Воба.

Нов. Врем. 6^е сен. 1908

Айвазовская литература. Изъ Вятки „Голосу Москвы“ сообщаютъ, что мѣстное духовенство усиленно распространяетъ московскую брошюру миссионера Айвазова „Кто такой Толстой“, за перепечатку которой конфискованы газеты „Русское Знамя“ и „Колоколъ“ и редакторъ первой привлеченъ къ ответственности. Брошюра эта разослана въ церковно-приходскія школы и церкви.

Вятка 6^е сен. 1908

Нов. Врем. 6^е сен. 1908

Еще о брошюрѣ Айвазова. Московскій комитетъ по дѣламъ печати, по слухамъ, обратился въ судъ съ просьбой уничтожить брошюру Айвазова „Кто такой Л. Н. Толстой“, не возбуждая преслѣдованій противъ ея автора.

Россиа 6^е сен. 1908

ТУЛА, 5 сентября.

Выѣзжавшей въ Ясную Поляну депутаціей союза рабочихъ и рабочихъ печатнаго дѣла Толстому подписанъ адресъ. Л. Н. лично принялъ депутацію, долго бесѣдовалъ о положеніи рабочихъ и сочувственно отнесся къ ихъ объединенію.

Россиа 6^е сен. 1908

Разные известия.

Запуганность чиновников. Интересное заседание городской думы происходило в Керчи 28 августа. Открылось оно, как рассказыывают «Южн. Вд.», заявлением председателя В. В. Аверкиева, что «сегодня юбилей писателя Толстого, который и в педагогическом отношении имеет значение».

Школьная комиссия вместе с почетными членами гор. библиотеки, предлагает думе назвать городскую библиотеку Толстовской и поставить там бюст Толстого, послать писателю приветственную телеграмму; школьная комиссия также предлагает будущую школу въ Опасномъ называть Тургеневской.

Дума принимает эти предложения без возражений. Председатель предлагает во время перерыва двум-трем гласным выработать текст телеграммы Л. Н. Толстому. После перерыва читается телеграмма: «Керченское городское самоуправление поздравляет вас, Лев Николаевич, со славной восьмидесятилетней годовщиной и искренне радуется тому, что вы, несмотря на преклонный возраст, не можете молчать. Пусть ваше слово еще долго разделяет и внятно напоминает людям об их людских обязанностях. А мы въ ознаменование нашего глубокого уважения къ Вамъ, назвали нашу библиотеку Толстовской». Текст телеграммы встречает возражение со стороны г. Симоновича (дьялпроизводитель канцелярии градоначальника); онъ находитъ, что не слѣдуетъ бы помѣщать слово, что Толстой «не может молчать»; текст телеграммы долженъ быть простъ, определенъ и ясенъ.

Это заявление гл. Симоновича заставляет председателя открыто голосовать принятие текста телеграммы; большинствомъ всѣхъ противъ 4 текст телеграммы принимается.

Къ концу заседания председатель школьной комиссии, учитель гимназии гл. Федотовъ, съ довольно смышленымъ видомъ заявляетъ, что на школьную комисію падаетъ обвиненіе въ томъ, что она составляла текстъ телеграммы; на учителей-членовъ школьной комисіи падаетъ, такимъ образомъ, обвиненіе (могущее имѣть послѣдствія), въ томъ, что они сохотѣли не повинны; онъ, гл. Федоровъ, заявляетъ и готовъ засвидѣтельствовать, что не учителя-члены школьной комисіи составляли телеграмму, а другіе. Вѣдь, собственно говоря, текстъ телеграммы можно измѣнить, это легко сдѣлать, измѣнивъ только нѣсколько словъ...

Председатель находитъ невозможнымъ внести поправку въ телеграмму, только что принятой думой; но во избѣжаніе могущихъ быть послѣдствій, городской голова предлагаетъ въ протоколъ написать, что на школьная комисія составляла текстъ телеграммы...

Расс. 6^е сент. 1908

САРАТОВЪ, 5 сентября.

Инцидентъ со священникомъ Кречетовичемъ, оскорбившимъ думу по поводу чествованія Толстого, разгорается. Въ отвѣтъ на возмущеніе думы о замѣнѣ представителя духовенства другимъ, епископъ Пермскій прислалъ городскому голове рѣзкій отказъ, въ которомъ содержится брань Толстому. Поступокъ Кречетовича признается пошлымъ, гласные сравниваютъ съ неразумными отроками. Одновременно въ «Врастскихъ Листкахъ» дѣйствія думы именуется скоморошествомъ.

Расс. 6^е сент. 1908

Легенды о Л. Н. Толстомъ.

Изъ Пятигорска.

Съ утра 28 августа была мобилизована вся мѣстная полиція. Патрули подходили и подбѣжали къ типографиямъ, гдѣ печатаются газеты, наводили справки, работаютъ ли наборщики. Такія же справки наводились относительно рабочихъ и на заводахъ. Оказалось, повсюду работа шла исправно. Дѣло въ томъ, что полиція по-чому-то была уверена, что 28 августа въ Пятигорскъ предстоитъ грандіозное празднованіе юбилея Л. Н. Толстого, причемъ должна состояться однодневная забастовка рабочихъ и митингъ.

Осаженія полиціи были напрасны: этотъ знаменательный день въ Пятигорскъ прошелъ тихо и спокойно-спокойно и туго. Только правленіе русскаго балнеологическаго общества въ этотъ день послало на имя Льва Николаевича приветственную телеграмму. Хотя телеграмма была очень «скромна», по естѣ слухъ, что въ мѣстныхъ «сферахъ» она признана крамоулою, сдѣланіемъ не и балнеологическому обществу даромъ не пройдемъ.

Какъ бы то ни было, во вниманіе на улицахъ Пятигорска патрулей съ пѣвкою недопущенія празднованія юбилея, нѣ было послѣдствіемъ созданіе среди темной массы город. населенія легенды о пребываніи Толстого въ Пятигорскъ. Оказывается, что нѣсколько дней тому назадъ, онъ подъ чужой фамиліей прѣхалъ въ Пятигорскъ лечиться отъ ревматизма ногъ. Объ этомъ проходили мѣстные свѣдѣнники, которые послѣдними донесли полицію, а послѣдняя рѣшила арестовать прѣхавшаго, такъ какъ Толстому уже давно запрещено выѣзжать изъ своего имѣнія. Не найдя Толстого ни въ одной изъ городскихъ гостиницъ, полиція надѣялась извѣстить его на улицѣ 28 августа, такъ какъ была уверена, что онъ въ день своего юбилея не утерпитъ, чтобы не выйти къ народу и не сказать ему рѣчь. Но одинъ турокъ, содержатель хлѣбопекарни, предупредилъ Толстого о грозившей ему опасности, переодѣлъ его въ турецкій костюмъ и поручилъ своему брату отвезти его въ Турцію. По другому варианту легенды, полиція вслѣдствіе отказа Толстого въ домъ одного адвоката, заковала его въ цѣпи и отравила въ тюрьму съ тѣмъ, чтобы потомъ сослать въ Сибирь. Но явился какой-то англійскій генералъ, который показалъ начальству какую-то бумагу, и Толстого немедленно выпустили изъ тюрьмы, приказавъ поскорѣ выѣзжать изъ Пятигорска. Толстой въ тотъ же день уѣхалъ съ англійскимъ генераломъ въ Англію.

Расс. 6^е сент. 1908

А посмотрите, до чего договорился «Свѣтъ» по поводу конфискація статьи Айвазова.

Самое интересное тутъ въ томъ, что инцидентъ съ Айвазовской статьей этимъ не можетъ считаться исчерпаннымъ.

Дѣло въ томъ, что эта же статья, озаглавленная «кто такой Толстой?» была напечатана въ журналѣ совершенно официального характера, а именно въ издаваемыхъ при св. синодѣ «Церковныхъ Вѣдомостяхъ».

Очевидно, стало быть, что и «Церковнымъ Вѣдомостямъ» подлежатъ аресту.

Вникая или стараясь выникнуть въ смыслъ нѣкоторыхъ заявленій, поневоле приходишь къ убѣжденію, что есть рядъ вопросовъ, въ которыхъ всѣ—и правые, и лѣвые—могутъ считать себя солидарными. Однимъ изъ такихъ вопросовъ является вопросъ о правовомъ положеніи нашей печати.

Но «Русск. Зн.» съ нимъ несогласно и предлагаетъ просто-на-просто... разгромить редакцію «Рѣчи».

Навѣрное, уже имѣются самыя подробныя свѣдѣнія, что изъ сотрудничества «Рѣчи» принимаетъ участіе въ возбужденіи молодежи противъ ея главнаго начальника министра, благороднаго борца за порядки, А. Н. Шварца. Надлежитъ, вслѣдствіе сего, заблаговременно принять мѣры къ тому, чтобы подлѣ пострелятельствамъ «Рѣчи» не явились среди молодой молодежи новые пострѣлыватели Герострата, и своевременно разгромомъ зловойной жидовской редакціи предупредить возможность исполненія возмущенной «Рѣчи» угрозы.

Р. В. 6^е сент. 1908

И то сказать, — от читателя, да еще русского, едва-ли и можно требовать постоянного того повышенного интереса к книге, какой он обнаружил в дни ее раскритикования. Увлечение прошло. Перед русскими писателями и редакторами опять прежний «почтительный» читатель без порыва и жара. Он от скуки перелистывает книгу и журнал, похоже, что углубился в чтение, но нѣтъ-нѣтъ и он заявляет свое настоящее настроеніе:

— Господинъ редакторъ, нельзя-ли поменьше про Толстого?

Точь въ точь, какъ въ дни гоголевскихъ поминковъ какой-то Петръ Зудотышникъ воззвалъ изъ нѣдры не то Серпухова, не то Кинешмы, на предложеніе газеты подписникамъ сдѣлать ей личныя указанія.

— Все мнѣ въ вашей газетѣ нравится, только нельзя-ли поменьше Гоголя!

II.

Журналы щедро почтили Тургенева и Толстого. Годъ восьмидесятилѣтія сразу сдѣлалъ тѣснымъ прежнее помѣщеніе «Толстовіаны». Въ морѣ статей о Толстомъ, конечно, до ужаса много было. Задача биографовъ отбросить хламъ, приставивъ къ колесамъ триумфальной колесницы писателя. Онъ неизбѣженъ, какъ неизбѣжны хохоты балабайки на юбилейныхъ обѣдахъ. Хотите—не хотите, они заставятъ васъ слушать ихъ сички, бездарные стихи и тупые эскипроты.

«Вѣстникъ Европы», удивившій много мѣста Толстому и толстовскому, печатаетъ второй разсказъ съ предисловіемъ Толстого.

Тѣмъ сравнивалъ писателя и книгу съ гостемъ, которого вы принимаете у себя, и соответственно этому обязывалъ писателя быть интереснымъ. «Есть книги, которыхъ не хочется пустить дальше передней». Разсказъ съ предисловіемъ есть гость, приходящій въ вамъ съ визитной карточкой. Великъ соблазнъ притти съ рекомендательной запиской Толстого, но и огромна отвѣтственность. И чѣмъ она огромнѣе, тѣмъ горше разочарованіе.

Безнадежно разочаровываетъ разсказъ В. Морозова «За одно слово».

Такъ пострадалъ человѣкъ «за одно слово». Сюжетъ для замітки газетной хроники... Больше ничего нѣтъ въ разсказѣ. Нѣтъ художественныхъ блесковъ. Совсѣмъ безхитростный разсказъ для фирмы «Посредникъ».

Толстого подкупила эта наивная, дѣтская, крестьянская простота разсказа, именно отсутствіе въ немъ «искусства», какъ, вѣроятно, поразила несправедливость настоящаго человѣческаго страданія ни за что, ни про что въ злополучномъ мужикѣ. Толстому показалось, что разсказъ можетъ быть еще одною новою каплею, бьющею въ камень нашей неправедной и злой жизни.

Самое опасное—руководиться въ области искусства подсказками практической полезности и философскими утопіями. Руководясь этимъ, Толстой осудилъ себя за «Войну и миръ» и призналъ лучшею своею вещь «Кругъ чтенія». Подъ этимъ настроеніемъ онъ отвергъ Беклина и вознесъ посредственнаго художника Орлова, у котораго картины—безхитростныя фотографіи.

При всемъ благоговѣніи предъ художникомъ Толстымъ, можно съ ужасомъ думать о томъ, что было бы, если бы онъ писалъ критику. Въ этомъ смыслѣ ему могъ быть партнеромъ развѣ Тургеневъ, который самъ рекомендовалъ Некрасову повѣсти въ «Современникъ» и потомъ съ ужасомъ говорить:

— Гдѣ онъ это досталъ, несчастный! Это, вѣрно, Панаевъ сосваталъ ему какого-нибудь бездарнаго аристократичку!..

Бир. Вѣд. 6^е сеп. 1908

Московский комитетъ по дѣламъ печати обратился въ судъ съ просьбой уничтожить брошюру Айвазова «Кто такой Я. Н. Толстой», не возбуждая преслѣдованія противъ ея автора.

Бир. Вѣд. 6^е сеп. 1908

Tolstoj's Geist.

Von Paul Barchan (St. Petersburg).

(Nachdruck verboten.)

Tolstoj hat gesprochen. „Gut gebrüllt, Löwe!“ wird man im Ausland sagen, und wenn es hiezuwende, in seiner Heimat, in die Hände gelangt, der wird es mit jener halb schmerzlichen, halb glückseligen Resignation wieder beiseite legen, wie der vom Leben Zerkaufte, wenn vergilbte Blätter ihm die Schwärze und Träume seiner Jugend in Erinnerung bringen; und es bleibt alles beim alten.

Wäre man nicht hier durch Hunger, Krieg und Pestilenz, durch Irrungen und Wirrungen des Geistes und des Fleisches, durch Kämpfe und Beiden von Parteien, die seine Wurzel schlagen könnten, verzerrt, betäubt, seinem ureigenen Wesen entfremdet — man würde Tolstoj's Worte als Manifest, als Offenbarung des russischen Geistes lesen, stehend, hoch aufgerichtet, hüben und drüben. Und es würde seine Früchte tragen, hüben und drüben.

Dass Tolstoj ein großer Künstler ist, — so etwas passiert auch den Literatoren anderer Nationen; das Tolstoj philosophiert, und daß seine Philosophie vielleicht düst — ich bin nicht befähigt, darüber zu urteilen — ist schon allerdings ein Privilegium des russischen Geistes, aber das geschieht auch anderswo, und vielleicht noch schlimmer; daß er aber die ethische Persönlichkeit ist, der Apostel, der inmitten der Korruptionen das „Reich Gottes“ errichten will, das macht ihn zum Repräsentanten des edelsten russischen Geistes, und daß es mit Größe und in Schönheit geschieht, das macht ihn zum Patriarchen des russischen Volkes, das verleiht ihm das Recht, Manifeste zu erlassen, gebietet uns, in ihm den reinsten Ausdruck der russischen Seele, ihres besseren Willens, ihres adelichen Fähigkeiten zu erblicken. In diesem Lande gibt es eine Armee menschlicherer Menschen, die das Recht hat, den großen Namen Tolstoj auf ihre Fahne zu setzen.

Um den großen Namen Tolstoj auf seine Fahne setzen zu dürfen, braucht man nicht Vegetarier zu sein, man braucht nicht hinter dem Bügel herzugehen, man braucht nicht sein Band zu verteidigen, man braucht nicht seine Sinne zu knebeln. Wenn Tolstoj noch ein halbes Jahrhundert zu leben hätte, bei geistiger Frische, wir wissen nicht, welche Wandlungen er noch durchmachen würde, wir wissen nicht, was er noch widerufen, wir wissen nicht, wozu er sich wieder bekennen würde. Aber wir wissen, daß er sich trenn bleiben, daß er die Freiheit, Gewalt und Selbstsucht stets hassen würde, wir wissen, daß er dieselbe ethische Persönlichkeit bleiben würde. Und wenn bei Tolstoj eine gewisse Distanz besteht zwischen seinem ethischen Willen und seinem ethischen Können, zwischen seinem Gedanken und seiner Geste, dann macht es seine wahre Menschlichkeit doppelt schön und wert.

Um den großen Namen Tolstoj auf seine Fahne setzen zu dürfen, kann man das Leben süßen Land lieben, „die große Liebe und die verlebte Freiheit“; man muß nur immer in seinem Herzen die paar Linien puren Goldes wahren, man

muß über die Fähigkeit verfügen, aber noch selbst hinauszuwachsen, sich zu dehnen, es muß im Inneren ein Eifer und Selbstentfaltungstrieb schlummern, es darf nicht in der Seele alles zerfallen sein von Zornmühsamkeit, Egoismus, Karriere such, man muß sein Herz in der Hand tragen können, wie der wahrhaftige Bombenwerfer die Bombe, und wie der wahrhaftige Menschenbruder an den Kopf werfen können. Aus den Augen muß leuchten Jugend und Güte und Selbstvergessenheit. Das ist das Heil, aus dem die Seiligen geschmiedet werden. Solcher menschlicherer Menschen stellt dieses Land eine Armee auf die Füße. Und ihr Patriarch heißt Lew Tolstoj.

Durch sein Leben und seine Lehren ist Tolstoj der Patriarch des russischen Volkes geworden, ein Seitenstück zu dem, was das Volk in der Erinnerung der „vorpetrischen Zeit“ unter dem Begriffe des „Zarpatrarchen“ verstand, und worin der wahrhaft demokratische Geist dieses Landes seinen Ausdruck fand. Unter der modernen, nachpetrischen russischen Regierung ist dieser Geist vollständig verloren gegangen. Was nämlich die russische Regierung so unpopulär macht, ist vielleicht nicht so sehr das System der Selbstherrlichkeit als vielmehr der absolut unruhige Geist, von dem sie durchdrungen ist. Die gegenwärtige Form der russischen Regierung und Administration ist ein Produkt des preussischen Geistes. Derselben preussischen Geistes, der auf seinem heimatlichen Boden früher die verwandten Kräfte hervorbrachte und eine Zeitlang von Segen sein machte (ich will darüber nicht urteilen), der aber, in die fremde Welt des Slaventums verpflanzt, forumpiert wurde und forumpierend wirkte. In demselben Maße, wie der russische Geist sich bereits in Finnland bemerkbar macht, in demselben Maße, wie die harten, grandeprieurischen, unerbittlichen Finnen die und da wie von einem schleichenden Gift angegriffen zu sein scheinen, in demselben Maße, wie, wenn Russland in Deutschland irgend wie zur Macht gelangte, es da verumpelnd wirken würde, in demselben Maße hat der preussische Geist, durch aus Deutschland eingewanderte Abenteuerer, Karriere macher, Günstlinge, Hoffschranzen, Verwaltungsgenie auf russischen Boden übertragen, Unheil gestiftet. Denn die Nationen lieben es, einander Daseinsgefühle zu machen, der Stimme der ihnen im Blute stehenden Feindschaft gehorchend. Es findet eine Vereinigung der schlechtesten Elemente statt. Der Geist der gegenwärtigen russischen Regierungsform ist das Resultat einer solchen Vereinigung. Ihre Repräsentantin ist die Regierung, ihr Symbol — der Doppeladler.

Dem gegenüber steht Lew Tolstoj als Repräsentant des besseren slawischen Geistes (denn es gibt auch einen schlechteren slawischen Geist), und seines wahrhaft demokratischen, das heißt, wahrhaft menschlichen und wahrhaft religiösen Sinnes. Seine äußere Erscheinung und seine Lebensweise sind das Symbol dieses Geistes.

Dieser Mann, der alle Bedenklichkeiten der Menschen und alle Bracht der Welt kennen gelernt, ist zu seinen Bauern zurückgekehrt, um sie zu lehren, wie zu leben ist. In seinem Bauernhof und seinem Bauernhof steht er vor ihnen und lehrt sie Güte und Barmherzigkeit.

Tolstoj steht auf seiner Veranda vor seinen versammelten Bauern. Die Kleinen mit dem strohfarbenen Glashaar und den blauen, wasserhellen Augen, die Männer mit den rötlichen Bärten, die Slawen, die Rotbackigen und Dänen mit den schütterten Bärten; die Greise, die den ganzen Glauben und die ganze Resignation ihres Volkes in sich aufgespeichert zu haben scheinen; die Frauen in ihren bunten Röcken und geklärten Kopftüchern; die stummen Mädchengesichter, die ergebenen Frauen, die stummen Matronengesichter, das ganze Dorf steht da, Lew Nikolajewitsch zu grüßen. Hinter ihnen erstreckt sich die Ebene, das schwarzgraue, klumpige Ackerland und vereint sich in weiter Ferne mit dem bläulich grauen, herblichen Horizont. Und es ist, als stehe hinter diesem Gausen Bauern Tausende und Abertausende, Millionen ebensolcher Gestalten, die vielleicht die Zukunft von ganz Europa in ihrem Schoße tragen; das ganze unermessliche, unergründliche Russland. . .

Ich verneige mich vor ihnen tief, nach altrussischer Art, tief in den Gürtel, indem ich die Hände aus dem Hemd führe und mit der Rechten den Boden berühre. „Brüder, rechtgläubige Leute, schätzt euren armen Sohn. . .“

Ich eile von einem zum anderen, lege ihm die Hände auf die schweren Schultern, blicke ihm in die ungeliebten Augen: „Welche von euch sind es, die Hände ausstrecken, die Regel in den Kopf legen, mit dem Beil Schadel gemalten, Zanglinge in Stücke reißen, wer von euch verurteilt seine Brüder? Wer. . .?“

Изъ Курска.

Съ юбилеемъ Толстого у насъ не повезло. Одно изъ просвѣдательныхъ обществъ, „Общество содѣйствія начальному образованию въ курской губерніи“, не получило даже разрѣшенія на собраніе, въ которомъ предполагалось обсудить вопросъ о юбилеѣ, а у одного изъ главныхъ дѣятелей этого симпатичнаго общества, врача Вас. Ив. Долженкова (члена I и II Госуд. Думы), полиція посѣщивша произвести обыскъ и даже пригрозивша арестомъ...

Не повезло и врачамъ. Ихъ собраніе состоялось, полиція, вѣдущая участники оштрафованы губернаторомъ Гильхенимъ на 300 р. каждый. Интересно отмѣтить, что мѣстный листокъ союзниковъ „Курская Быль“ увѣряетъ, будто врачи, подѣляя предлогъ юбилейныхъ торжествъ, намеревались сдѣлать постановленіе, обязывающее врачей отказываться присутствовать при смертныхъ казняхъ..

Ровно 7^е Сент. 1908

РУССКАЯ ЖИЗНЬ.

Духовенство и городская дума.

Письмо из Саратова.

Как мы уже сообщали, наша городская дума постановила ходатайствовать перед просвещеннымъ объ удаленіи изъ ея состава представителя отъ духовенства протоіерея Кречетовича за нанесенное имъ думѣ оскорбленіе, выразившееся въ заявленіи Кречетовича, что онъ считаетъ позорнымъ постановленіе думы о чествованіи Л. Н. Толстого. Губернаторъ утвердилъ это постановленіе. Духовенство заповновалося.

Прот. Кречетовичъ на бывшемъ 2 сент. сѣздѣ саратовскаго духовенства заявилъ, что его слова въ думѣ были истолкованы шумомъ, негодованіемъ, размахиваніемъ рукъ подъ его носомъ, а потому просилъ духовенство реагировать на постановленіе думы, по поводу его удаленія.

Свщ. Рубинъ, поддерживая просьбу Кречетовича, воскликнулъ:

— Если мы не будемъ реагировать, то докажемъ того, что нахъ въ думѣ будутъ жить!

Кречетовичъ, продолжая свою жалобу на думцевъ, сказалъ, между прочимъ, что гласный, членъ Государственной Думы, графъ Уваровъ, своимъ предложеніемъ о перенесеніи чествованія Л. Н. Толстого съ 28 на 29, день постыженъ, тѣмъ самымъ выразилъ глубокое презрѣніе православной вѣры.

Духовенство вынесло такую резолюцію, для направленія ея въ саратовскую городскую думу: «Саратовское духовенство выражаетъ свое сердечное пожеланіе, чтобы городская дума изменила свое отношеніе къ духовенству и на будущее время при обсужденіи вопросовъ чисто-религіознаго характера поступила, какъ дума православнаго народа и какъ дума православная».

3-го сентября на очередное собраніе городской думы явился прот. Кречетовичъ. Гласный Карнауховъ сдѣлалъ заявленіе, что при дальнѣйшемъ присутствіи Кречетовича въ думѣ, невозможно совместная работа гласныхъ, почему онъ и покидаетъ залъ, требуя ускоренія санкціонированнаго губернаторомъ ходатайства объ удаленіи Кречетовича изъ состава гласныхъ.

Всѣмъ за нимъ поднимается самый старшій гласный г. Дыбовъ и тоже, присоединяясь къ заявленію уходитъ. Всѣ гласные вскакиваютъ съ своихъ мѣстъ и удаляются. Въ залѣ сидятъ одинъ Кречетовичъ, гласный (юрисконсультъ) Славинъ и М. И. Наули. Городской голова В. А. Коробковъ, обращаясь къ Кречетовичу говорить:

— Вотъ вы изволите видѣть, что своимъ присутствіемъ изгоняете думу... Думы уже нѣтъ...

— Снеситесь съ просвѣщеннымъ... в

болше ничего не могу сказать, — говоритъ Кречетовичъ, но гласные уже не слушаютъ, уходятъ, оставляя его... въ единственномъ числѣ...

Большинство гласныхъ рѣшило, если и на слѣдующее засѣданіе явится прот. Кречетовичъ, то и тогда также разойтись, считая невозможнымъ всякую работу въ его присутствіи.

Росс. 7-е сент. 1908

Чествованіе Л. Н. Толстого въ Кіевѣ состоялось 3 сентября въ театрѣ «Соловцовъ». Всѣ билеты были распроданы за нѣсколько дней, и театръ былъ переполненъ. Чествованіе, по словамъ «К. В.», имѣло импозантный характеръ. Вечеръ открылся вступительнымъ словомъ г. Чаговца, охарактеризовавшаго Л. Н. Толстого, какъ борца за свободное слово, за царство мира и любви, какъ юнаго, не старѣющаго гения, какъ чудной красоты вѣточка, расцвѣтшій среди снѣговъ и бурь — подобно альпійскихъ вершинъ.

Послѣ вступительнаго слова была разыграна комедія Л. Н. Толстого «Плоды просвѣщенія».

Всѣмъ за спектаклемъ на сценѣ вокругъ бюста великаго писателя, возвышавшагося на высокомъ пьедесталѣ, собралась вся труппа театра «Соловцовъ», и представители, делегированные для возложенія вѣнковъ на бюстъ Л. Н. редакціями мѣстныхъ изданій и общественныхъ организацій.

Когда раскрылся занавѣсъ, началось чтеніе стихотворенія Гарольда «Слава». Отдѣльные строфы его по очереди читали артисты Смирновъ, Дагмаровъ-Игуновъ, Нелѣтний и г-жа Юрьева, заключительную же часть стихотворенія прочелъ г. Дуванъ-Торцовъ. Строфы отдавались игрою оркестра, исполнителя «Славу». Публика въ это время подымалась со своихъ мѣстъ, горячо аплодируя.

По окончаніи чтенія «Славы» началось возложеніе вѣнковъ на бюстъ Л. Н.

Были возложены вѣнки отъ театра «Соловцовъ», отъ «Кіевской Мысли», «К. Вѣсти», журнала «Въ мірѣ искусства», отъ общественной бібліотеки, кассы литераторовъ, просвѣтительныхъ обществъ, музыкально-драматической школы Н. В. Лысенко и многихъ другихъ учрежденій.

Росс. 7-е сент. 1908

КАЗАНЬ, 6. Губернаторъ запретилъ лекціи о
Тургеневѣ и Толстомъ. Здѣсь появились въ роз-
ничной продажѣ мзодотурецкія газеты.

Нол. Рухъ 7^{го} Сеп. 1908

С Ц Е Н А.

Въ честь Л. Н. Толстого Лига обра-
зованія намѣрена устроить большой вечеръ.
Инициатива устройства вечера принадлежитъ
Е. П. Карпову. Если только не будетъ препят-
ствій со стороны администраціи, вечеръ обя-
зательно будетъ выдающимся по программѣ и со-
ставу участниковъ. Музыкальную часть, какъ
говорить, возьметъ на себя проф. Глазуновъ,
а художественную И. Е. Рѣпинъ.

Нол. Рухъ 7^{го} Сеп. 1908

Хроника литературы, искусства и науки.

Въ день пятидесятилѣтія своей свадьбы, исполнившагося 11 сеп. и. ст. норвежскій писатель Бьернсонъ получилъ свыше 1,000 поздравленій. Имъ получены между прочимъ при-

вѣты отъ норвежской и вюртембергской королевскихъ семей. Гостей, прибывшихъ днемъ раньше, Бьернсонъ пригласилъ участвовать въ чествованіи Толстого. „Великому писателю земли русской“ Бьернсонъ посвятилъ пространную рѣчь. Посланная имъ затѣмъ телеграмма, въ истинно лапидарномъ стилѣ, гласила: „Льву Толстому, въ Ясную Поляну, съ глубочайшимъ уваженіемъ! Бьернстеръ-Бьернсонъ“.

Нов. Русск. 7^е сеп. 1908

Изъ Москвы. (по телефону).

6 сентября.

Сегодня въ „Русск. Вѣдом.“ напечатано письмо известной польской писательницы Элизы

Ожешко: „Я чувствую обязанность и потребность уведомить уважаемую редакцію, что письмо отъ 7 августа мною получено только вчера послѣ трехъ-мѣсячнаго отсутствія изъ дома. Я очень огорчена, что не могла своевременно отозваться на приглашеніе и помѣстить въ номеръ, изданномъ въ честь юбилея Л. Н. Толстого, нѣсколько словъ для того чтобы выразить свое удивленіе передъ великимъ художникомъ и писателемъ, возвышающимся надъ всеми какъ апостолъ чувства и любви. Великіе умы правили міромъ, но только великія сердца спасали его. Тотъ кто даже не вѣруетъ въ ученія, проповѣдуемые Л. Н., все же долженъ признавать, что онъ является однимъ изъ тѣхъ, которые ведутъ міръ къ спасенію. Пусть онъ живетъ какъ можно дольше и, какъ великій поборникъ любви и подвижничества, среди злобы и лжи, спасаетъ міръ“.

Нов. Русск. 7^е сеп. 1908

„* * „Рус. Зв.“ встревожено слухами о прообразованіи „Прав. Вѣст.“ и о назначеніи будто бы главнымъ редакторомъ правительственной газеты г. Гурьянда. Не вѣдомъ въ обсужденіе того, насколько слухъ этотъ вообще имѣетъ основаніе. Но любители вѣкторіи разоблаченія черносотеннаго листка.

Словоны и рядоны и или иная игра можетъ достигнуть успѣха только въ томъ случаѣ, когда до опубликованія о ней въ „Правительственномъ Вѣстникѣ“ она составляетъ полную тайну для „вольной“ прессы. Какъ на примѣръ, можно указать на опредѣленіе св. синода по поводу чествованія Л. Толстого. Если бы не появилось предателя, выдавшаго прежде времени „Нов. Врем.“ текстъ синодальскаго опредѣленія, возмутительная статья „Нов. Врем.“ появилась бы днемъ позже, и такимъ образомъ дѣйствіе газеты вынужденія было бы дѣль отъизъ о синодальскомъ опредѣленіи за своей страхъ, и

открытъ ихъ, несомнѣнно, не были бы столь наглыми, какими оказались, павидъ себя оправданіе въ пагозствѣ „Нов. Временъ“.

Такъ... Вообще же статья написана въ бѣшеную тонъ, какой можетъ явиться только тогда, когда человѣкъ подлѣсь уже чашу къ устамъ, а въ этотъ моментъ ее выдергиваютъ.

Неужели у насъ нѣтъ достойныхъ русскихъ литераторовъ, опытныхъ, честныхъ, заслуженныхъ?

Думаемъ, что есть, но ихъ не ищутъ, ибо ищутъ не то, что нужно Россіи.

На редакціонныхъ диванахъ, полныхъ патріотическихъ клопоновъ, лежатъ сотрудники „Русск. Знам.“, а ихъ не замѣчаютъ...

Нов. Русск. 8^е сеп. 1908

Земство и провинція.

Къ юбилею Л. Н. Толстого.

КУРОКЪ.

(Корреспонденція «Новой Руси»).

Наканунъ юбилея г. Л. Н. Толстого мѣстные врачи собрались въ помѣщеніи родильнаго пріюта для обсужденія чествованія великаго писателя русской землѣ. Во время засѣданія появился полицейскій приставъ и объявивъ собраніе незаконнымъ, составилъ протоколъ и приказалъ всѣхъ участниковъ, въ томъ числѣ выходящихъ, общественнаго дѣятеля и члена нѣсколькихъ духовъ Государственныхъ Думъ В. И. Доженкова. А губернаторъ М. Э. Гизельтъ—кому въ Россіи еще имя извѣстно?—оптрафовалъ всѣхъ участниковъ засѣданія, въ числѣ 9 человѣкъ, по 300 рублей каждаго.

Это происшествіе было отмѣчено съ дикимъ злорадствомъ мѣстными органами союзниковъ «Курской Базы», издающейся на губернской земской счетъ (12,000 руб. въ годъ субсидіи) и вхожденной членами Госуд. Думы Дорреромъ и Марковымъ.

Наглая газетка, не довольствуясь фактомъ засѣданія по чествованію Толстого, кинулась въ свою сферу клеветы, доноса, лжи, инсинуаций и представила записку въ № 193, отъ 2 сентября, «Расплата врачей за устремленіи инстингъ», гдѣ измышляется слѣдующее: «Словозвѣтъ себя представить настоящее дѣло нѣсколько иначе и бѣже правдою (?). По имѣющимся свидѣніямъ, ходъ предлогаго совѣщанія по поводу празднованія 28 августа 80-лѣтняго юбилея графа Льва Толстого, поименованные выше врачи, по приказанію революціоннаго комитета, должны были сдѣлать постановленіе, обязывающее врачей отказываться присутствовать при смертныхъ казняхъ для констатированія смерти осужденныхъ судомъ преступниковъ». И это напечатано рядомъ съ письмомъ въ редакцію военнаго врача Царскаго, наивно оправдывающагося въ своемъ участіи въ этомъ засѣданіи по поводу чествованія Толстого и заявляющаго, что засѣданіе было именно по чествованію Толстого. Да и сама «Курская Базь» въ предыдущемъ номерѣ также не отрицала, что засѣданіе было по поводу этого чествованія. Но сказать, что врачи дѣйствовали по приказанію революціоннаго комитета, предвѣщающаго имъ сдѣлать такое-то постановленіе—выдѣлать эффектнѣе...

Нов. Русск. 7^е сеп. 1908

Изъ Москвы. (по телефону).

7 сентября.

Городскимъ головою составлена обширная докладная справка для представленія на ближайшее засѣданіе Думы по поводу отмыгнъ градоначальникомъ въ административномъ порядкѣ постановленія Думы о чествованіи Л. Н. Толстого. Постановленіе это не было опротестовано въ свое время и вошло въ законную силу.

Нов. Русск. 8^е сеп. 1908

ТЕЛЕГРАММЫ „Виржевыхъ Вѣдомостей“.

Отъ собственныхъ корреспондентовъ

Къ чествованію Л. Н. Толстого.

ВНА, 8-го (21-го) сентября. Почти всѣ здѣшнія газеты выражаютъ привѣтственность барону Пешнеру, председателю австрійской группы мецпарламентской конференціи въ Берлинѣ за его инициативу въ дѣлѣ чествованія графа Л. Н. Толстого. Отъ имени своей группы Пешнеръ внесъ въ совѣтъ конференціи предложеніе о томъ, чтобы мецпарламентскій союзъ поздравилъ графа Л. Н. Толстого съ 80-лѣтннимъ его рожденіемъ, выразивъ ему благодарность за распространеніе мирныхъ идей.

В. А. 8^е сеп. 1908

По слухамъ, послѣдніе событія въ духов-
ной жизни Россіи—сѣзды въ Кіевѣ, день
восмидесятилѣтія графа Л. Н. Толстого,
отразятся и на высшихъ должностяхъ чи-
новъ святѣйшаго синода: говорятъ, что това-
рищъ оберъ-прокурора святѣйшаго синода
Роговичъ покидаетъ постъ и уходитъ въ от-
ставку.

Рязань 9-го Сент. 1908

* Саратовскіе старообрядцы поморской
общины, въ числѣ 30 челов., послали въ
день юбилея Толстого телеграмму слѣдую-
щаго содержанія:

«Шлемъ Вамъ, Левъ Николаевичъ, въ
день вашего восмидесятилѣтія нашъ горя-
чій привѣтъ и большое русское спасибо
за ваше стремленіе къ истинѣ, добру и
справедливости. Мы, старообрядцы, со-
знаемъ всѣ заслуги ваши передъ родиной
и молимъ Всевышняго продлить вамъ дра-
гоценную жизнь на благо всего человѣ-
чества» («С. В.»).

Рязань 9-го Сент. 1908

♦ По случаю исполнившагося 28-го
августа 80 лѣтняго юбилея со дня
рожденія Л. Н. Толстого с.-петербург-
ское общество грамотности рѣшило
издать для народа какое-либо изъ его
произведеній или книгу о Толстомъ.

Рязань 9-го Сент. 1908

* Казанскій губернаторъ запретилъ об-
ществу народныхъ университетовъ лекціи
о Толстомъ и Тургеневѣ.

Рязань 9-го Сент. 1908

Саратовский городской голова отправил пресв. Гермогену письмо следующего содержания:

«Милостивый архипастырь! Въ засѣданіи 26 августа городская дума единогласно постановила довести до свѣдѣнія вашего преосвященства, что представитель духовенства, прот. Кречетовичъ, оскорбилъ городскую думу, назвавъ ея постановленія по поводу чествованія графа Л. Н. Толстого въ день его 80-лѣтняго юбилея, поворыми, хотя дума рѣшила чествовать графа Л. Н. Толстого, какъ великаго художника-писателя, а не какъ мыслителя и моралиста. Считаю, что, въ виду создавшихся положеній, дальнѣйшее пребываніе въ думѣ прот. Кречетовича едва ли удобно для него самого и нежелательно для остальныхъ гласныхъ, дума поручила управѣ просить ваше преосвященство о замѣнѣ его, въ качествѣ представителя духовенства, какимъ-либо другимъ лицомъ. Это постановленіе утверждено губернаторомъ, разсирѣшившимъ привести его въ исполненіе, не выжидая 2-хъ недѣльныхъ срока.

Во время послѣдняго засѣданія думы, назначеннаго на 3-е сентября, съ очевидностью обнаружилось, насколько дальнѣйшее пребываніе прот. Кречетовича въ составѣ думы препятствуетъ правильному и регулярному ея занятію. Какъ только была утверждена редакция постановленій прошлаго засѣданія, гласные, въ виду присутствія въ думѣ Кречетовича, заявили, что совмѣстно съ нимъ они не могутъ съ надлежащимъ спокойствіемъ отнестись къ стоящимъ на очереди дѣламъ. Мои увѣщанія, обращенія къ гласнымъ думѣ и прот. Кречетовичу, оказались безрезультатными, и такъ какъ представитель духовенства прот. Кречетовичъ оставался на своемъ мѣстѣ, то остальные гласные встали и вышли изъ засѣданія, вслѣдствіе чего засѣданіе далѣе продолжаться не могло.

Въ виду всего вышеизложеннаго, я имѣю честь покорнѣйше просить ваше преосвященство почтить меня извѣдомленіемъ въ возможно непродолжительномъ времени о вашемъ распоряженіи по этому поводу, такъ какъ слѣдующее засѣданіе думы назначено на 5 сентября.

Исправная вашего архипастырскаго благословенія, имѣю честь пребывать вашего преосвященства покорный слуга В. Коробковъ».

На это письмо отъ епископа послѣдовала такой отвѣтъ:

«Письмомъ отъ 4-го сентября с. г. вы, милостивый государь, согласно постановленію городской думы отъ 26-го августа, доводите до моего свѣдѣнія, что о. протоіерей І. Кречетовичъ оскорбилъ думу, назвавъ поворыми ея постановленія—объ увольненіи чествованія графа Л. Н. Толстого, при этомъ сообщалось, что дума постановила чествовать Толстого, не какъ мыслителя и моралиста, а какъ великаго художника-писателя. Загнѣвъ вы сообщате, что 3-го сентября гласные въ виду присутствія въ думѣ протоіеря І. Кречетовича, не могли съ надлежащимъ спокойствіемъ относиться къ стоящимъ на очереди дѣламъ, встали и вышли изъ засѣданія. Отвѣчая по содержанию сего письма, считаю нужнымъ прежде всего замѣтить, что, какъ видно изъ обстоятельствъ дѣла, прот. І. Кречетовичъ вовсе не нарушилъ надлежащаго спокойствія гласныхъ въ началѣ засѣданія, когда разсужденія касались обычныхъ дѣлъ. Воспламенился же онъ ревностью православнаго пастыря тотчасъ же, какъ прочиталъ былъ тексты привѣтвенной телеграммы отъ городской думы графу Толстому, въ текствѣ же не были перечислены художественныя, въ строгомъ смыслѣ, сочиненія Толстого (которыхъ всего 3—не болѣе) и, очевидно, выразилось почтительное всему объему литературныхъ произведеній Толстого, появляющихся непрерывно до послѣднихъ дней его литературной дѣятельности. Телеграмма выражаетъ также и почтительное Толстому, какъ человеку. При этомъ упоминается имя Господа Бога и провидѣнія,

надъ которымъ всегда безумно глумился Толстой, какъ отвергающій личнаго Бога и Его провидѣніе и промѣсь о мірѣ и человѣкѣ. Такимъ образомъ, депутатъ-священникъ, знакомому со всѣми сочиненіями Толстого и художественными, и религиозно-философскими, немалю при сужденіи о его чествованіи, представился и образовался мрачный обликъ Толстого, какъ ужаснѣйшаго хулителя Бога, святаго вѣры, церкви, вѣрующаго людей, обликъ ужаснаго, нравственнаго развратца, произведенія котораго произведено опустошеніе тысячъ думъ людей русскаго, южноросскаго, сѣвернаго и даже старческаго возраста, постигнѣ обликъ великаго волжанинина.

Въ особенности же въ этомъ ужасномъ обликѣ выступили въ представленіи священника страшныя сатанинскія черты возмущительнаго коммуниста и нераскаяннаго еретика, богоотступника, отрицающаго православную церковь и преданнаго анаемѣ. Въ виду этого естественно было для священника—гласнаго представителю себя предполагаемое чествованіе помнутаго ужаснаго урода, хотя бы онъ былъ и великій художникъ-писатель,—сумнымъ позорнымъ для общества во всякомъ отношеніи, и въ религиозно-нравственномъ, и въ триотическомъ, и даже въ простомъ, чисто бытовомъ, отношеніи. Въ самомъ дѣлѣ, вѣдь графъ Толстой злобно высмѣиваетъ и считаетъ совершенно пустыми и вовсе ненужными всѣ учрежденія, касающіяся общественнаго быта, общественнаго порядка, управленія и пр. и пр. Онъ направляетъ свое гордое и извѣстное презрѣніе на одно какое-нибудь постановленіе думы вообще и саратовской въ частности, а на самый фактъ существованія сихъ учрежденій, на все ихъ бытіе: по разсужденіямъ Толстого городская дума есть совершенно пустое, безполезное учрежденіе.

Такъ думать, этотъ гордый отрицатель. Стило и грубо лавировать, потемнѣлымъ, уподобляясь потерпѣливымъ отрокамъ и набрасываться съ обидой и оскорбленіями, какъ и самымъ дѣйствіемъ, на эту смѣльную, нравственную и религиозно-церковную чуткость въ духовномъ пастырѣ, стремиться какъ бы сейчасъ захватить ей уста и задумавъ бросаться на нее сарказмомъ и, наконецъ, примѣять все, чѣмъ до заботливости выключенію, чтобы отогнать ее вонъ отъ себя, чтобы она перестала нарушать «спокойствіе» при обсужденіи и рѣшеніи такихъ, конечно, прискорбнѣйшихъ дѣлъ, какъ чествованіе всероссійскаго нравственнаго злодѣя, невиннаго А. Бога, вѣрующей Россіи, всего русскаго народа и всего обиднаго русскаго знаменнаго уклада.

Нѣтъ, такихъ пастырей нужно не только не утѣтять, не бить ихъ, а благоговѣно, почтительно покорятся имъ. Вотъ на ваше письмо мой отвѣтъ съ анализомъ поступка, истиннаго подвига депутата прот. І. Кречетовича. Въ этомъ поступкѣ священника-депутата не только нельзя усмотрѣть какого-либо элемента для состава преступленія (оскорбленія думы), но, наоборотъ, вѣсь въ этомъ поступкѣ не трудно найти всѣ признаки самоотверженнаго, истиннаго, добраго пастырскаго подвига.

При этомъ надо напомнить, что прот. І. Кречетовичъ самъ былъ глубоко оскорбленъ и словами и дѣйствіемъ (присутствіе съ противными руками жѣстамъ, возгласамъ «гоеопидитъ», вмѣсто о. Кречетовичъ).

Итакъ, вотъ мой отвѣтъ, направленный къ возстановленію добраго, законнаго мира и порядка въ городской думѣ. Если же, однако, большинство гласныхъ не удовлетворится этимъ отвѣтомъ и пожелаетъ продолжать обвиненіе І. Кречетовича, то я предлагаю вамъ, милостивый государь, обратиться въ судебной власти на предложеніи дальнѣйшаго движенія и возбужденнаго вами преслѣдованія депутата отъ духовенства о. І. Кречетовича, но прому, однако, и это мое письмо представить судебной власти.

Въ виду всего вышеизложеннаго я не вижу ни права, ни юридическаго, основанія для того, чтобы оскорбить І. Кречетовича съ прохваленія обязанностей представителя духовенства въ засѣданіяхъ гласныхъ саратовской городской думы и для замѣны его другимъ священникомъ».

Засѣданіе думы 5 сентября привлекло много публики. Опять явился протоіерей Кречетовичъ. Выслушавъ письмо епископа, дума единогласно постановила жаловаться обер-прокурору синода, указавъ ему, что отношеніе епископа вноситъ не успокоеніе, а вражду. Кречетовича рѣшено бойкотировать.

Крестьянская молодежь — Л. Н. Толстому.

Письмо изъ Н.-Новгорода.

Изъ нѣсколькихъ селеній нижегородскаго уѣзда крестьянская молодежь послала слѣдующее письмо юбилю:

„Дорогой Левъ Николаевичъ! Въ знаменательный день 28 августа, когда исполнилось восемь десятковъ плодотворныхъ, дѣйствительно цѣнныхъ для всего міра лѣтъ твоей жизни, мы, люди труда, крестьяне, шлемъ тебѣ наше привѣтствіе: живи, дорогой нашъ писатель, нашъ учитель, многія лѣта! Твои великія творенія, урывками нами прочитанныя, а также проповѣди апостола нравственности оставили яркія искры въ нашемъ сознаніи. Многие изъ насъ, читая тебя, шли подобно путникамъ изъ темнаго лѣса на яркій просторъ, на новую ниву жизни. Среди насъ нѣтъ ни сектантовъ, ни поклонниковъ челоуѣка, а есть только признательные, глубоко тронутые люди, съ маленькими силами, которые освободились отъ слѣпоты и царившаго въ насъ мрака. Это тѣ благородные пахари, которые услышали, что и ты, графъ, челоуѣкъ всесторонняго труда и поборникъ правды, проповѣдавшей 19 столѣтіи назадъ любимымъ тобою Учителемъ, изгнаннымъ правды ради. Живи, дорогой Левъ Николаевичъ, и стой на стражѣ этой правды: есть сердца, чутко внимающія великимъ глаголамъ христіанства, есть умы, воспрінимающіе художественную правду твоихъ произведеній“. Заканчивается письмо надеждой, что насиліе, произволъ, ложь исчезнутъ и настанетъ любовь и правда.

Рочъ 10-е Сеп. 1908

МАЛЕНЬКИЙ ФЕЛЬЕТОНЪ.

Родныя картинны.

Отпускание бороды въ качествѣ постоянного занятія угрожаетъ, повидимому, тѣмъ изъ саратовскихъ гласныхъ, которые возмущались неблагопотребнымъ поведеніемъ своего colleg'a, іерея Кречетовича, и просили епископа Гермогена замѣнить этого іерея другимъ, болѣе благопотребнымъ.

Нашимъ читателямъ уже извѣстно писмо, которымъ епископъ Гермогенъ почтилъ саратовскаго городского голову.

И теперь можно лишь отмѣтить тотъ нѣсколько телѣйшій восторгъ, въ который привело это писмо издателя «Свѣта» г-на Комарова-младшаго.

Названная саратовскаго епископа преемникомъ святителя Филиппа, патріарха Гермогена и келаря Авраамія (всѣхъ троихъ сразу), г. Комаровъ тутъ же даетъ понять, что телѣйшій восторгъ въ немъ вызвала, главнымъ образомъ, та брань, которую расточаетъ епископъ по адресу гр. Л. Толстого.

Какъ гостинодорскій сидѣлецъ, г. Комаровъ не можетъ равнодушно видѣть ни драки, ни брани: у него зудятъ руки, чешется языкъ, и онъ совершенно машинально сипшитъ съ себя поджакъ:

— Подержите-на, братцы, поджакъ, и я его звыздану разокъ!

Примѣнительно къ Толстому эта гостинодорская экзальсация, конечно, только смѣшина, тѣмъ болѣе, что г. Комаровъ «снимъ поджакъ» отъ одной гермогеновской словесности.

— Ужъ очень владыко выражается здорово: «поразительный нравственный уродъ», «всероссійскій злодѣй», «отлученный анаеама» — охъ, и выражается же адрено!

Но, какъ и надо было ожидать отъ такого экзальсационнаго «малаго», г. Комаровъ не замѣтилъ ни логическихъ несообразностей въ письмѣ еп. Гермогена, ни фальшиваго, напускнаго пафоса.

Такъ, напр., г-нъ Комаровъ не замѣтилъ слѣдующей несообразности: епископъ Гермогенъ ставитъ на видъ саратовскимъ гласнымъ, что они дошли до такого безчинства, что дерзостно называли іерея Кречетовича «господиномъ» вмѣсто «отца Іосифъ».

Но казалось бы одно изъ двухъ: если владыка до такой степени ценсителенъ, что выраженіе «господиномъ» уже приводитъ его въ гнѣвъ, то почему выраженія «уродъ», «злодѣй», «анаеама» и пр. такъ легко сходятъ съ его собственныхъ архипастырскихъ устъ? Или у мирянъ и духовныхъ словесность не одна и та же? Или правила благопристойности для людей «ангельскаго чина» необязательны? Но повидимому, наши духовные на этотъ счетъ усвоили весьма удобное правило: если бранится человекъ духовнаго званія, то это называется «обличительныя словеса»; если же мирянинъ бранитъ духовенство, то это будетъ уже «продерзость», «непотребство языка» и даже «кощунство». На этомъ основаніи, напр., о. Іоаннъ Броннштадскій обращается къ Толстому не иначе, какъ на «ты», хотя всѣмъ извѣстно, что ни знаменитый іерей, ни знаменитый писатель никогда брѣдѣшадства не пили: — «О, какъ ты угадешь, Левъ Толстой!». Да неужели ты думаешь, что кто-нибудь съ умомъ и совѣстью поверитъ твоимъ безумнымъ словамъ?...

102

Что касается епископа Гермогена, то онъ пока еще не говоритъ Толстому «ты». Но зато словесность свою онъ изливаетъ не только по адресу великаго писателя, но отдаетъ должное и саратовскимъ гласнымъ. Послѣднихъ онъ называетъ мальчишками, хотя изъ вѣжливости и переводитъ это слово на славянскій языкъ — «отроки». Въ качествѣ «отроковъ», и притомъ несомнѣнныхъ, саратовскіе гласные, конечно, ничего не поняли: іерей Кречетовичъ прозвалъ «настырское опасеніе», а они думали, что онъ проявилъ нахальство; іерей Кречетовичъ обнаружилъ «совѣстную чуткость», а они полагали, что онъ вѣдь себя, какъ извозчикъ. На этомъ основаніи и принимая во вниманіе отроцескій утъ саратовскихъ гласныхъ, еп. Гермогенъ и постановилъ свою резолюцію: іерея Кречетовича не только не убирать, но взять же вмѣняно въ обязанность благоговѣнно почитать его и покоряться ему.

Такимъ образомъ, всѣ саратовскіе гласные, которые предъявили свой ультиматумъ: или

мы, или «господиномъ» Кречетовичъ — поставлены теперь въ тяжкое положеніе, да и сама саратовская дума, того и гляди, пойдетъ ко дну. Но, конечно, епископа Гермогена это очень мало заботитъ, и онъ упорно твердитъ свое:

— Кречетовичъ останется, — прочіе же гласные пусть уходятъ и, если угодно, отпущаютъ бороду...

Надо, однако, думать, что черносотенный размахъ еп. Гермогена все-таки не смететъ съ лица земли саратовскую думу и, что на худой конецъ, обиженные гласные махнутъ рукой на «господина» Кречетовича и вспомнятъ мудрое изреченіе Соломона:

«Не отвѣщай безумному по безумію его, да не подобитъ ему будиши».

Александръ Яблоновскій.

Рига 10-го Сент. 1908

Лондонское общество имени Диккенса устроило въ галлерей Дудлей выставку, посвященную памяти великаго писателя. Среди выставленныхъ портретовъ, рукописей и книгъ имѣется также и писмо Л. Н. Толстого, въ которомъ онъ называетъ Диккенса «величайшимъ романистомъ XIX столѣтія». Въ этомъ письмѣ Л. Н. отмѣчаетъ тотъ христіанскій духъ, которымъ проникнуты всѣ произведенія Диккенса, и ставитъ это ему въ заслугу.

Рига 10-го Сент. 1908

* Екатеринбургское городское управленіе послало Л. Н. Толстому телеграмму слѣдующаго содержанія: «Екатеринбургское городское общественное управленіе въ день 80-лѣтія Вашей неограниченной для Россіи и человѣчества жизни, выражаетъ Вамъ чувства глубокаго уваженія, любви и преклоненія предъ вами, какъ челоѣкомъ, художникомъ и мыслителемъ. Да будутъ дни Вашей старости наградою за жизнь столь плодотворною прожитую и столь глубоко проникнутою въ сознаніе Вашихъ современниковъ» («Гор.»).

Рига 10-го Сент. 1908

* Когда еп. Гермогенъ прибылъ въ Царичинъ въ монастырск. подворье, протоіерей Каверзневъ хотѣлъ сказать ему прѣдвѣстительную рѣчь. «Не нужно—перебить что владыка—пусть намъ скажетъ о Илюдорѣ, какъ онъ испытываетъ адскія пошлѣнія». О. Илюдоръ разсказалъ и прибавилъ, что со стороны духовенства онъ не встрѣтилъ поддержки.

По словамъ «Царич. Вѣстника», послѣ рѣчи Илюдора говорилъ преосвященный и, обращаясь къ духовенству, укорялъ, что оно дѣйствительно не поддержало и не ободрило Илюдора, не исполнило распоряженій преосв. о проповѣдяхъ и утѣшало противъ празднованія юбилея богоотступника Толстого.

— Никто изъ васъ,—упрекалъ еписк. Гермогенъ,—не сказалъ ни разу слова объ этомъ. Вы созываете тутъ какія-то пастырскія собранія, которыя являются вторыми консисторіями. Больше этого не будетъ! Не студенты ли вы?—грозно спросилъ владыка отцовъ духовныхъ.—Вы стараетесь захватить побольше школъ, наживаете дома... Вы, о. протоіерей, прошлый мой прѣздъ хотѣли задобрить меня букетами и обжорствомъ. Этого мнѣ не надо! Какіе же вы пастыри, вы псы не лающие!.. и т. д.

Словомъ вся рѣчь архіепископа носила грозный, обвинительный характеръ.

Рига 11-го Сент. 1908

РИГА, 10 сентября.

Бингаторовъ Трескиной, выставившая въ толстовскіе дни въ витринѣ статью «Не могу молчать», помѣщенную въ журналѣ «Труженикъ», оштрафована въ 500 руб.

Рига 11-го Сент. 1908

Рига 11^е сеп. 1908

По поводу юбилея *).

Определять ценность человека — это значит: ответить на множество вопросов, касающихся его происхождения, положения, эпохи, его характера, вѣрованій, знаній, симпатій и антипатій, страстей, происшествій благополучныхъ и неблагополучныхъ, даже состояній его здоровья. Добросовѣстный биографъ и критикъ долженъ отвѣтить на всѣ эти вопросы и — еще на многие другіе.

Я не обладаю ни надлежащими данными, ни способностями, ни необходимыми материалами для принятія на себя роли критика и биографа. Я принадлежу къ обыкновеннымъ читателямъ произведеній Толстого и поклонникамъ его благородныхъ стремленій, но, дѣлая оговорку, — отнюдь не къ его сторонникамъ или слѣпымъ посядователямъ. Я не собираюсь ни судить, ни защищать его. Я только просто скажу, почему я уважаю этого человека и причисляю его къ величайшимъ людямъ нашей эпохи.

Я ставлю три вопроса: Что дѣлалъ Толстой? Какъ онъ это дѣлалъ? И каковъ идеалъ его?

Существуютъ люди, которые вопросятъ: «Что дѣлалъ Толстой?...» встрѣтить съ измѣненіемъ. Толстой писалъ, былъ литераторомъ, но, вѣдь, писать не такъ ужъ трудно, да, кромѣ того, эта работа не такъ ужъ полезна. Къ счастью, большинство культурныхъ людей прекрасно сознаетъ, что душа наша, какъ и тѣло, нуждается въ пищѣ, свѣтъ, тепло и, наконецъ, въ какомъ-нибудь направленіи, и что эту пищу, свѣтъ, тепло и направление дать ей литература, — поистинно, великая литература, плодъ творчества людей возвышеннаго ума и сердца.

Что знали бы мы о зѣвахъ, сіяющихъ надъ нашими головами, о далекихъ краяхъ, которыхъ не видали наши глаза, или объ исторіи земли за миллионы лѣтъ, если бы не существовало научной литературы, этой пищи для души. Появились ли бы новыя теченія въ жизни человѣчества безъ Лотера или Маркса и ихъ учениковъ? Не заглохла ли «Хизина ди-ди Тома» въ тысячахъ сердецъ чувства страдания къ неграмъ? А Аристотели, Канта, Спенсера, — не открыли ли намъ множества тайнъ духа, жизни и міра?

То, что философы, ученые и реформаторы совершаютъ для развитія духа на высшихъ его ступеняхъ, великіе писатели без-

лестристы, въ менѣе размѣръ, даютъ намъ для повседневной жизни. Я не хочу никакого этикъ обществъ, но мы, люди обыкновенные, не умѣемъ ни гнѣдываться, ни сожалѣть, ни даже думать объ явленіяхъ окружающей жизни. Мы не замѣчаемъ вокругъ насъ характеровъ, не видимъ явленій, особенно новыхъ, не слышимъ плача и жалобъ, раздающихся вокругъ насъ, не умѣемъ опредѣлить своихъ новыхъ потребностей и обдумать средства для ихъ удовлетворенія. Наша жизнь, съ утра до вечера, изъ года въ годъ, течетъ по одиному и тѣмъ же протореннымъ дорожкамъ. Мы называемъ жизнь хорошей, когда она соответствуетъ нашему стремленію къ выгодамъ, но задумываясь надъ нами бы то ни было ея усовершенствованіемъ.

Поэтому мы, какъ и наши отцы и дѣти, говоримъ, что война прекрасна и славна, а потому и желательна, что женщина предвзвѣдена для ласкъ, что мужикъ глупъ, дѣлится и безсознательно, что работникъ обязанъ жертвовать собою для своего хозяина, что попавшіе въ тюрьму — развратники, не заслуживающіе никакого снисхожденія...

Только классы образованные, богатые и титулованные выѣщаютъ сокращенія прекрасныхъ чуждъ, мудрости, чести, обязанностей и т. д.

И вотъ неожиданно является Толстой и — провозглашаетъ иные взгляды. Для него война страшна, она — производъ наиболѣе дикихъ страстей, источникъ неправды и страданій... Если будешь обращаться съ женщиной, какъ съ самкой, ты превратишь ее и самъ превратишься въ преступника... Мужикъ такой же человѣкъ, какъ и мы, но онъ несчастнѣе, хотя по-ласкѣ насъ. Случается, что и хозяинъ жертвуетъ собою для своего работника, но это бываетъ очень рѣдко... Въ тюрьмѣ сидятъ не только злодѣи, но и невинные люди, попавшіе въ нее или случайно, или по злобѣ людской, или вѣстьевъ... судебной ошибкѣ.

И, наконецъ, среди богатыхъ титулованныхъ и образованныхъ классовъ нѣрѣдко встрѣчаются глупцы, эксплуататоры, изверги и даже странные сантименталисты, глаза которыхъ сухи, когда надъ ними вѣетъ ужасъ людского гора, но которые рыдаютъ, слушая проповѣди сухихъ пастырей...

Эти особенности жизни Толстой показавъ своему народу, вѣрнѣе, его образованнымъ классамъ. Удалось ему этихъ реформировать или исправить свое общество?... Не знаю...

Если онъ только открылъ глаза некоторымъ людямъ, если онъ тронулъ ихъ сердца, если онъ призвалъ къ «вскресенію» хотя бы нѣсколько людей, то и тогда его имя сбудется

*.) Статья эта, любезно присланная намъ извѣстнымъ польскимъ писателемъ Болеславомъ Прусомъ, по случайнымъ причинамъ, не могла быть напечатана своевременно.

произносить съ благоговѣнiемъ и молитвой за него.

Часто въ словахъ романиста слышится голосъ вѣтхозавѣстныхъ пророковъ: «Можно ли,—говоритъ онъ,—не возмущаться, когда одинъ человѣкъ вырываетъ у другого его трудъ, его деньги, его коня, поля и даже сына и дочь? А вѣдь ужаснѣе этого, когда человѣкъ у человѣка вырываетъ душу, когда онъ хочетъ уничтожить его «я» и лишитъ его благъ духа»...

Да будетъ позволено мнѣ благодарить тебя, великій человѣкъ, за эти нѣсколько словъ отъ имени всего польскаго народа и всѣхъ тѣхъ—гонимыхъ и несчастныхъ—націй, у которыхъ хотѣли бы отнять не только землю и трудъ, не только сыновей и дочерей, но даже «уничтожить ихъ душу».

Толстой указываетъ не только на болѣзнь, но и на приемы леченiя; онъ не только обличаетъ, но и увѣщиваетъ, апеллируя къ сердцу и къ лучшимъ сторонамъ души своихъ же враговъ. Это его «дѣло». А теперь припомнимъ, «какъ» онъ все это «дѣлаетъ».

Мы живемъ въ эпоху литературной разпущенности. Было время, когда могучими героями повѣстей были жрецы, полководцы, рыцари, грѣшники и кающiяся, чистыя дѣвы, и святыя жены. Теперь ихъ замѣнили лукавые злодѣи, гениальные бандиты, извѣстные сутенеры, поштычные развратники, проститутки, дѣтубойцы и... галерея шпіоновъ... Какъ странно на этомъ фонѣ толстовскія фигуры: простые, скромные люди, герои долга, страдающiе, полные волненiй, часто очень грѣшные, но никогда не вызывающiе въ здоровыхъ душахъ омерзенiя.

Такая же пропасть между стилемъ модернистовъ и стилемъ Толстого. «Нынешнiе» берутъ волосъ, дѣлятъ его на 16 частей и каждую изъ этихъ тончайшихъ частицъ опутываютъ множествомъ риторическихъ триптовъ, именущихъ: метафорами, метонимiями, аллегорiями, гиперболами и т. д. И въ результатъ—нѣчто грубое, какъ корабельный канатъ, который, однако, не выдержалъ бы тяжести мухи, такъ какъ внутри онъ пустъ... Въ результатъ—тѣнь чего-то, наборъ пустыхъ фразъ...

А теперь посмотримъ, какимъ образомъ «описываетъ» Толстой.

Беру первую появившуюся книгу и читаю:

«Начесть даль одному изъ солдатъ пропитанную табачнымъ дымомъ бумагу и, указавъ на арестантку, сказалъ: «прими»... Солдатъ, нижегородскiй мужикъ, съ краснымъ, изрытымъ оспой лицомъ, вложилъ бумагу въ обшлаго рукава шинели и, улыбаясь, подмигнувъ товарищу, широкоплечему Чувашину на арестантку».

Всего нѣсколько строкъ, а сколько въ нихъ чувства и мысли!

Сколько разъ судьба человѣка зависитъ отъ пропитанной табачномъ бумагой? Сколько разъ съ человѣкомъ обращаются, какъ съ вещью, о которой говорятъ: «прими»?.. Сколько слезъ и крови понадобилось, чтобы скупастый Чувашинъ могъ стать товарищемъ мужика новгородскаго?...

А вѣдь въ описанiи этихъ солдатъ и пропитанной дымомъ бумаги—нѣтъ никакихъ метафоръ, никакихъ риторическихъ украшенiй; каждая вещь названа просто своимъ собственнымъ именемъ. Нѣтъ ни одного выраженiя, которое можно было бы назвать идеалами, изииннымъ орнаментомъ, зато много здоровыхъ сѣмянъ, изъ которыхъ вырастаютъ все новыя и новыя растенiя.

Сознательно или бессознательно, человѣкъ дѣйствуетъ подъ влiянiемъ какой-нибудь идеи. Одному нужно быстро удовлетворить свои желанiя, другому нужны деньги, слава, власть.

Какой же изъ этихъ мотивовъ влiялъ на дѣятельность Толстого?

...«Въ эту эпоху я имѣлъ 50 лѣтъ, любящую жену, добрыхъ дѣтей и громадную пашню»...

Меня уважали, хвалили, прославляли... Я умѣлъ косить траву лучше мужика и заниматься умеленнымъ трудомъ 8—10 часовъ непрерывно, не утомляясь. И при такихъ условiяхъ—я жить не могъ... Боясь смерти, я долженъ былъ прибѣгать къ самообману, чтобы не совершить самоубийства»...

...«Вопросъ, который толкалъ меня къ самоубийству, былъ очень простъ: онъ лежалъ въ душѣ каждого человѣка, отъ маленькихъ дѣтей до величайшихъ мудрецовъ. Что будетъ слѣдствiемъ моихъ терпѣннѣхъ дѣланiй?.. Что выйдетъ изъ застрашихъ трудовъ?.. Что выйдетъ изъ всей моей жизни?.. Зачѣмъ я живу?.. Зачѣмъ желать?.. Зачѣмъ вообще трудиться?.. Имѣетъ ли жизнь моя какой-нибудь смыслъ, котораго не уничтожила бы неизбежная смерть?..

Такъ я страдалъ въ продолженiе нѣсколькихъ лѣтъ, здоровый, богатый, любимый и прославляемый человѣкъ, пока однажды не нашелъ отвѣта:

«Вы спрашиваете меня: въ чемъ лежитъ смыслъ жизни?... Я не хожу съ ея, а только работникъ... Наборщикъ, незнакомый съ языкомъ, набираетъ наилучшимъ образомъ, хотя не понимаетъ содержанiя рукописи. Точно также нужно жить, не спрашивая о значенiи того, что дѣлаешь, но дѣлая всегда то, что велитъ Богъ и набирая букву за буквой».

Не мы даем смысл всему, а Он?...
«Бог мой—это все то, к чему стремился, к чему рвется вся моя жизнь, но понять и назвать его я не в состоянии... И хотя я не в состоянии ни назвать, ни понять его, я знаю Его, знаю пути к Нему, и это наиболее важное из всего того, что известно мне».

Но подь словом «Бог» я мыслю то, что душа сознала возвышенного: правду, добро, милосердие... Прислушиваясь к этим голосам, я чувствую в себе Бога, и я счастлива... Я вбрую в Бога, которого понимаю, как Духа, как Любовь, как начало всего...

Есть люди, которые осуждают Толстого за перелицованность, а между тем М. Герберт и В. Джемс называют его в числе гениев, души которых являются источниками религиозных чувств...

В. Джемс, один из знаменитейших современных психологов, характеризует Толстого такими словами:

«Толстой, несмотря на то, что он писатель,—принадлежит к стихийным людям, которые не могут быть удовлетворены: роскошью, должью, страстями, осложнениями и жестокостью нашей утонченной цивилизации, но которые ищут вечной правды в других, более глубоких источниках природы... Желание ввести порядок в собственную душу, открыть новое истинное свое призвание и уйти от всякой ажи—вот что создало перелом в его жизни. Это была воля, вначале раздвоенная в самой себе, медленно, с большим трудом добившаяся равновесия. Мы как будто бессознательно чувствуем, что было бы хорошим делом следовать за Толстым».

Но мало среди нас таких людей, которые в состоянии были бы это сделать, и это потому, что мало людей, которые имели бы в себе чистую, ничуть неспорченную кровь».

Толстого упрекали за то, что он советует не сопротивляться злу. Насколько мне известно, великий старец когда-то энергично протестовал против такого толкования его взглядов, которое чуждо ему. Он утверждал только, что те средства борьбы со злом, к которым прибегают теперь, не соответствуют цели и не могут дать благоприятных результатов. К чему, напр., смертная казнь преступника, когда общественные условия таковы, что при них в изобилии застревают и совершают все новые и новые преступления?... На месте одного казненного вырастают 10 новых, еще более изощренных в преступлениях, овеянных с мыслью об эшафоте».

Любуясь цепью гор, человек, находящийся в долине, видит вершины разной высоты, а когда замкнет высочайшую из них, он скажет: выше всего «Белая» гора... а в то же время другой наблюдатель, рассматривая горную цепь с другой стороны, может сказать, что высочайшая вершина—«Ледина», а третий назовет ее «Лисой горой».

То же самое происходит и в немногочисленной семье великих людей.

В глазах одного критика или читателя самой большой вершиной будет Гомер, в глазах другого Шекспир, в глазах третьего, особенно русского, им может быть Толстой.

Наши суждения о людях и вещах очень относительны и зависят больше от нашего положения, знаний, симпатий, вбраний и желаний, чем от действительной ценности их. Еще больше разнятся между собою суждения поколений. Мы часто равнодушны к людям, перед которыми будущие поколения наши отцы, наоборот, немало было таких, которые не пользовались славой среди современников, а потом оказались героями и образцами для следующих поколений.

Толстой принадлежит к тем творцам, которым, кажется, не грозит забвение потомства. Доказательством этого служат не только любовь к нему в России, но также огромнейшая популярность в цивилизованном мире, но и... ненависть к нему со стороны врагов.

Кого так проклинают, тот сумел затронуть душу человеческую,—это и является залогом его бессмертия.

Толстой не принадлежит к непогрешимым, и нередко его противникам нетрудно бороться с ним.

Он ошибался, во-первых, потому, что он—человек, а человек ошибка сопровождает на всем жизненном пути от колыбели до гроба. Но более важной причиной его ошибок было его стремление собственным трудом, если не разумом, то сердцем проникнуть в тайники человеческой души и мироздания.

Спросите Левингстонов, спросите Хансенов, не блуждали ли они среди африканских пустынь или полярных сибирей? И если легко заблудиться в такой мировой пылинке, как наша планета, то как найти верные пути тому, кто хочет проникнуть в необъятную безконечность...

Белеслав Прусь.

Риско 11 Сен. 1908

ГАЗЕТНЫЙ ДЕНЬ.

Толстой и Побьдоносцевъ.

Вышедшая вчера сентябрьская книга журнала «Минувшіе Годы» почти целиком посвящена Л. Н. Толстому. Здѣсь воспоминанія о немъ и Богучарскому, и Бирюкову, и Семенову, и кн. Шаховскому, съ разныхъ сторонъ рисующія титана родной литературы. Высоко интересенъ разсказ г. Б.—е «Войзвѣстъ Л. Н. Толстого въ 1901—02 г.г.»

Повѣствователь, между прочимъ, передаетъ такой фактъ, доселѣ еще не оглашенный въ печати:

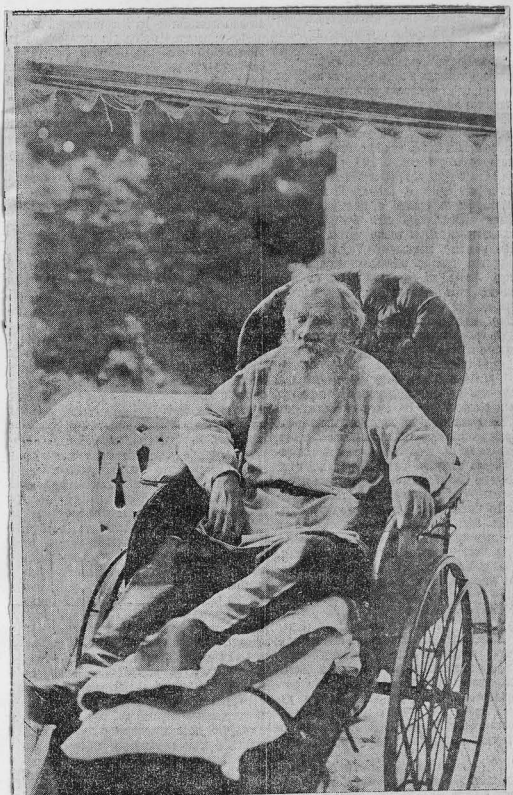
Опасное положеніе, въ которомъ находился Левъ Николаевичъ, стало извѣстно, разумеется, и публикѣ, и, я помню, была получена уже одна англійская газета, въ которой былъ напечатанъ некрологъ о немъ. Было извѣстно это положеніе и русскому правительству. Въ семьѣ обсуждался вопросъ о погребеніи. Считалось съ волей Льва Николаевича, который не желалъ, чтобы были каки-нибудь хлопоты съ его тѣломъ, и поэтому пришли къ заключенію, что погребеніе должно было совершиться тутъ же, въ Крыму, а въ виду послѣдующихъ событій, для этого былъ купленъ по соседству небольшой участокъ земли.

Узнавъ о возможности близкой смерти Льва Николаевича, Побьдоносцевъ принялъ самыя неожиданныя и невѣроятныя мѣры. Нужно сказать, что къ дому въ Гаспри, который занималъ Левъ Николаевичъ съ семьей, прилегла домовая церковь, которая, разумеется, могла посѣщаться духовенствомъ. И вотъ, въ самыя тревожныя минуты, которыя переживались окружающими, послѣдній актъ Побьдоносцева, который показалъ этимъ, какъ мало онъ стѣснялся средствами, состоялъ въ томъ, что онъ отдалъ распоряженіе мѣстному духовенству, чтобы, какъ только станетъ извѣстно о кончинѣ Льва Николаевича, священникъ вошелъ въ домъ, занимаемый имъ (а на это онъ имѣлъ право, какъ и только что сказалъ), и, выйдя оттуда, объявилъ окружающимъ и дождавшимся у воротъ лицамъ, что графъ Толстой передъ смертью покаялся, вернулся въ лоно православной церкви, исповѣдался и причастился; и духовенство, и церковь радуются возвращенію на лоно церкви блуднаго сына.

Эта ложь должна была облетѣть всю Россію и весь міръ и сдѣлать то дѣло, котораго не могла сдѣлать за десятки лѣтъ ни русская цензура, ни гоненія на сочиненія Льва Николаевича.

Распоряженіе Побьдоносцева по этому поводу стало извѣстно окружающимъ Льва Николаевича.

Много думали надъ тѣмъ, какъ помѣшать совершиться этому акту. нѣкоторые горячіе люди не останавливались даже передъ тѣмъ, чтобы насильно помѣшать духовенству проникнуть въ усадьбу и домъ, но, наконецъ, остановились на слѣдующемъ: если совершится катастрофа, скрыть кончину Льва Николаевича ото всѣхъ и въ это время дать условнымъ телеграммы за границу и въ столицы Россіи и объявить о смерти только тогда, когда получитъ извѣстіе объ опубличиваніи вѣздъ совершившагося. Только такимъ образомъ, казалось, и возможно было предотвратить готовившійся памяти Льва Николаевича ударъ.



Графъ Л. Н. ТОЛСТОЙ.

Единственный снимокъ, сдѣланный въ день юбилея Л. Н., 28 августа, въ Ясной Полянѣ.
Съ фот. Ф. Т. Протасевича въ Калугѣ (собственность фотографа)

Нол. Вр. Сер. 1908

КЪ ЮБИЛЕЮ Л. Н. ТОЛСТОГО.

Юбилей Л. Н. Толстого, как художника и мыслителя, был торжеством не для одной только России, но для всего мира. Можно быть различного мнѣнія объ его философскихъ теорiяхъ, но никто не станетъ отрицать, что онъ одинъ изъ величайшихъ гениевъ нашего времени.

Вотъ почему въ день восьмидесятилѣтiя его слав-

ной жизни къ нему шли поздравленiя изъ всѣхъ цивилизованныхъ странъ.

Торжество было нѣсколько омрачено извѣстiями о болѣзни, постигшей великаго писателя, но теперь, къ большому утѣшенiю всѣхъ почитателей Л. Н. Толстого, здоровье его снова поправилось.



ПОРТРЕТЫ
ЛЬВА НИКОЛАЕВИЧА
ТОЛСТОГО.

Соединенные вмѣстѣ, эти портреты Льва Николаевича Толстого, снятые въ разные эпохи его жизни, представляютъ интересную группу. Тутъ мы видимъ двадцатилѣтняго Толстого (1848), двадцати-трехъ-лѣтняго (1851), тридцати двухъ лѣтняго (1860), сорокалѣтняго (1868), сорока пяти лѣтняго (1873), пятидесяти двухъ лѣтняго (1880). На верху этой портретной лѣстницы, изображенiе графа Толстого на 57 году (1885). Затѣмъ спускаясь, на 64 году (1892), на 67 году (1895), на 70 году (1898), на 74 году (1902).

Въ с. Озеркахъ, саратовскаго уѣзда,
крестьяне отказались слушать проповѣдь съ бранью по адресу Толстого
(Соб.тел.).

Речи 12^е сент. 1908

Въ селѣ Озеркахъ, саратовскаго уѣзда, во время проповѣди, крестьяне заявили о нежеланіи слушать «обличенія» по адресу Толстого и вышли изъ церкви. Проповѣдь была прервана.

Речи 12^е сент. 1908

ИНОСТРАННЫЕ ИЗВЕСТИЯ.

ГЕРМАНИЯ. — 12-й международный съезд печати.

Открытие 12-го международного съезда печати в Берлине носило крайне торжественный характер. В здание рейхстага собрались самые выдающиеся представители берлинского политического мира. Из министров присутствовали Шенк, Ветманн-Гольвег, Зидов, Дерибурж, Ниберлинг, Тиршц, Мольке, Рейнбабен, Везелер, Вермунд и Лебель. Собрались также множество депутатов.

Съезд был открыт председателем Вильгельмом Зингером (представителем Вены) следующей речью:

«Милостивые государины и государи! С глубокой радостью приветствую я представителей печати почти всех наций, собравшихся в этом зале. Когда мы 14 лет тому назад впервые встретились в Антверпене, то едва ли многие питали надежду на продолжительность начатого нами дела. Индивидуализм, к которому невольно склоняется каждый талант, различия в языке, национальности и мировоззрения, противоречивость интересов — все, казалось, препятствовало возможности длительного взаимного понимания. И все же желанное чудо произошло, ибо того требовали разум и сердце. Серьезная печать не может замкнуться в узком кругу отдаленной народности; интересы ее охватывают весь земной шар. Таким образом, наша работа становится международной или, говоря точнее, мы поставляем международную нашу работу на службу патристических интересов. Наш долг — предупреждать злобность полемик, шовинизм и национальную нетерпимость. Мы должны замкнуть эти пережитки бывшего благородства тона, уважением к противникам и стремлением к международной солидарности. Так подготовим мы путь к братскому единению журналистов всего мира. Мы поставили себя задачей создать из журналистских особое международное право. Справедливость, честность, добросовестность — вот лозунги, под которыми мы выступаем».

Милостивые государины и государи! Тот, кто имеет честь говорить с вами — старый слуга печати. На своем долгом яву он много видел и многое пережил. Но никогда, даже в часы тяжелых испытаний, он не усомнился в великом будущем печати. Во сто крат возросла игра его теперь, когда он видит вокруг себя представителей, можно сказать, всего мира, явившихся сюда с твердым решением укрепить печатью достоинство, величие, престиж и силу печати» (Взрыв одобрения).

После председателя говорил статс-секретарь Шенк. Речь его передали в телеграммах.

Программу съезда изложил делегат Франции Виктор Тона. Председатель административной комиссии Георг Швейцер заявил, что на съезде представлены 96 союзов из 17 стран, объединяющие 14,700 журналистов.

По окончании официальной части заседания произведены были выборы в центральное бюро. Избраны представители всех стран (даже Финляндия), за исключением одной только России.

Виктор Тона, видимо смущенный этими проблемами, счел долгом представить хоть некоторую мотивировку его. Он сказал, что русская печать, вследствие недостатка свободы, не могла еще как следует организмоваться (Турция, однако, могла) — и поэтому не примкнула к международной организации. Однако, добавил оратор, в день рождения Льва Толстого, русская печать проявила яркие признаки жизни.

Немногочисленные русские делегаты ничего по этому поводу не возражали. Их, впрочем, жалко, всего четверо, причем двое — представители нелегальной газеты.

Речь 12-го сесс. 1908

ОТГОЛОСКИ.

Телеграммы из Саратова сообщают, что в сел. Озерках (саратовского уезда) местный приходский батюшка не мог разгромить Толстого по независимости от него, батюшки, обстоятельствам. Прихожане просто-на-просто не стали слушать «любимой» проповеди и, по мере того как возрастала сила красноречия священника, — церковь все больше и больше пустела, пока,

наконец, оратор не увидел, что он вопиет перед пустыми стенами...

Таким образом, в Озерках, очевидно, повторился старый анекдот, о том батюшке, который своею проповедью разогнал всех прихожан, но в пылу красноречия даже не замечал этого. Ушли сначала дети, потом взрослые, потом старухи и даже причетники. А батюшка все говорит, все обличает... Наконец, остался один церковный сторож, но и тот не мог выстоять проповеди цѣлком и, подобно к оратору, сказал:

— Батюшка, вот вам ключ, когда окончите, запряте, пожалуйста, церковь...

Речь 13-го сесс. 1908

Междупарламентская конференция.

(Отъ нашего берлинскаго корреспондента).

Сверху, съ журналистской трибуны германскаго рейхстага, заседания междупарламентской конференціи представлялись арлешиемъ, не особенно поднимающимъ духъ. Очень рѣдко заняты депутатскія мѣста, шпиктры, забросанные бумагами, извѣстное живljenje вокругъ председательской эстрады и ни на минуту не смолкающій въ залѣ уль «частныхъ разговоровъ», сквозь который только привычное ухо парламентарскаго троникера различаетъ голосъ оратора. Словомъ, самая заурядная картина зауряднаго

«бюджетнаго дня» въ любой европейской пазать. Никакихъ признаковъ одушевления, увлечения, казалось бы, столь естественныхъ для собранія проповѣдниковъ мира.

Но уже одинъ личный составъ конференціи объясняетъ въ значительной мѣрѣ эту выдержанную безстрастность. Въ междупарламентскомъ союзѣ принимаютъ участіе, что очень утѣшало нѣмцевъ «реальныхъ» политиковъ, — только дѣйствительные и, въ небольшомъ числѣ лицъ, бывшіе члены законодательныхъ учреждений. Само по себѣ званіе народнаго представителя обязываетъ къ осторожности, особенно въ международныхъ вопросахъ, и особенно делегатовъ парламентарныхъ странъ, — а такихъ здѣсь было подавляющее большинство, — гдѣ каждый депутатъ не сегодня-завтра можетъ стать министромъ. А, затѣмъ, какое множество побочныхъ, деликатныхъ, почти неуловимыхъ соображеній возникаетъ просто благодаря тому, что надъ однимъ дѣломъ работаютъ люди разныхъ національностей и среди каждой національности, разныхъ партій, міросозерцаній, темпераментовъ!

Центръ тяжести занятій неизбежно переносится при этихъ условіяхъ въ закрытыя совѣщанія отдѣльныхъ группъ, а общія засѣданія служатъ только для болѣе или менѣе торжественнаго закрѣпленія иногда съ большимъ трудомъ достигнутаго за кулисами соглашения. Можно усматривать въ этомъ невыгодную сторону дѣятельности междупарламентскаго союза, можно находить, что въ заботѣ о предупрежденіи всякихъ инцидентовъ и конфликтовъ нѣрѣдко допускаются въ немъ странныя преувеличенія. Отказъ междупарламентскаго совѣта внести на конференцію предложеніе австрійскихъ славянъ о посылкѣ приветственной телеграммы Толстомъ относится, несомнѣнно, къ ихъ числу. Но, въ концѣ концовъ, съ этими сопутствующими всякому официальному или неофициальному международному предпріятію явлениями, приходится мириться. Въдѣ даже самыя «космополитическія» международныя конгрессы, конгрессы «международной» социал-демократіи, несвободны отъ нихъ, какъ ни охотно потѣшаются ихъ участники надъ «буржуазными церемоніями» и «условностями».

Воскр. 18-го сент. 1908

Московская дума и юбилей Л. Н. Толстого. Городской голова приготовить къ предстоящему 16 сентября заседанию московской городской думы справку по поводу требования генерал-губернатора, на основаніи положенія о чрезвычайной охранѣ, объ устраненіи изъ обсужденія въ собраніяхъ думы и городской управы какихъ бы то ни было вопросовъ о чествованіи Л. Н. Толстого по поводу 80-ти-лѣтія со дня его рожденія.

Въ справкѣ указывается, что вопросъ о чествованіи 80-ти-лѣтія со дня рожденія гр. Л. Н. Толстого обсуждался въ собраніи Думы 13 мая, и большинствомъ 50-ти голосовъ было отклонено предложеніе гл. И. А. Лебедева снять съ очереди докладъ, а затѣмъ состоялось постановленіе Думы объ учрежденіи къ 28 августа въ Замоскворѣчьи библиотеки-читальни имени гр. Л. Н. Толстого, о помѣщеніи въ читальной залѣ бюста писателя, о наименованіи одного изъ городскихъ училищъ въ Хамовникахъ школой имени Толстого, объ освобожденіи учащихся въ городскихъ школахъ 28 августа отъ занятій и организаціи въ этотъ день въ училищахъ чтеній съ туманными картинами жизнеописанія Толстого и выдержекъ изъ его произведеній, характеризующихъ Толстого какъ художника. 19 мая постановленіе думы представлено было градоначальнику, и своевременно на него не послѣдовало протеста.

Городской голова полагаетъ, что распоряженіе генерал-губернатора имѣло въ виду лишь недопущеніе какихъ бы то ни было собраній и дѣйствій съ цѣлью чествованія 80-ти-лѣтія рожденія Толстого. Въ этомъ смыслѣ оно и принято городской управой къ свѣдѣнію и исполненію, но если у кого-либо изъ гласныхъ возникнетъ сомнѣніе въ законности и степени обязательности для городского общественнаго управленія распоряженія московскаго генерал-губернатора, то онъ, городской голова, не сочтетъ себя вправе воспрепятствовать думѣ обсудить этотъ чисто правовой вопросъ. По городскому положенію въ случаѣ неправильныхъ дѣйствій высшихъ административныхъ властей городскому управленію предоставляется право жаловаться въ сенатъ, и срокъ для принесенія жалобы назначенъ 3-хъ-мѣсячный. Но, по разъясненію сената, закономъ не установлено, чтобы исполненіе распоряженій администраціи приостанавливалось съ принесеніемъ на нихъ жалобы, хотя въ то же время, по разъясненію же сената, городскому управленію разрѣшено обсуждать вопросы о правильности распоряженій администраціи. Въ справкѣ же приведено мнѣніе городского юрисконсульта, который находитъ, что единственно возможнымъ для думы путемъ въ этомъ дѣлѣ, при условіяхъ чрезвычайной охраны, обратиться къ министру внутреннихъ дѣлъ съ ходатайствомъ объ отзвѣхъ распоряженія генерал-губернатора или принести въ сенатъ жалобу на это распоряженіе («Р. В.»).

Рече 13^е сент. 1908

♦♦ Во вторникъ 16 сентября, въ 8 ч. вечера, въ помѣщеніи театра В. Ф. Коммиссаржевской (Офцерская, 39) состоится публичная лекція К. И. Арабакина на тему «Л. Н. Толстой».

Билеты отъ 30 к. до 1 р. 50 к. продаются въ книжномъ магазинѣ Вольфа (Невскій 13 и Гостинный Дворъ № 18), «Трудъ» (Невскій 60) и «Право» (Владимирскій пр. № 19), въ кассѣ театра Коммиссаржевской отъ 12—5 ч. вечера и при входѣ на лекцію.

Рече 13^е сент. 1908

Союзнический протестъ противъ Толстого. СМОЛЕНСКЪ, 13-го сентября.

Во время обсужденія думою вопроса о чествованіи Толстого гласный Антонинъ, лидеръ союза русскаго народа, протестуя противъ чествованія, крикнулъ: «Левка Толстой—еретикъ, безбожникъ», и покинулъ залъ засѣданія.

Р. В. 13^е сент. 1908

Книготорговля Трекиной въ Ригѣ, выставившая въ толстовскіе дни въ витринѣ статью Толстого «Не могу молчать», отпраздновала за это на 500 рублей.

Р. В. 13^е сент. 1908

◆ Сегодня 14, завтра 15 и во вторник 16 сентября, въ залѣ Павловой (Троицкая, 13) состоится лекція **извѣстнаго на югѣ Россіи лектора** Алексѣя Лисовскаго: „Три конценціи русской жизни“.

Лекція первая: Достоевскій и идея смиренія. Лекція вторая: Толстой и идея непротивленія. Лекція третья: Тургеневъ и идея культурнаго развитія.

Поча 14-го Сент. 1908

Борьба изъ-за Л. Н. Толстого. Въ ростовскую городскую думу поступило два заявленія отъ гражданъ. Въ одномъ заявленіи подписавшіеся граждане просятъ городскую управу вопроса о чествованіи Л. Н. Толстого не обсуждать, такъ какъ чествованіе юбиляра находится въ противорѣчіи съ ихъ религіозными воззрѣніями. Юбиларъ совѣщаетъ въ себѣ великаго беллетриста-художника и философа-моралиста, отрицающаго вѣроученія церкви. Относясь съ полнымъ уваженіемъ къ Л. Н. Толстому, какъ къ великому художнику-беллетристу, они не могутъ примириться съ его философско-религіозными воззрѣніями, а такъ какъ при чествованіи Л. Н. Толстого отдѣлать одну духовную сторону отъ другой нѣтъ возможности, то, слѣдовательно, — невозможно и чествованіе юбиляра.

Другое заявленіе, покрытое многочисленными подписями, гласитъ слѣдующее: «28 августа настоящаго года — 80-лѣтній юбилей гр. Л. Н. Толстого. Пройти мимо такого крупнаго событія и не замѣтить его, — нельзя. Городская дума должна быть выразительницей мнѣнія и желанія гражданъ. Такъ смотритъ законъ. До сихъ поръ, однако, гор. дума не обмолвилась о томъ, о чемъ говорить вся Россія, весь міръ. Собственной инициативы нѣтъ. Примириться съ этимъ нельзя. Отмѣтить юбилей надлежитъ. Доказывать эту необходимость не слѣдуетъ, слишкомъ ясно. Поэтому просимъ городскую управу доложить наше заявленіе думѣ въ первое же ея очередное засѣданіе. Просимъ обсудить вопросъ о способѣ чествованія городомъ Л. Н. Общее наше желаніе: открытіе безплатныхъ школъ и просвѣдательныхъ учреждений имени гр. Л. Н. Толстого. Исполнить городу долгъ — нужно».

Поча 14-го Сент. 1908

Литературно-общественный дневник.

Религия Л. Н. Толстого.

О Толстом, как художнике, въ нашей литературе дается капитальная, прекрасная работа Д. С. Мережковского. Но о религиозно-философских взглядах великого писателя серьезных критических работ почти не существует. Православные обличители преследовали свои особые цели. Что же касается прогрессивных кругов, то они, большею частью, относились къ религиозной философии Толстого свысока, въ глубинѣ души чужды ли не считая ее нѣкоторою блажью гениальнаго художника.

Попытка П. Б. Струве дать безпристрастную критику философской и религиозной «природы» Толстого заслуживаетъ поэтому особаго вниманія (см. «Русскую Мысль» 1908 года, № 8). «Гетео» — пишетъ П. Б. Струве, — сказалъ однажды: «Кто владѣть наукой и искусствомъ, у того есть и религия; у кого нѣтъ ни науки, ни искусства, да будетъ тому дана религия». Гете не предвидѣлъ, что можно, «имѣя» искусство, ради религии отвернуться отъ него и воззвать на красоту. Это, казалось бы, невозможное и даже немислимое дѣло совершилъ Левъ Толстой. Въ этомъ его громадность и единственность, какъ мирового культурнаго явленія».

Но въ этомъ и слабость его религии, лишенной поэзии. «Отдавъ Красоту во власть Дьявола и изгнавъ изъ религии всякую поэзію, Толстой превратилъ ее въ скорбную пустыню суровой морали самоограниченія личности». Толстой «слишкомъ моралистъ и въ своей морали узкой догматикъ». Онъ не могъ такъ познать нашу нравственнымъ міромъ, какъ «болѣе богатая и глубокая религиозная натура», напр., Христосъ съ его «улыбкой снисхожденія и воспрощенія», или Паскаль съ его «глубокими и примиряющими проникновеніемъ въ неустранимыя противорѣчія и убожество человѣческой природы».

Почему Толстой не могъ стать великимъ религиознымъ реформаторомъ? Чтобы быть таковымъ, — отвѣчаетъ П. Б. Струве, — нужна или великая личная святость, или огромное религиозное дѣйствіе. Толстой, великій чело-вѣкъ, никогда не былъ великимъ грѣшникомъ и не могъ стать великимъ праведникомъ. И въ то же время для великаго религиознаго дѣйствія Толстой былъ слишкомъ литераторомъ и баринкомъ.

Такъ оценивая религиозную природу Л. Н. Толстого, П. Б. Струве въ то же время утверждаетъ, что въ исторіи и психологіи религии Толстой занимаетъ видное мѣсто. Л. Н. Толстой — огромная сила въ культурномъ и общественномъ развитіи современности». Его значеніе выясняется при сравнительномъ анализѣ современнаго социализма и толстовской религиозной идеи.

Современный социализмъ, — говоритъ П. Б. Струве, — имѣетъ своимъ философскимъ источникомъ Бентама. Социализмъ построенъ на отрицаніи личной отвѣтственности чело-вѣка, являющагося продуктомъ среды, обстоя-тельствъ. И въ то же время философская сущность социализма сводится къ идее полной рационализации всѣхъ процессовъ, совершающихся въ обществѣ. Въ этомъ огромная трудность социализма. По идее социализма стихійное хозяйственно-общественное взаимодей-ствие людей должно быть с л о ш ѣ замѣнено ихъ планомѣрнымъ, рациональнымъ сотрудни-чествомъ и соподчиненіемъ. Очевидно, что для рационализации общественной жизни первымъ условіемъ является рационализация и дисциплинированіе индивидуальной жизни. «Въ настоящее время въ обществѣ, основанномъ на свободной конкуренціи, такое дисциплиниро-ваніе достигается естественнымъ подборомъ, въ силу котораго «неостойчивые» въ физическомъ и, что еще важнѣе, въ нравствен-номъ отношеніи экземпляры чело-вѣчества

169
низвергаются на дно социальной жизни». Что же будетъ при социализмѣ? Социализмъ немислимъ при ослабленіи чувства и идеи лич-ной отвѣтственности и въ то же время, по мнѣнію П. Б. Струве, философіи современ-наго социализма исходить изъ отрицанія идеи личной отвѣтственности.

Вотъ тутъ-то и вторгается въ обществен-ную жизнь моральная проповѣдь Толстого. При всѣхъ ея недостаткахъ эта проповѣдь энергично подчеркиваетъ значеніе личного усовершенствованія, она «побуждаетъ чело-вѣка видѣть въ себѣ, въ своихъ собственныхъ душевныхъ движеніяхъ, поступкахъ и свой-ствахъ самое для него и другихъ важное и рѣшающее». Прововѣдь Толстой ставитъ свою цѣлью «нравственное воспитаніе чело-вѣка», при отсутствіи котораго не можетъ ни соз-даться, ни существовать «никакой обще-ственный порядокъ».

«Пусть», — замѣчаетъ П. Б. Струве, — Тол-стой, какъ моралистъ, суживаетъ чело-вѣче-скую природу, пусть онъ слишкомъ вѣрять въ силу проповѣди и потому слишкомъ про-сто представляетъ себѣ процессъ воспитанія (или вѣрнѣе — самовоспитанія) чело-вѣчества, — за нимъ та огромная заслуга, что онъ толка-етъ мысль чело-вѣчества въ направленіи къ истинному свѣту... дѣло тутъ не въ частно-стяхъ, а въ религиозномъ направленіи его мысли, въ идее, что чело-вѣкъ отвѣт-ственъ за себя и за міръ».

А. С. Изгоевъ.

Рига 14^е Сент. 1908

МОСКВА.

(По телефону). 13 сентябри.

Письмо Л. Н. Толстого.

Сегодня въ «Рус. Слово» напечатана слѣдующая корреспонденція изъ Харь-кова:

«А. М. Бобянинскій, авторъ книги о ду-хоборахъ, обратился къ Л. Н. Толстому съ письмомъ по поводу чествованія его юбилея, въ которомъ советовалъ всѣмъ, приславшимъ ему поздравленіе, напи-сать слѣдующее: «Не могу терпѣть ни вашей похвалы, ни вашихъ поздравленій. Ихъ ненавидитъ душа моя. Опомнитесь, уничтожьте между собой распри. Имѣйте мужество отойти отъ личныхъ и партий-ныхъ интересовъ. Научитесь любви и великодушію и тогда станете со мною радомъ».

На это письмо Левъ Николаевичъ Толстой отвѣтилъ слѣдующимъ пись-момъ: «Милый Александръ Михай-ловичъ! Вамъ письмо меня тронуло до глубины души. Вы совершенно правы, не сказать то, что вы советуете, нельзя, такъ какъ, если есть изъ тысячи поздрав-лившихъ меня хоть одинъ искренній, а я не сомнѣваюсь ни въ одномъ, то какое я имѣю право оскорблять ихъ. Одно толь-ко могу сказать вамъ дорогой А. М., что чѣмъ ближе я приближаюсь къ смерти, тѣмъ больше я вѣрю, что то, чего мы такъ страшно съ вами желаемъ, т. е. приближенія къ царствію Божию, наступитъ скорѣе, хоть отчасти. Любящій васъ Л. Толстой».

Рига 14^е Сент. 1908

Письмо Л. Н. Толстого.

Сегодня въ «Русскомъ Словѣ» напечатана слѣдующая корреспонденція изъ Харькова: «А. М. Бобянский, авторъ книги о духоворахъ, обратился къ Л. Н. Толстому съ письмомъ по поводу чествованія его юбилея, въ которомъ совѣтовалъ всѣмъ, приславшимъ ему поздравленія, написать слѣдующее: «не могу терпѣть ни вашей похвалы ни вашихъ поздравленій. Ихъ ненавижу душамъ. Опомнитесь, уничтожьте между собой распри. Имѣйте мужество отойти отъ личныхъ и партійныхъ интересовъ. Научитесь любви и великодушію и тогда становитесь со мной рядомъ».

На это письмо Л. Н. отвѣтилъ слѣдующимъ письмомъ: «Милый Александръ Михайловичъ! Ваше письмо меня тронуло до глубины души. Вы совершенно правы, сказать то, что вы совѣтуете, нельзя. Такъ какъ, если есть изъ тысячи поздравлявшихъ меня хоть одинъ искренній, а я не сомнѣваюсь ни въ одномъ, то какое я имѣю право оскорблять ихъ?

Одно только могу сказать вамъ, дорогой А. М., что, чѣмъ ближе я приближаюсь къ смерти, тѣмъ больше я вѣрю, что то, чего мы такъ страшно съ вами желаемъ, т. е. приближенія къ царству Божьему, наступитъ вскорѣ хоть отчасти. Любящій васъ Л. Толстой».

Б. В. 14^е сент. 1908

ИЗЪ ГАЗЕТЪ.

Въ селеніи Озеркахъ, Саратовскаго уѣзда, во время проповѣди крестьяне заявили, что они не желаютъ слушать «обличеній» по адресу Толстого и вышли изъ церкви.

Б. В. 14^е сент. 1908

Завтра, въ 8 час. вечера, въ театрѣ Ко-
ниссаржевской состоится лекція К. И.
Арабаджина о Л. Н. Толстомъ.

5. В. 15^е сент. 1908

Къ 80-лѣтію Л. Н. Толстого фирма
«Посредника» издала цѣлый рядъ ми-
ниатюрныхъ книжечекъ, стоимостью по
копѣйкѣ. Преобладаютъ здѣсь рассказы са-
мого Толстого, есть и вещи другихъ авто-
ровъ. Изданіе опрятное, печать четкая

5. В. 15^е сент. 1908.

Елисаветградъ. Земское собраніе поста-
новило выдать изъ суммъ, ассигнованныхъ на
борьбу съ преступностью, субсидію въ 7½ ты-
сячъ рублей реакціонному помѣщичьему органу
„Новороссійскій Край“. Земскую стражу въ уѣздѣ
рѣшено оставить еще на одинъ годъ.

Баронъ Вахтель предложилъ собранію ото-
зваться на юбилей Л. Н. Толстого, „который, какъ
Іоаннъ Калита, собралъ русскую мысль и рус-
скую литературу, укрѣпилъ и обогатилъ ее. Мы
вѣдъ воспитаны на произведенияхъ Толстого“.
„Боже сохрани“, раздался возгласъ гласныхъ.
Гласный Кедеповскій, ссылаясь на распоряженіе
снѣда, заявилъ, что чествованіе Толстого яви-
лось бы демонстраціей противъ правительства.
Предсѣдатель управы Викторовъ отнесся отрица-
тельно къ предложенію барона и назвалъ Тол-
стого отрицательнымъ гениемъ, агитаторомъ, раз-
рушающимъ государственный и общественный
строй. Собраніе отклонило предложеніе барона
Вахтеля.

Нов. Руга 15^е сент. 1908

Завтра, въ 8 час. вечера, въ театрѣ Ко-
ниссаржевской состоится лекція К. И.
Арабаджина о Л. Н. Толстомъ.

5. В. 16^е сент. 1908

Любовь и разумъ суть двѣ
стороны, съ которыхъ возмѣстъ
содержать Бога.

Л. Т.

Нов. самарскіи 16^е сент. 1908

Материалы для изученія русскаго сектант-
ства и раскола обогатились только-что вы-
шедшею объемистою книгою, составленною
В. А. Болчѣ-Бруевичемъ, небывающимъ
по своей дѣятельности среди кандакскихъ ду-
хоборозъ.

Компактный томъ въ 20 печатныхъ ли-
стохъ представляетъ собою первый выпускъ
материаловъ о нашемъ сектантствѣ, — мате-
риаловъ сырыхъ и необработанныхъ. Это пре-
имущественно воспоминанія пострадавшихъ
за нѣру сектантовъ, объ ихъ мытарствахъ,
страствованіяхъ по тюрьмамъ и сибир-
скимъ тайгамъ, письма раскольниковъ и ихъ
жизнеописанія и т. п.

Тутъ и старообрядцы, и духоборы, и скоп-
цы, и иудеисты, и поморцы, и баптисты,
и бѣтунны, и павловцы, и «толстовцы»...

Впервые оглашены составители книги
два письма Л. Н. Толстого о скопчествахъ. Они
списаны въ 1903 году въ Оленинскѣ, Якутской области, у членищагося право-
славнымъ скопца с. Спасскаго, Г. П. Мен-
шенина.

Л. Н. Толстой однажды заявилъ, что онъ
отнюдь не «толстовецъ» въ обще-принятомъ
смыслѣ и не числится въ толстовской сектѣ.
Но секта эта существовала, и приверженцы
ея подвергались гоненіямъ.

Штудистъ Софронъ Чижовъ разсказы-
валъ о своихъ встрѣчахъ съ толстовцами. Въ
Терской области, въ селѣ Нальчикѣ, онъ
встрѣтился съ М. В. Алексинимъ и В. И.
Скороходовымъ и прожилъ съ ними нѣсколь-
ко дней.

М. В. Алексинъ былъ членомъ Смоленской
общины толстовцевъ. Въ голыцѣнъ 1892 г.
онъ работалъ въ Рязанской губерніи въ от-
рядѣ Л. Н. Толстого. Въ послѣднее время
Алексинъ жилъ на Кавказѣ, гдѣ занимался
земледѣльемъ и распространялъ идеи Толсто-
го. Онъ неоднократно подвергался жестокимъ
преслѣдованіямъ со стороны мѣстныхъ вла-
стей. Среди сектантовъ у Алексина были
связи.

Другой толстовецъ В. И. Скороходовъ былъ
однимъ изъ дѣятельнѣйшихъ членовъ терской
толстовской общины. Какъ и Алексинъ, онъ
пользуется большимъ вліяніемъ и уважені-
емъ среди сектантовъ. Чижовъ разсказы-
валъ даже о своихъ встрѣчахъ съ толсто-
вцемъ П. М. Трегубовымъ, основателемъ не-
давно возникшей «общины свободныхъ
христіанъ», пострадавшимъ въ свое время
(въ 1896 году) за изданіе вѣстей съ В. Г.
Чертковимъ и П. И. Виреновымъ, воззванію
о помощи духоборамъ, находившимся въ
тяжелой семьѣ по заказавшимъ адукамъ.

Съ чувствомъ благоговѣнія разсказываетъ
Чижовъ, что, при содѣйствіи В. Г. Чертко-
ва и П. М. Трегубова, ему удалось повѣстить
«благосклоннаго великаго учителя Льва Ни-
колаевича Толстого». «Цѣно, — замѣчаетъ
онъ, — его высокія и великія идеи, поразитель-
ный духомъ красоты и истины. Молю воспи-
мательнѣйшаго Господа, да ниспошлетъ ему
долгую и счастливую жизнь на радость
всѣмъ друзьямъ»...

Ярымъ приверженцемъ Л. Н. Толстого и
распространителемъ его ученія былъ Л. А.
Хилковъ, выпустившій въ 1898 г. «Брѣт-
ное исповѣданіе духовныхъ христіанъ», до-
полненное въ 1899 году.

Покінувъ военную службу, на которой
ему улыбалась блестящая карьера, Хилковъ
поселился въ мѣстныя своемъ, Павловскѣ, но
скоро отдалъ крестьянамъ свою землю и самъ
зажилъ, какъ простой крестьянинъ...

Образъ его жизни, орагическое дарованіе,
которымъ онъ пользовался для общенія
отрицательныхъ сторонъ русской жизни,
стижали ему популярность и вооружили про-
тивъ него администрацію.

Въ 1891 г. Хилкова сослали въ Зака-
вказье и, по просямъ матери, отпустили у не-
го дѣтей. Здѣсь онъ приобрѣлъ популярность
среди духоборозъ, и въ 1896 г. его отпра-
вили въ Астландію, а чрезъ два года ему раз-
рѣшили выѣхать за границу, гдѣ онъ отка-
зался сначала дѣлу переселенія духоборозъ въ
Канаду, а затѣмъ занялся издательствомъ.

Въ послѣднее время Хилковъ измѣнилъ
толстовскому ученію.

5. В. 13^е сент. 1908